



Brücken bauen

**Perspektiven und Potenziale in der
Fremdsprachenforschung**

**Programm der 16. DGFF
Nachwuchstagung**

16. & 17. 09. 2024

Universität Paderborn

(Stand: 03.09.2024)

Wir danken unseren Sponsor*innen!



FORSCHEN.
FÖRDERN.
VERNETZEN.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FREMDSPRACHENFORSCHUNG



**UNIVERSITÄTS
GESELLSCHAFT
PADERBORN**

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER
DER UNIVERSITÄT PADERBORN E.V.



Professional School
of Education





Inhalt

Programmübersicht	6
Workshops.....	7
Vorträge mit Projektdiskussion	8
Projektberatungen.....	9
Abstracts - Vorträge mit Projektdiskussion	10
¡Piensa verde! (ELE): El aprendizaje de idiomas y las competencias básicas de la educación global. Análisis de materiales didácticos. - Going "Green" in the EFL/FL/ELE Classroom: Language Learning and the Core Competency Areas of Global Education. A Teaching Material Analysis.	11
Gaining Insights from the Outside: Diaspora-Kurzgeschichten im fremdsprachlichen Unterricht Englisch.....	12
Überzeugungen niederländischer DaF-Lehrkräfte zur Verwendung digitaler Medien im schulischen DaF-Unterricht. Eine empirische Studie.....	13
Schlüsselkompetenzen für nachhaltige Entwicklung durch Online-Begegnungsprojekte – eine	14
empirische Studie mit Deutschlernenden in Kamerun und Kenia	14
Praxeologische Theoriebildung am Beispiel des Projektes MiMESE	15
Ein Karteisystem als eine Brücke von einer Null-Fehler-Kultur zum positiven Selbstumgang mit eigenen schriftlichen grammatischen Fehlern- eine empirische Untersuchung im DaF-Unterricht	17
Praktiken und Perspektiven inklusiven Englischunterrichts – Design-Based Research zum	18
aufgabenorientierten Lernen am Gemeinsamen Gegenstand und Universal Design for Learning ..	18
Die Genese von Orientierungen sichtbar machen – Potenziale und Grenzen des narrativen Interviews	19
Über Kooperation zur Reflexion?! – die fachbezogene Reflexionskompetenz von Studierenden im Fachpraktikum untersuchen	20
Narratives of Deception – A Didactic Approach to Serial Literacy.....	21
The development of English linguistic competences over time: a diachronic study on German TEFL students from 2013 to 2024.....	22
Learner language variation and complexity development in narrative texts- investigating the influence of coursebook language	23
Technologieakzeptanz beim Einsatz von Handhelds zur Unterstützung des Hörverstehens. Eine Datendiskussion	24
Qualitätsmerkmale und deren Effekte im Englisch- und Lateinunterricht – Studiendesign und erste Resultate aus FALKO-PV	25
Ästhetische Erfahrung durch mehrsprachige Literatur im Sprachunterricht	27
Teaching (with) Zombies – Konzeption bilingualer Sequenzen für das Sachfach Pädagogik am Beispiel postapokalyptischer Gesellschaftsszenarien	28
Narratives in off-task conversations during a COIL project with German and Israeli teacher trainees	30
Perspektiven auf Performativität – Eine empirische Studie zur Implementierung einer performativen Fremd- und Zweitsprachendidaktik in der Lehrkräfteausbildung	31
Aufgabenplanungskompetenz von Grundschulenglischlehrpersonen	32

Integrating Digitally-Mediated Language Learning Tasks Into the Heterogeneous EFL Primary Classroom – An Educational Design Research Study on Interventions and Student Teachers’ Adaptive Teaching Competency.....	33
Escape (Monolingual) School Reality – Mehrsprachige Escape Games zur Förderung von.....	35
Selbstwirksamkeitserfahrungen im interkomprehensiven Mehrsprachenlernen	35
Kritische Auseinandersetzung mit dem Status quo des Kulturellen Lernens im Französisch- und ..	36
Spanischunterricht in Deutschland und Österreich.	36
The development of L2 English pronunciation among English Studies students in Germany.....	37
„So wie diese Listening Aufgaben dann von den Verlagen auch immer gestellt sind. Nicht authentisch, aber einfach.“ – Vorläufige Erkenntnisse aus einer designbasierten Studie zum kompetenzorientierten Hörverstehensunterricht	38
Serienbasierter Englischunterricht zu den Themen Gender und LGBTQIA* - Eine qualitativ-explorative Studie.....	39
Aufgaben aus Englischlehrwerken für inter- und transkulturelles Lernen im Spannungsfeld zwischen theoretischen Potenzialen und kulturdidaktischen Kompetenzen von Lehrpersonen Eine qualitative Studie	40
Was wissen Sprachlehrpersonen? Skizzierung eines rekonstruktiven Forschungsvorhabens zum Unterricht in mehrsprachigen Klassen	41
Deuten, aushandeln und lernen in Kleingruppen. Die literarizitätsorientierte Auseinandersetzung mit Texten in Kleingruppen als Ausgangspunkt für kulturbezogenes Lernen	42
Mehrworteinheiten im studentischen wissenschaftlichen Schreiben in der L1 und L2 Deutsch – Ansätze und Desiderate	43
Wenn DaF-Lernende morphologisch komplexe Verben lesen.....	44
Zur Rolle der Aufmerksamkeit für den uptake am Beispiel der analytischen Form des Konjunktivs II. Eine Eyetracking-Studie.	45
Rassismus(kritik) und Englischunterricht - Eine qualitative Interviewstudie zu Perspektiven von	46
Lehramtsstudierenden.....	46
Handlungsleitende Wissensbestände von Englischlehrkräften an Berufskollegs	48
Lesson planning in foreign language education with immersive reality: Investigating teachers’	49
professional competences and learners’ perspectives	49
Content and Language Integrated Learning im Fach Chemie – Eine qualitative Studie zur Förderung der mündlichen Sachfachliteralität.....	50
Entwicklung einer Skala zur fachspezifischen Erfassung kognitiver Aktivierung im Englischunterricht der Primarstufe	52
Förderung von digitalen Lehrkompetenzen im Englischunterricht: Validierung einer Simulation ...	53
Validierung eines rollenspielbasierten Simulationsprüfung für angehende Englischlehrkräfte –.....	55
Feedbackkompetenz performanzorientiert prüfen.....	55
Übersicht	57
-	57
Projektberatungen.....	57
Lesetheater in virtueller Realität: Ein neuartiger Ansatz für das Training.....	58
der Leseflüssigkeit im Zweitsprachenunterricht.....	58

Die Rolle digitaler Medien im mehrsprachigkeitsorientierten.....	58
Englischunterricht der Grundschule	58
Mehrdimensionale Betrachtung der Sprach(en)bewusstheit von	58
DaF-Lernenden	58
Der Einfluss von Auslandserfahrungen auf das kulturdidaktische Handeln von Englischlehrkräften	58
Vocabulary acquisition in primary school - Entwicklung eines	58
Unterrichtsettings zum Wortschatzerwerb mit Hilfe digitaler Tools	58
Fostering Reading Competence through Strategy-Based Training in the EFL Classroom – An Intervention study in Secondary Education	58
Motivationsstudie: Online-Challenges als Intervention im L2-Kontext am Beispiel DaF in China	59
Lehr- und Lernproblemen in den studienvorbereitenden DaF-Klassen an	59
der Universität Sakarya-Türkei	59
Im Spannungsfeld von Fachwissenschaft und Didaktik – Eine Design-Based Research Studie zur Ausbildung fachwissenschaftlicher Kompetenzen angehender Grundschullehrkräfte im Fach Englisch am Beispiel der Universität Bielefeld.....	59
Die Gestaltung inklusiven, partizipativen Englischunterrichts in der Primarstufe – Brücken bauen zwischen Inklusionspädagogik und Fachdidaktik.....	59
Building a Two-Way Bridge for Internationalisation: Exploring and	60
Supporting English-Medium Education at Koblenz University	60
Informelle Englischlernerfahrungen von Schülerinnen und Schülern der Sek I	60
Consequences of Language Learning Aptitude Testing	60
Lehrwerkfiguren – die Protagonistinnen und Protagonisten der Lehrwerke. Eine werks- und rezeptionsanalytische Untersuchung von DaF-Lehrwerken der Niveaustufe B1	60
Exploring the Role of Emotions in Writing: a Closer Look at Adult.....	61
Education in a Multilingual Context.....	61
„I can’t stand the iPad“ – Merkmale von Lernprozessen im	61
Englischunterricht mit digitalen Medien	61
Das Konzept der Vi-lisibilité als Komponente des Leseverstehens im	61
Französischunterricht der Sekundarstufe I	61
„Wie gelingt der Umgang mit Quellen?“ Eine qualitative Studie der	61
Schreibkompetenz beim wissenschaftlichen Zitieren in der Fremdsprache Deutsch am Beispiel koreanischer Studierender	61
Wortschatz-Washback? – Theoretische Überlegungen und empirische Nachforschungen zu den Möglichkeiten der Veränderung des fremdsprachlichen Wortschatzlernens durch die Neukonzipierung von Wortschatztests im Spanischunterricht	61
Agency und kulturelles Lernen.....	62
Simulation Games in the EFL classroom: Teaching environmentalism with The Sims 4 Eco Lifestyle	62

Programmübersicht

Montag, 16.09.2024

Ab 10:30 Uhr	Q1.219	Anmeldung
12:00 Uhr	Hörsaal G	Tagungseröffnung
12:30 Uhr	Hörsaal G	Panel discussion " Building and Sustaining Bridges – Netzwerke(n) in der Fremdsprachendidaktik " mit Jens-Folkert Folkerts, Dr. Jennifer Wengler & Prof. Dr. Dominik Rumlich
13:15 Uhr	Gebäude Q	Keynote Coffee
14:00 Uhr	Gebäude Q	Workshops
15:30 Uhr	Gebäude Q	Pause
16:00 Uhr	Gebäude Q	Parallele Sektionen I / Projektberatungen
19:00 Uhr		Conference Dinner

Dienstag, 17.09.2024

09:00 Uhr	Gebäude Q	Parallele Sektionen II / Projektberatungen
10:30 Uhr	Gebäude Q	Pause
11:00 Uhr	Gebäude Q	Parallele Sektionen III / Projektberatungen
13:15 Uhr		Mittagspause
14:15 Uhr	Hörsaal G	Keynote von Dr. Elen Le Foll "Open Scholarship as a compass: Mapping out skills and strategies for early-career researchers"
15:30 Uhr	Hörsaal G	Tagungsabschluss

Workshops

Raum	Leitung	Thema
Q0.101	Prof. Dr. Katharina Wieland & Prof. Dr. Urška Grum	Wissenschaftskommunikation in frühen Karrierephasen
Q1.101	Prof. Dr. Lena Heine	Von der Forschungsidee zum einschlägigen Ergebnis: Gutes Argumentieren in wissenschaftlichen Abhandlungen der Fremdsprachenforschung
Q1.203	Prof. Dr. Frauke Matz	Theoretisch-konzeptionelle Forschung
Q2.122	Prof. Dr. Henning Rossa	An Interactive Approach to Research Design
Q2.101	Prof. Dr. Marcus Callies	Publishing in peer-reviewed journals in linguistics and language education - From choosing the right publication outlet to finalising your manuscript
Q2.113	Prof. Dr. Stefanie Frisch	Small but mighty - Junge Fremdsprachenlernende im Fokus der englischdidaktischen Forschung

Vorträge mit Projektdiskussion

Sektion	Raum	Block I (Mo 16:00-17:30 Uhr)	Block II (Di 9:00-10:30 Uhr)	Block III (Di 11:00 – 13:15 Uhr)
A	Q1.113	<u>Prof. Dr. Thorsten Merse</u> Gianni Triantis Maike Bauer	-	<u>Prof. Dr. Frauke Matz</u> Rieke Dieckhoff Bernd Frankemölle
B	Q1.203	<u>Prof. Dr. Sandra Ballweg</u> Julia Weber Lisa Mauritz	<u>Prof. Dr. Heike Niesen</u> Elena Kammerer Sandra Winkelmann	<u>Prof. Dr. Sandra Ballweg</u> Chiara Gauer Nadia Keller
C	Q1.101	<u>Prof. Dr. Lena Heine</u> Kevin Niehaus Niloofer Eskandari	-	<u>Prof. Dr. Lena Heine</u> Andrea Lösel Carolina Olszycka Andre Gövert
D	Q1.213		<u>Prof. Dr. Peter Hohwiller</u> Svenja Meier Ron Freytag	<u>Prof. Dr. Peter Hohwiller</u> Alena Beck Alicia Damitsch
E	Q2.101	<u>Prof. Dr. Heike Niesen</u> Lucas Lepelt Milena Kahl	<u>Prof. Dr. Stefanie Frisch</u> Alessa Haase Andrea Kratzer	<u>Prof. Dr. Dominik Rumlich</u> Claudia Schnellbögl Elena Klaric
F	Q2.113	<u>Jun. Prof. Dr. Victoria del Valle & Prof. Dr. Katharina Wieland</u> Helene Pachale Julie Intveen	<u>Jun. Prof. Dr. Victoria del Valle & Prof. Dr. Katharina Wieland</u> Philipp Förster Sira Weber	-
H	Q2.122	<u>Prof. Dr. Marcus Callies</u> Dr. Sarah Wunderlich Dagmar Keatinge	-	-
I	Q2.228	<u>Prof. Dr. Dominik Rumlich</u> Dennis Hambach Dr. Alfred Lindl	<u>Prof. Dr. Henning Rossa</u> Jun.-Prof. Dr. Andreas Weilinghoff Jens-Folkert Folkerts	<u>Prof. Dr. Henning Rossa</u> Joel Guttke Meral Roeben Thomas Janzen

Projektberatungen

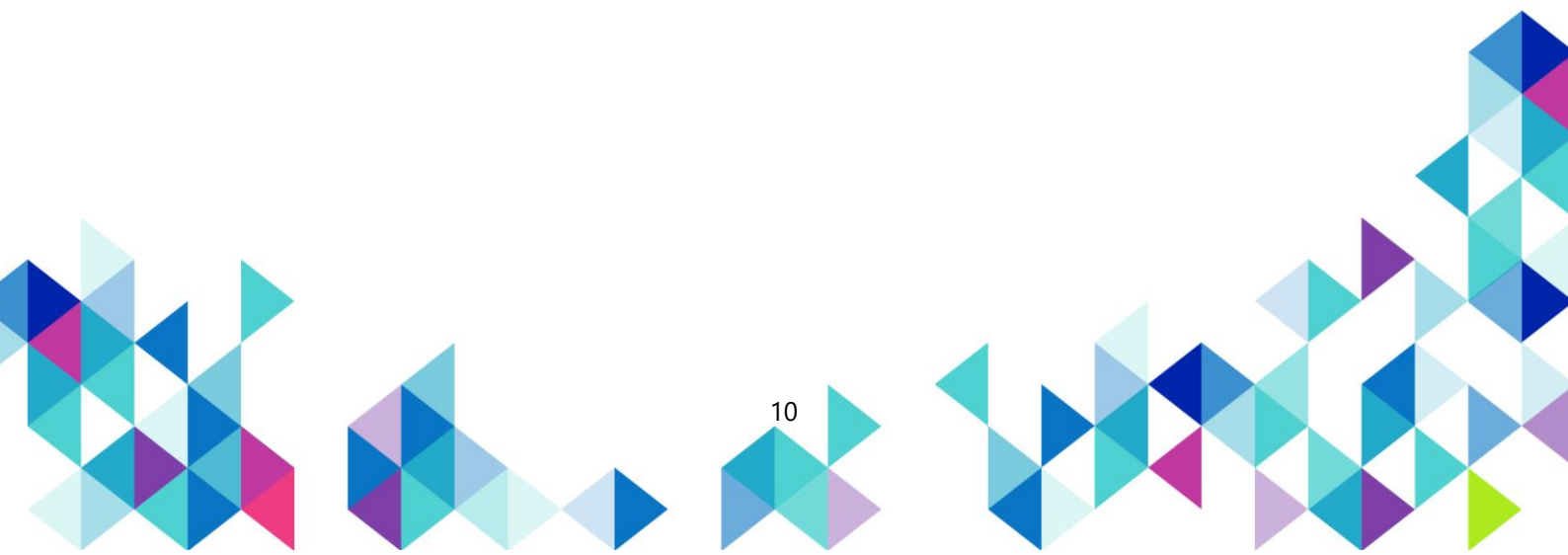
Projekt-beratung	Raum	Block I (Mo 16:00-17:30 Uhr)	Block II (Di 9:00-10:30 Uhr)	Block III (Di 11:00 – 13:15 Uhr)
A	Q0.101	<u>Jun.-Prof. Dr. Julia Reckermann</u> Anna Kiani Victoria Geller	<u>Prof. Dr. Sandra Ballweg</u> Jihyeon Lee Alexander Waitinas	<u>Prof. Dr. Stefanie Frisch</u> Christina Lennert Madusha Sivanandan
B	Q0.101		<u>Prof. Dr. Lena Heine</u> Anouâr Gadermann Hülya Pekolun	<u>Jun.-Prof. Dr. Julia Reckermann</u> Janine Perlik Leonie Schieffer
C	Q1.113		<u>Prof. Dr. Marcus Callies</u> Ann-Kathrin Biel Darja Brotzmann	
	Q2.113			<u>Prof. Dr. Heike Niesen</u> Alicia Battenfeld Luisa Knechtel
D	Q2.122		<u>Prof. Dr. Dominik Rumlich</u> Chahrazad Mouhoubi-Messadh Lisa Klassen	<u>Jun. Prof. Dr. Victoria del Valle & Prof. Dr. Katharina Wieland</u> Dagmar Fischer Ruri Lee Dominik Wolf
E	Q1.101		<u>Prof. Dr. Frauke Matz</u> Simon Lasse Brodersen Tamara Urach	



Abstracts

-

Vorträge mit Projektdiskussion



Sektion A: Global Education

Sektionsleitung: Prof. Dr. Thorsten Merse

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q1.113

Giannis Triantis

¡Piensa verde! (ELE): El aprendizaje de idiomas y las competencias básicas de la educación global. Análisis de materiales didácticos. - Going "Green" in the EFL/FL/ELE Classroom: Language Learning and the Core Competency Areas of Global Education. A Teaching Material Analysis.

Der Vortrag "¡Piensa verde! (ELE): El aprendizaje de idiomas y las competencias básicas de la educación global" untersucht Schulbuchmaterialien im Spanischunterricht im Kontext des Globalen Lernens und Umweltthemen wie Klima, Energie und Mülltrennung. Dabei werden die Ziele des neusprachlichen Unterrichts sowie die Kompetenzen des Globalen Lernens analysiert, insbesondere das Erkennen, Bewerten und Handeln. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) und nationale Bildungsstandards werden ebenfalls herangezogen, um die Bedeutung kommunikativer, kultureller Kompetenzen und methodischer Fähigkeiten zu unterstreichen. Die Analyse zeigt die Interdependenz von kommunikativen Kompetenzen und der Auseinandersetzung mit globalen Themen auf und betont die Rolle des Fremdsprachenunterrichts bei der Einbindung politischer und aktueller Themen. Durch die Integration von Umweltthemen und die Förderung von Handlungskompetenzen im Unterricht wird eine ganzheitliche Bildung für nachhaltige Entwicklung angestrebt. Der Vortrag hebt hervor, dass Sprache, Kultur und Kommunikation globale Phänomene sind und dass der Umgang mit verschiedenen Sprachen und Kulturen für eine „zeitgemäße Bildung“ wesentlich ist. Insbesondere wird die Rolle des Spanischunterrichts in Bezug auf kommunikative Fähigkeiten und Interkulturalität diskutiert. Schließlich werden konkrete Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Lehrmaterialien präsentiert, um das Handeln im Bereich Umweltschutz im Spanischunterricht zu fördern und die Kompetenzen des Globalen Lernens zu stärken. Diese Ansätze tragen nicht nur zum Sprachenlernen bei, sondern auch zur Entwicklung umweltbewusster Bürgerinnen und Bürger, die aktiv zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen können. Insgesamt zeigt diese Untersuchung, wie der Spanischunterricht nicht nur als Mittel zur Sprachenbeherrschung dient, sondern auch als Plattform für die Entwicklung umfassender globaler Kompetenzen fungiert (z.B. Erkennen von Vielfalt: Leben in den Favelas; Bewerten von Unterrichtsmaterialien, wie z.B. Analyse von politischen Reden/Karikaturen über Umweltthemen – z.B. nachhaltiger Tourismus auf Mallorca; Handeln im Unterricht: Planung eines Schulgartens).

Literatur:

Alter, Grit. "Greening the EFL Classroom - Environmental Agency as an Education for Sustainable Living." In Global Education - Perspectives for English Language Teaching, edited by Christiane Lütge, 57-92. Wien und Zürich: LIT Verlag, 2015.

Asbrand, Barbara. Wissen und Handeln in der Weltgesellschaft. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zum Globalen Lernen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit. Münster/NewYork/München/Berlin: Waxmann, 2009.

Becker, Gerhard. Urbane Umweltbildung im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Theoretische Grundlagen und schulische Perspektiven. Ökologie und Erziehungswissenschaft. VS Verlag, 2001.

Becker, Thomas, and Ottfried Börner. "Contribution of new foreign languages to Global Development Education/ESD." In Curriculum Framework Education for Sustainable Development, edited by Jörg-Robert Schreiber and Hannes Siege, 157 ff. Bonn: KMK (Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs), 2016.

Bonnet, A., & Breidbach, S. Didaktiken im Dialog: Konzepte des Lehrens und Wege des Lernens im bilingualen Sachfachunterricht. Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht: Vol. 2. Frankfurt: Lang, 2004.

Fingerle, Karl-Heinz. "Umwelterziehung: Empfehlungen und Unterrichtsmodelle." Zeitschrift für Pädagogik, January 1981, 145-18. https://www.researchgate.net/publication/36410157_Umwelterziehung_Empfehlungen_und_Unterrichtsmodelle.

Frieters-Reermann, N. "Globales Lernen in entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen." In Handlexikon. Globales Lernen, edited by G. Lang-Wojtasik & U. Klemm, 129-133. Ulm: Klemm+Oelschläger, 2017.

Lang-Wojtasik, Gregor. "Global teacher für die Weltgesellschaft!? Theoretische Überlegungen zu den Kompetenzen von Lehrkräften, um Globales Lernen kompetenzorientiert zu unterrichten." ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 37, no. 3 (2014): 14

Sektion A: Global Education

Sektionsleitung: Prof. Dr. Thorsten Merse

Mo, 16.09. 16:45 – 17:25 Uhr; Q1.113

Maike Bauer

Universität Paderborn

Gaining Insights from the Outside: Diaspora-Kurzgeschichten im fremdsprachlichen Unterricht Englisch

In der Diaspora lebende Menschen setzen sich kontinuierlich mit Grenzen auseinander. Dies zeigt sich besonders in Diaspora Literaturen, die naturgemäß außerhalb des nationalen Kanons liegen (vgl. Matz et al., 2014, 9f.) und die Selbstverständlichkeiten nationalstaatlicher Identitäten infrage stellen (vgl. Freitag-Hild, 2010, 55). Das Thema Nigeria, das seit 2021 in den Abiturvorgaben in NRW integriert ist (vgl. MSB NRW, 2022), bietet eine Möglichkeit, solche Literaturen in den Unterricht einzubringen. Durch die Auseinandersetzung mit der nigerianischen Diaspora Literatur können Lehrende und Lernende eine Brücke zwischen Fremdheit und Diversität schlagen (vgl. Beacco et al., 2016, 20) und somit weitere Perspektiven im Fremdsprachenunterricht erschließen.

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens wurde ein Korpus an Diaspora Kurzgeschichten von Autor*innen mit nigerianischen Wurzeln (darunter Chimamanda Ngozi Adichie und E. C. Osondu) erstellt und hinsichtlich curricularer Relevanz sowie schulischer Eignung analysiert. Eine Auswahl dieser Kurzgeschichten wurde in vier Kursen der Qualifikationsphase 1 in die Unterrichtspraxis integriert und untersucht. Diese Kurzgeschichten sollen den Lernenden die Möglichkeit bieten, sich intensiv mit dem Leben in der Diaspora auseinanderzusetzen, bestehende Grenzen zu hinterfragen und Denkfiguren der Differenz und Diversität im Sinne der Transkulturalität (vgl. Volkmann, 2014, 40) zu durchbrechen.

Nach der Durchführung der Unterrichtsreihe wurden Schüler*inneninterviews sowie Expert*inneninterviews mit den Lehrkräften geführt, die die Kurse unterrichten, um die Reihe zu evaluieren. Auf diese Weise wird der Nutzen von Diaspora Kurzgeschichten im Unterricht untersucht und die Erfahrungen der in Deutschland tätigen Englischlehrkräfte beleuchtet, die ein ihnen fremdes Land unterrichten. Ganz im Sinne des Tagungsmottos zielt dieses Forschungsvorhaben darauf ab, Brücken zwischen verschiedenen Kulturen und Identitäten zu bauen und somit mögliche Potenziale im Fremdsprachenunterricht aufzuzeigen.

Literatur:

Beacco, Jean-Claude et al. (2016). Guide for the Development and Implementation of Curricula for Plurilingual and Intercultural Education. Strasbourg Cedex: Council of Europe Publishing.

Freitag-Hild, Britta (2010). Theorie, Aufgabentypologie und Unterrichtspraxis inter- und transkultureller Literaturdidaktik: "British Fictions of Migration" im Fremdsprachenunterricht. Trier: Wiss. Verl. Trier.

Matz, Frauke et al. (2014). 'Einleitung'. In: Matz, Frauke, Michael Rogge und Philipp Siepman (Hrsg.). Transkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. Theorie und Praxis. Frankfurt/ Main: Peter Lang. S. 7-17.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022). Zentralabitur 2023 – Englisch. III. Übersicht – Themenfelder des Kernlehrplans und Fokussierungen.

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur_gost/faecher/getfile.php?file=5164. (23.10.2022).

Volkmann, Laurenz (2014). „Die Abkehr vom Differenzdenken: Transkulturelles Lernen und global education“. In: Frauke Matz et al. (Hrsg.). Transkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht: Theorie und Praxis. Frankfurt/ Main: Peter Lang. S. 37-51

Sektion B: DaF / DaZ

Sektionsleitung: Prof. Dr. Sandra Ballweg

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q1.203

Julia Weber

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Überzeugungen niederländischer DaF-Lehrkräfte zur Verwendung digitaler Medien im schulischen DaF-Unterricht. Eine empirische Studie.

Die Digitalisierung bestimmt zunehmend unser Leben und Lernen. Während in Deutschland die Diskussion über den Mehrwert digitaler Medien für die Bildung noch immer von Technikskepsis und restriktiven Datenschutzgesetzen überschattet wird (Kerres, 2020), bejahen niederländische Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und Kinder längst mehrheitlich deren Nutzung – auch im Fremdsprachenunterricht (Kennisset, 2013). Zu Art und Häufigkeit des Einsatzes digitaler Medien liegen für den niederländischen Schulunterricht bereits fächerübergreifend quantitative Daten auf der Basis von Lehrkräftebefragungen vor (Kennisset, 2013, 2015, 2017; Voogt et al., 2016). Die empirische Befundlage zur Nutzung digitaler Medien für fremdsprachliche Lernprozesse sowie damit verbundene Einstellungen und Überzeugungen von Fremdsprachenlehrkräften ist jedoch eher dürftig.

Vor diesem Hintergrund soll im vorgestellten Dissertationsprojekt der Frage nachgegangen werden, wie digitale Medien im Deutsch-als-Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden eingesetzt werden und welche Haltungen und Überzeugungen sich diesbezüglich bei DaF-Lehrkräften identifizieren lassen. Dafür werden in einer Mehrfachfallstudie mit einer Stichprobe von 10 gezielt ausgewählten DaF-Lehrkräften an niederländischen Sekundarschulen videogestützte Unterrichtsbeobachtungen und anschließende Leitfadeninterviews mit retrospektiven Elementen durchgeführt. Die Studie folgt einem Grounded Theory Design nach Strauss/Corbin (1990), um die Datenerhebung und -kodierung zu lenken. Im Beitrag werden erste Ergebnisse diskutiert bezüglich: der didaktischen Nutzung digitaler Medien; der von den Lehrkräften genannten Gründe für den Einsatz bestimmter Medien oder deren Ausschluss; der damit verbundenen Potentiale, Herausforderungen und Wirkungsannahmen; und wie sich das private Nutzerverhalten von Lehrkräften auf die Verwendung digitaler Medien im Unterricht auswirkt.

Die Erkenntnisse der Studie können dazu genutzt werden, die Fremdsprachenlehrendenaus- und Weiterbildung zu unterstützen, indem sie Aufschluss darüber geben, welche Faktoren die Akzeptanz und den effektiven Einsatz digitaler Medien beeinflussen, wie und warum sich die Einstellungen der Lehrkräfte verändern (z.B. vor, während und nach der Corona-Pandemie) und welche Unterstützung und Ressourcen sie benötigen, um digitale Medien erfolgreich einzusetzen. Dadurch können wiederum gezielt Professionalisierungsmaßnahmen ergriffen werden, etwa durch die Bereitstellung von Schulungen und Ressourcen sowie Anlässen und Angeboten, die eigenen Überzeugungen und Einstellungen zu reflektieren.

Literatur:

Kennisset (2013). Vier in balans monitor 2013: De laatste stand van zaken van ict en onderwijs. Kennisset. Abgerufen am 09. März 2021, von https://www.kennisset.nl/app/uploads/kennisset/publicatie/vierinbalans/Vier_in_Balans_monitor_2013.pdf

Kennisset (2015). Vier in balans-monitor 2015: Inzet en opbrengsten van ict in het onderwijs. Kennisset. Abgerufen am 09. März 2021, von https://www.kennisset.nl/app/uploads/kennisset/publicatie/vierinbalans/Vier_in_balans_monitor_2015.pdf

Kennisset (2017). Vier in balans-monitor 2017: de hoofdlijn. Laat ict werken voor het onderwijs. Abgerufen am 09. März 2021, von <https://www.kennisset.nl/app/uploads/kennisset/publicatie/vierinbalans/Vier-in-balans-monitor-2017-Kennisset.pdf>

Kerres, M. (2020). Against All Odds: Education in Germany Coping with Covid-19. *Postdigital Science and Education* 2(3), 690–694 (2020). <https://doi.org/10.1007/s42438-020-00130-7>

Strauss, A. L. & Corbin, J. M. (1990). *Basics of qualitative research: Grounded theory procedures and techniques*. Sage.

Voogt, J.; Sligte, H. W., Beemt, A. van den, Braak, J. van & Aesaert, K. (2016). *E-didactiek: Welke ICT-applicaties gebruiken leraren en waarom?* Kohnstamm Instituut.

Sektion B: Daf / DaZ

Sektionsleitung: Prof. Dr. Sandra Ballweg

Mo, 16.09. 16:45 – 17:25 Uhr; Q1.203

Lisa Mauritz

Universität Bielefeld

Schlüsselkompetenzen für nachhaltige Entwicklung durch Online-Begegnungsprojekte – eine empirische Studie mit Deutschlernenden in Kamerun und Kenia

Das Thema Nachhaltigkeit ist längst in der deutschsprachigen Fremdsprachendidaktik und -forschung angekommen. Bildung nimmt im Rahmen der siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung, die die Vereinten Nationen 2015 in ihrer Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedeten, einen zentralen Stellenwert ein (vgl. UNESCO 2017). Bildung kommt eine Schlüsselrolle zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele insgesamt zu, denn auf ihrer Basis sollen Menschen Kompetenzen entwickeln, anhand derer sie verantwortungsbewusste Entscheidungen hinsichtlich sozialer, politischer, ökonomischer und ökologischer Fragen treffen können und die die Teilhabe an lokalen und globalen Entwicklungsprozessen ermöglichen (ebd.: 7).

Hinsichtlich der Frage, welchen Beitrag die Fremdsprachendidaktik zu einer BNE leisten kann, lässt die Breite des Nachhaltigkeitsbegriffes Fragen in unterschiedliche Richtungen zu (Riemer 2021: 139). Wie für Riemer (ebd.: 141) ist dabei für mich die Frage relevant, inwieweit akademische Diskurse tatsächlich das Potenzial haben, beim Umgang mit konkreten Herausforderungen des Sprachenlehrens und -lernens sowie im L2-Unterricht weltweit zu unterstützen.

Riemer (ebd.: 140) schlägt vor, dass die Ziele eines nachhaltigen L2-Unterrichts über interkulturelle kommunikative Kompetenz (vgl. Byram 2021) hinaus gleichrangig die Entwicklung weiterer Schlüsselkompetenzen umfassen sollten.

Vor diesem Hintergrund untersuche ich im Rahmen meiner Promotion ein Online-Begegnungsprojekt, das ich von 2017 bis 2019 als DAAD-Lektorin mit DaF-/Germanistikstudierenden in Kenia und Kamerun koordiniert habe. Der Erwerb bzw. die Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen für nachhaltige Entwicklung wie Kooperationskompetenz und Selbstkompetenz wurde mit dem oben skizzierten Online-Begegnungsprojekt über den L2-Erwerb hinaus verfolgt.

Die Hauptfragestellung der Arbeit lautet: Inwieweit erwerben Deutschlernende in Kamerun und Kenia im Rahmen eines Online-Begegnungsprojekts Schlüsselkompetenzen für nachhaltige Entwicklung?

Ich habe mich für die Datenerhebungsmethode der Gruppendiskussion entschieden, denn da die Teilnahme am Online-Begegnungsprojekt eine gemeinsame Erfahrung der Teilnehmenden darstellt, bietet es sich an, sie in eben diesen Realgruppen dazu zu befragen. Es wurden bereits 5 Gruppendiskussionen – zwei jeweils mit dem kenianischen bzw. dem kamerunischen Team (2018 und 2021) und eine mit Teilnehmenden beider Teams (2021) durchgeführt. Die Datenanalyse erfolgt mit einem Grounded-Theory-Verfahren.

Literatur:

Byram, Michael (2021): Teaching and assessing intercultural communicative competence: Revisited. Bristol etc.: Multilingual Matters.

Riemer, Claudia (2021): „Entwicklung von Nachhaltigkeit im und durch L2-Unterricht (DaF/DaZ)“. In: Burwitz-Melzer, Eva; Riemer, Claudia; Schmelzer, Lars (Hrsg.): Entwicklung von Nachhaltigkeit beim Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen: Arbeitspapiere der 41. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 139–150 (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik).

UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Goals: Learning Objectives.

Paris: UNESCO (<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444>; letzter Zugriff am 20.06.2022)

Sektion C: DaF / DaZ II

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lena Heine

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q1.101

Kevin Niehaus

Universität Duisburg-Essen


Praxeologische Theoriebildung am Beispiel des Projektes MiMESE

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (kombinierten) sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Emotionale-Soziale Entwicklung im Rhein-Ruhrgebiet“ (kurz: MiMESE) dient der Verknüpfung der Bereiche Deutsch als Zweitsprache im Bereich Mehrsprachigkeit und der sonderpädagogischen Unterrichts- und Professionalisierungsforschung im Förderschwerpunkt Emotionale-Soziale Entwicklung (ESE). Mit Blick auf das disziplinübergreifend relevante Forschungsdesiderat zum Umgang mit migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt ESE (u. a. Mand 2003; Schreier & Jessen 2023; Steinig 2016; Ulrich et al. 2023; Zwirnmann et al. 2022) zielt das Vorhaben auf die empirische Betrachtung, Erfassung und Beleuchtung von schulisch-unterrichtlichen Handlungspraktiken einerseits (u.a. Bohnsack et al. 2023) und den kontextbezogenen Bedingungen (u. a. Huxel 2018; Niehaus einger.) im genannten Förderschwerpunkt andererseits ab. Hierbei stehen insbesondere Mechanismen der sonderpädagogischen Status- und Prozessdiagnostik im Zentrum des Interesses (u. a. Jeuk 2019; Wildemann et al. 2023), stellen diese doch für viele lebensweltlich mehrsprachige Schüler:innen weiterhin ein Moment institutioneller Diskriminierung dar (u. a. Kracht 2003; Rackles 2021; Schumann 2020). Das Forschungsprojekt kommt somit sowohl aktuellen Forderungen der Fachdisziplin Deutsch als Zweitsprache (im Bereich Mehrsprachigkeit) als auch der sonderpädagogischen Grundlagenforschung (im Bereich der Lehrkräfteprofessionalisierung) nach und lässt sich primär in der praxeologischen Theoriebildung der Sonderpädagogik verorten (vgl. Link 2023: 239).

Mit dem Ziel der Generierung einer Handlungstheorie mittlerer Reichweite (vgl. Glaser & Strauss 2005) sollen mit der Vorstellung des Forschungsprojektes MiMESE im Rahmen der Tagung insbesondere die einzelnen Teilfragestellungen und das sich daraus ergebende Forschungsdesign vorgestellt und diskutiert werden. Bisherige methodisch-methodologische Überlegung zur beabsichtigten methoden-in- und externen Triangulation (Flick 2008) der einzelnen Datensätze würden für die Projektdiskussion mit Expert:innen genauso im Mittelpunkt stehen wie die Frage der konkreten Auswertungsform der ethnografischen Beobachtungen. Impulse und Feedback der Tagungsgemeinschaft sollen in weiterführende Überlegungen und Arbeitsschritte einbezogen werden.

Literatur:

- Bohnsack, R., Bonnet, A. & Hericks, U. (2023). Praxeologisch-wissenssoziologische Professionsforschung. Perspektiven aus Früh- und Schulpädagogik, Fachdidaktik und Sozialer Arbeit. Klinkhardt.
- Flick, U. (2008). Triangulation. Eine Einführung. VS Verlag.
- Glaser, B. G. & Strauss, A. L. (2005). Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung (2. Aufl.). Huber.
- Huxel, K. (2018). Lehrer*insein in der Migrationsgesellschaft. Professionalisierung in einem widersprüchlichen Feld. Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung, 7, 109–121.
- Jeuk, S. (2019). Sprachstandserhebung als Exklusion?. In Ch. Hochstadt & R. Olsen (Hrsg.), Handbuch Deutschunterricht und Inklusion (S. 177-189). Beltz.
- Kracht, A. (2003): Gefährdung und Behinderung mehrsprachiger Entwicklung – historische und aktuelle Konzeptualisierungen. In I. Bauer & F. Meixner (Hrsg.), Sprache(n) lernen: Chancen und Probleme bei Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Fremdspracherwerb (S. 85-96). Kongressbericht des 15. Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik.
- Link, P.-C. (2023): Zu den Knotenpunkten der borromäischen Ringe Exklusion : Inklusion : Apersion. Praxeologische Lesarten als Analytik und Reflexion von Tiefenstrukturen sonderpädagogischer Konstellationen. In M. Grummt, W. Kulig, Ch. Lindmeier, V. Oelze & S. Sallat (Hrsg.), Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs (S. 229-245). Klinkhardt.
- Mand, J. (2003). Lern- und Verhaltensprobleme in der Schule. Kohlhammer.
- Niehaus, K. (eingereicht). Habituell-handlungsleitende Orientierungen angehender Lehrkräfte in Kontexten Inklusiver Sprachbildung. Eine rekonstruktive Perspektive auf Handlungskompetenz im Bereich Sprachlicher Vielfalt (Dissertationsschrift). Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Geisteswissenschaften.
- Rackles, M. (2021). Inklusive Bildung in Deutschland: Beharrungskräfte der Exklusion und notwendige Transformationsimpulse (Policy Papers). BoD – Books on Demand
- Schreier, P. & Jessen, M. (2023). Zur Relevanz sprachsensiblen Unterrichts im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen: ESE, 5(5), 138–149.
- Schumann, B. (2020). Effekte der „Sonderpädagogisierung“. Bildungsklick-online, [online] <https://bildungsklick.de/schule/detail/effekte-der-sonderpaedagogisierung> [26.01.2022].
- Steinig, W. (2016). Sprache, Bildung und soziale Herkunft. In J. Kilian, B. Brouer & D. Luttenberg (Hrsg.), Handbuch Sprache in der Bildung (S. 68–98). De Gruyter.
- Ulrich, T., Schramm, C. & Mayer, A. (2023). Sprachliche Fähigkeiten bei Kindern mit psychischen Auffälligkeiten. Erste Ergebnisse eines interdisziplinären Kooperationsprojekts. In A. Paier (Hrsg.), Ein Recht auf Sprache. Sprachheilpädagogische Interventionen – Fundamente der Inklusion (S. 299–322). Verlag mit Piff.
- Wildemann, A., Döll, M. & Brizic, K. (2023). Mehrsprachigkeitsreflexive Diagnostik für eine sprachbewusste Bildungspraxis. In E. Hack-Cengizalp, M. David-Erb & I. Corvacho del Toro (Hrsg.), Mehrsprachigkeit und Bildungspraxis (S. 33-48). WBV.



Zwirmann, S., Lüke, C. & Stein, R. (2022): Sprachliche und emotional-soziale Beeinträchtigung. Komorbiditäten und Wechselwirkungen. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 91, 1–21.

Sektion C: DaF / DaZ II

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lena Heine

Mo, 16.09. 16:45 – 17:25 Uhr; Q1.101

Niloofar Eskandari

Universität Münster

Ein Karteisystem als eine Brücke von einer Null-Fehler-Kultur zum positiven Selbstumgang mit eigenen schriftlichen grammatischen Fehlern- eine empirische Untersuchung im DaF-Unterricht

In DaF-Kursen besteht eine Herausforderung darin, dass Lernende oft nicht wissen, wie sie mit ihren Fehlern umgehen und sie korrigieren sollen. Tatsächlich fürchten sie sich oft bereits geradezu davor, Fehler zu machen. Der Umgang mit diesem Problem variiert je nach kulturellem Hintergrund. In Ländern mit einer Null-Fehler-Kultur wie dem Iran wird dieses Problem besonders deutlich. Um es anzugehen, ist im Unterricht ein System erforderlich, das die Lernenden dazu ermutigt, Fehler als einen natürlichen Teil des Lernprozesses zu betrachten, anstatt sie zu vermeiden.

Die kulturellen Hintergründe werden in diesem Zusammenhang als Fehlerkultur bezeichnet.

Fehlerkultur im DaF-Unterricht bezieht sich auf die Art und Weise, wie Fehler in einem Bildungsumfeld wahrgenommen und behandelt werden. Eine positive Fehlerkultur ist entscheidend für ein effektives Lernumfeld, sie ermöglicht nämlich Lernenden, Selbstvertrauen aufzubauen und ihre Sprachfähigkeiten zu verbessern.

Der vorliegende Vortrag konzentriert darauf, wie persischsprachige DaF-Lernende durch ein neu etabliertes Karteisystem dazu befähigt werden, eine Null-Fehler-Kultur hinter sich zu lassen und zu lernen, wie sie ihre schriftlichen Fehler selbst erkennen, analysieren und korrigieren sowie ihre eigenen Fortschritte einschätzen können.

In der Studie wurde anhand dreier Durchführungszyklen im Iran festgestellt, dass das Karteisystem den Lernenden bei der Fehleranalyse und -korrektur unterstützt und allmählich die Möglichkeit für eine positive Fehlerkultur schafft. Außerdem vergleicht die Studie das Konzept und die Funktion des Karteisystems mit Meinungen von Oser et al. (1999) bezüglich der Dimensionen von Fehlerkultur und basierend darauf zeigt, dass das Karteisystem einen positiven Beitrag zur Entwicklung einer positiven Fehlerkultur im Iran leisten und diese Dimensionen fördern kann.

Literatur:

Blanck, B. (2008). Entwicklung einer Fehleraufsuchdidaktik und Erwägungsorientierung. Unter Berücksichtigung von Beispielen aus dem Grundschulunterricht. In R. Caspary (Hrsg.), Nur wer Fehler macht, kommt weiter. Wege zu einer neuen Lernkultur (S. 97-119). Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH.

Chott, P. O. (2006). Fehlerkultur und das Lernen lernen. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 28, 131-136.

Gräsel, C., Neumann, K., Gruber, H., Rothgangel, M., & Prenzel, M. (2021). Der Einfluss von Fritz Oser auf vier Themen der Unterrichts- und Schulforschung: eine dankbare Rückschau und ein Blick in die Zukunft. Unterrichtswissenschaft. Zeitschrift für Lernforschung, 49, 1-16. Von <https://doi.org/10.1007/s42010-021-00098-8> abgerufen

Hascher, T., & Hagenauer, G. (2010). Lernen aus Fehlern. In C. Spiel, B. Schober, P. Wagner, & R. Reimann (Hrsg.), Bildungspsychologie (S. 377-381). Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG.

Oser, F., Hascher, T., & Spychiger, M. (1999). Lernen aus Fehlern. Zur Psychologie des „negativen“ Wissens. In W. Althof (Hrsg.), Fehlerwelten. Vom Fehlernachen und Lernen aus Fehlern (S. 11-41). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Spychiger, M., Kuster, R., & Oser, F. (2006). Dimensionen von Fehlerkultur in der Schule und deren Messung. Der Schülerfragebogen zur Fehlerkultur im Unterricht für Mittel- und Oberstufe. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 87-110.

Sektion E: Heterogenität und Diversität im
Fremdsprachenunterricht

Sektionsleitung: Prof. Dr. Heike Niesen

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q2.101

Lucas Lepelt

PH Heidelberg

Praktiken und Perspektiven inklusiven Englischunterrichts – Design-Based Research zum aufgabenorientierten Lernen am Gemeinsamen Gegenstand und Universal Design for Learning

Der Prozess der inklusiven Ausgestaltung des Bildungssystems stellt auch spezifische Ansprüche an den Fachunterricht. Im Fremdsprachenunterricht werden die methodischen Zugänge des aufgabenorientierten Fremdsprachenunterrichts mit der inklusiven Didaktik des Lernens am Gemeinsamen Gegenstand (Feuser, 2011) zur Differenzierung von Lernaufgaben für heterogene Gruppen zusammengeführt (z.B. Chilla & Vogt, 2017). Das Konzept des Universal Design for Learning (UDL, CAST, 2018) hingegen ist wenig beforscht im Fremdsprachenunterricht, obwohl es ähnliche Ziele verfolgt. Die Verknüpfung dieser Rahmenkonzepte im Sinne einer interdisziplinären dynamischen Positionierung im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen einer inklusiven Bildung an den Schulen in Einklang mit fachlichen Zugängen der Fremdsprachenmethodik erscheint für den Fremdsprachenunterricht vielversprechend, doch bisher fehlt eine empirische Überprüfung. Das vorzustellende Mixed-Methods-Forschungsprojekt möchte diese Forschungslücke schließen und gaps zwischen Forschung und Praxis minimieren.

Im Vortrag soll das empirische Forschungsprojekt „Praktiken und Perspektiven des inklusiven Englischunterrichts“ vorgestellt werden, das sich zum Ziel gesetzt hat, basierend auf dem Konzept des UDL in Verbindung mit der Methodik der Aufgabenorientierung und dem Lernen am Gemeinsamen Gegenstand ein flexibel anpassbares Konzept für inklusiven Englischunterricht gemeinsam mit Lehrkräften der Sekundarstufe I zu erstellen und im differenzierenden Englischunterricht für heterogene Lerngruppen zu erproben. Der Fokus liegt hierbei auf einem lernförderlichen Einsatz sowie der Förderung des Engagements und der Teilhabe aller Schüler/innen in heterogenen Unterrichtsettings. In der Projektdiskussion soll insbesondere die Auswertung der gesammelten Daten in Hinblick auf die vorgestellten Forschungsfragen im Mittelpunkt stehen. Hierzu wurde auf Basis der Prinzipien des Design-Based Research (McKenney & Reeves 2019) in mehreren Forschungszyklen innerhalb eines Schuljahres eine Mixed-Methods-Studie in drei Klassen an zwei Sekundarschulen (n=51 Lernende) in Kooperation mit zwei Lehrkräften durchgeführt. In diesem Zeitraum gesammelte Daten bestehen aus Pre- und Posttests, im Unterricht entstandene Lernertexte (n=100), Beobachtungsbögen teilnehmender Beobachtung sowie Film- und Tonmaterial zusätzlich videografiertes Unterrichtseinheiten (n=20), Evaluationsgespräche mit Lehrenden (n=20) und Gruppeninterviews mit Lernenden (n=20).

Literatur:

CAST (=Center for Applied Special Technology) (2018). Universal Design for Learning Guidelines Version 2.2.

<http://udlguidelines.cast.org> (28.11.2022)

Chilla, S., & Vogt, K. (2017). Dimensionen von Heterogenität im Englischunterricht. In S. Chilla & K. Vogt (Hrsg.), Heterogenität und Diversität im Englischunterricht: Fachdidaktische Perspektiven (S. 55-81). Frankfurt am Main et al.: Peter Lang.

Feuser, G. (2011). Entwicklungslogische Didaktik. In A. Kaiser, W. Jantzen, & I. Beck (Hrsg.), Didaktik und Unterricht.

Enzyklopädisches Handbuch der Behindertenpädagogik (S. 86–100). Stuttgart: Kohlhammer.

McKenney, S. & Reeves, T. (2019). Conducting educational design research (2nd ed.). Routledge.

Sektion E: Heterogenität und Diversität im
Fremdsprachenunterricht

Sektionsleitung: Prof. Dr. Heike Niesen

Mo, 16.09. 16:45 – 17:25 Uhr; Q2.101

Milena Kahl

Universität Bremen

Die Genese von Orientierungen sichtbar machen – Potenziale und Grenzen des narrativen

Interviews

Die Schullandschaft in der deutschen Migrationsgesellschaft ist geprägt von sprachlicher Vielfalt. Diese Vielfalt muss nicht nur institutionell und im Schulsystem als Ganzes berücksichtigt werden, sondern v.a. auch im Unterrichtsgeschehen. Die Hauptverantwortung, den Unterricht in mehrsprachigen Kontexten zu gestalten, liegt dabei bei den Lehrer*innen aller Fächer. Entscheidend für den Umgang mit Sprachigkeit sind dabei vor allem auch die Orientierungen, die dem Handeln der Lehrenden zugrunde liegen und sich im Laufe von lebensgeschichtlichen Erfahrungen entwickeln.

Während in diversen Studien bereits verschiedene Orientierungen von Lehrer*innen rekonstruiert wurden (u.a. Bringmann 2021, Rüb 2022), stellt die Perspektive auf die Genese dieser Orientierungen noch ein Desiderat dar. Ziel des Promotionsprojektes ist es zu rekonstruieren, wie sich handlungsleitende Orientierungen in Bezug auf Sprachigkeit bei Lehrer*innen herausgebildet haben. Im Forschungsprozess wird der Frage nachgegangen, welche lebensgeschichtlichen und berufsbiographischen Erfahrungen handlungsleitende Orientierungen in Bezug auf Sprachigkeit bei Lehrer*innen nachhaltig beeinflusst haben. Die Studie ist dabei qualitativ-rekonstruktiv ausgerichtet und bedient sich in der theoretischen Ausrichtung der Praxeologischen Wissenssoziologie (Bohnsack 2021). Die Datengenerierung erfolgt mithilfe narrativer Interviews (Schütze 1983), welche anschließend mit der dokumentarischen Methode analysiert werden (Bohnsack et al. 2013). Die Ergebnisse bilden die Grundlage für zu entwickelnde universitäre Lehrkonzepte hinsichtlich der Vorbereitung angehender Lehrpersonen auf die Unterrichtspraxis in mehrsprachigen Kontexten. Der Vortrag ist methodisch ausgerichtet und beschäftigt sich mit den Potenzialen und Grenzen des narrativen Interviews. Dies wird beispielhaft am Forschungsgegenstand des o.g. Projektes dargestellt und diskutiert. Zentrale Frage ist dabei: Inwiefern eignet sich das narrative Interview, um die Entwicklung von Orientierungen sichtbar zu machen? Es wird also eine grundlegende Entscheidung des Forschungsprojektes, nämlich die der Datengenerierung, offen in Frage gestellt, um gemeinsam kritisch zu diskutieren, ob Gegenstand und Daten zusammenpassen. Dieses Vorgehen soll Nachwuchswissenschaftler*innen dazu einladen, Entscheidungsprozesse im Laufe eines Forschungsprozesses beispielhaft begleiten zu können. Die Diskussion findet anhand ausgewählter Datenausschnitte, dem theoretischen Hintergrund in Bezug auf die Interviewmethode und allgemeinen Kriterien zur Methodenwahl statt.

Literatur:

Bohnsack, Ralf (2021): Praxeologische Wissenssoziologie. ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung 22 (1), 87–105.

Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris; Nohl, Arnd-Michael (2013): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. 3., aktualisierte Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Bringmann, Maria (2021): Kollektive Orientierungen in Gruppendiskussionen zum Thema Mehrsprachigkeit. In: Asmacher, Judith; Serrand, Catherine; Roll, Heike (Hg.): Universitäre Weiterbildungen im Handlungsfeld von Deutsch als Zweitsprache. Münster, New York: Waxmann Verlag, 197–216.

Rüb, Paula (2022): Orientierungen von Lehrkräften in der Auseinandersetzung mit schulischem Antisemitismus. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie. In: ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 45 (3), 25–28.

Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview. Neue Praxis 13 (3), 283–293.

Sektion F: Romanistik & Mehrsprachigkeit

Sektionsleitung: Jun.-Prof. Dr. Victoria del Valle;
Prof. Dr. Katharina Wieland

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q2.113

Helene Pachale

Leibniz School of Education

Über Kooperation zur Reflexion?! – die fachbezogene Reflexionskompetenz von Studierenden im Fachpraktikum untersuchen

Die Fähigkeit zur Reflexion wird als eine der zentralen Kompetenz von Lehrkräften angesehen (vgl. KMK, 2019, S.3). So wundert es nicht, dass sich zahlreiche Forschungsarbeiten bereits dieser Thematik gewidmet haben und dies auch noch immer tun (vgl. für die Fremdsprachendidaktik u. a. Klempin, 2019; Schädlich, 2019; Gödecke, 2020). Auch das hier vorgestellte Forschungsvorhaben hat die Förderung von Reflexionskompetenz zum Gegenstand und situiert diese im Rahmen des Fachpraktikums Spanisch in einem kooperativen und zugleich aufgabenorientierten Setting. Als Ausgangspunkt für die Studie bzw. die Formen der Datenerhebung dient insbesondere der Reflexionsbegriff aus der FRIQIA-Studie von Schädlich (2019). Demnach wird „[...] Reflexion als Akt von Versprachlichungen verstanden [...], der sowohl explizierende, der reflektierenden Person zugängliche Wissens Elemente beinhaltet, wie auch implizite Elemente, die der reflektierenden Person selbst unzugänglich sind“ (Schädlich, 2022, S. 46). Weitere zentrale Kennzeichen dieser Definition sind, dass das professionelle Handeln „per se als von Ungewissheit geprägt verstanden wird“ (ebd.) und dass „fachliche Elemente – also Themen und inhaltliche Bezugspunkte von Reflexion – akzentuiert“ (ebd.) werden. Diese Merkmale fremdsprachendidaktischer Reflexion sollen im Rahmen des hier vorgestellten Forschungsvorhabens u. a. anhand von videografierten kooperativen Planungsgesprächen, individuellen schriftlichen Reflexionen sowie leitfadengestützten Einzelinterviews ergründet werden, um in Erfahrung zu bringen, wie Studierende den Prozess der Planung und Durchführung einer aufgabenorientierten Unterrichtsreihe im Fachpraktikum Spanisch verhandeln (FF 1) und reflektieren (FF 3) und welche Ungewissheiten sie hierbei formulieren (FF 2). Der Vortrag gibt einen Einblick in den Stand des Forschungsvorhabens nach der Datenerhebung und lädt dazu ein, erste Schritte der Datenauswertung (Qualitative Inhaltsanalyse) sowie der Triangulation der Daten kritisch zu diskutieren.

Literatur:

- Gödecke, G. (2020). Gestaltung eines e-Portfolios in der Fremdsprachenlehrkräfteausbildung zur Förderung fachspezifischer Reflexionskompetenz. WVT.
- Klempin, C. (2019). Reflexionskompetenz von Englischlehramtstudierenden im Lehr-Lern-Labor-Seminar. J.B. Metzler.
- Roters, B. (2012). Professionalisierung durch Reflexion in der Lehrerbildung: Eine empirische Studie an einer deutschen und einer US-amerikanischen Universität. Waxmann.
- Schädlich, B. (2019). Fremdsprachendidaktische Reflexion als Interimsdidaktik: Eine Qualitative Inhaltsanalyse zum Fachpraktikum Französisch. Literatur-, Kultur- und Sprachvermittlung: LiKuS. J.B. Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-04987-2>
- Schädlich, B. (2022). Fremdsprachendidaktische Reflexion als Interimsdidaktik: Ausgewählte Aspekte einer Qualitativen Inhaltsanalyse von Interviews mit Studierenden des Fachs Französisch in der Diskussion. In M. Bechtel & T. Rudolph (Hrsg.), Reflexionskompetenz in der Fremdsprachenlehrer*innenbildung: Theorien - Konzepte - Empirie (S. 45–63). Peter Lang.
- [KMK] Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.). (2019b). Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 16.05.2019. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf

Sektion F: Romanistik & Mehrsprachigkeit

Sektionsleitung: Jun.-Prof. Dr. Victoria del Valle;
Prof. Dr. Katharina Wieland

Mo, 16.09. 16:45 – 17:25 Uhr; Q2.113

Julie Intveen

Universität Paderborn

Narratives of Deception – A Didactic Approach to Serial Literacy

Im digitalen Zeitalter ist Medienkompetenz – oder media literacy – entscheidend für das Erlernen von Fremdsprachen, insbesondere im Englisch- und Französischunterricht. Besonders die Integration von Fernsehserien in den Fremdsprachenunterricht bietet einen relevanten und authentischen Kontext für den Spracherwerb (Henseler & Möller, 2017) und die Auseinandersetzung mit komplexen Themen wie der Identitätsbildung, die sowohl im Unterricht als auch in der Lebensrealität der Lernenden eine tragende Rolle spielt. Die Beziehung zwischen diesen beiden Themen ist ein komplexes Phänomen, da Medien – wie Fernsehserien – einen tiefgreifenden Einfluss auf individuelle und kollektive Identitäten ausüben (Soep, 2012).

Auch in den Abiturvorgaben für Nordrhein-Westfalen wird die Relevanz der Themenbereiche deutlich: „Questions of Identity and Gender“ (QUA-LiS NRW, 2022) werden ab 2025 Teil des Abiturs im Fach Englisch, und auch im Französischunterricht ist die Auseinandersetzung mit Lebens- und Gesellschaftsrealitäten unter „Conceptions de vie et société: Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes (non-)fictionnels contemporains“ intendiert. So soll das Thema Identität von einem eher abstrakten Konzept zu einem greifbaren Lehrgegenstand werden.

Angesichts der Gültigkeit der KMK-Bildungsstandards für Englisch und Französisch (KMK, 2012) liegt ein interdisziplinärer Ansatz nah. Der Erwerb von Serial Literacy ist dabei essenziell. Fernsehserien, bei Jugendlichen äußerst beliebt, erweisen sich als effektives Werkzeug für das Sprachenlernen (Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest, 2023; Lison, 2021). Dennoch mangelt es an Forschung zur Nutzung von Fernsehserien als Unterrichtsmedium, was zu einer unzureichenden didaktischen Erschließung führt.

Dieses konzeptionelle Forschungsprojekt zielt darauf ab, bestehende Modelle der Medienkompetenz (z.B. Blell et al., 2016; Hallet, 2016) zu überdenken, um die einzigartigen Merkmale von Fernsehserien zu berücksichtigen. Dazu gehören komplexe Handlungsstränge, mehrdimensionale Charaktere und vertikale sowie horizontale Erzählbögen. Der maßgeschneiderte Ansatz wird auf zwei Fallstudien angewendet, die sich mit Identität in Form des Phänomens des Hochstaplers beschäftigen: *Inventing Anna* (Rhimes, 2021) für den Englischunterricht und *Lupin* (Gaumont Télévision, 2021) für den Französischunterricht. Diese Beispiele sollen aufzeigen, wie dieser Ansatz im Fremdsprachenunterricht nachhaltig eingesetzt werden kann.

Literatur:

Bell, G., Grünwald, A., Kepser, M., & Surkamp, C. (2016). Film in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch: Ein Modell zur sprach- und kulturübergreifenden Filmbildung. In G. Bell, A. Grünwald, K. Matthis, & C. Surkamp (Eds.), *Film in den Fächern der sprachlichen Bildung* (1st ed., Vol. 2, pp. 11–62). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Hallet, W. (2016). Was heißt film literacy?: Filmverstehen und fremdsprachige Diskursfähigkeit. In G. Bell, A. Grünwald, K. Matthis, & C. Surkamp (Eds.), *Film in den Fächern der sprachlichen Bildung* (1st ed., Vol. 2, pp. 11–62). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Henseler, R., & Möller, S. (2017). Previously On - Mit TV Serien narrative Kompetenz und Spracherwerb fördern. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 146, 2–13.

JIM-Studie 2023. (2023). Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs). Zugriff am 12. Juni 2024 über https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2023_web_final_kor.pdf Kay, G. & Uzan, F. (2021). *Lupin* [Netflix]. Gaumont Télévision.

Lison, I. (2021). *Pretty Little Liars - das didaktische Potenzial von Lügen am laufenden Band*. In I. Brendel-Kepser & K. Anna (Eds.), *Serialität in der Kinder- und Jugendliteratur: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven*. Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule. (2020). *Zentralabitur 2023 – Englisch*. Bildungsportal Des Landes Nordrhein-Westfalen. Retrieved June 1, 2023, from

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5164>

Rhimes, S. (Director). (2022). *Inventing Anna* [Netflix]. Shondaland.

Soep, E. (2012). The Digital Afterlife of Youth-Made Media: Implications for Media Literacy Education. *Comunicar*, 19(38), 93–100. <https://doi.org/10.3916/c38-2012-02-10>

Sektion H: Sprachdidaktik

Sektionsleitung: Prof. Dr. Marcus Callies

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q2.122

Dr. Sarah Wunderlich
Andras Eul
Jun.-Prof. Dr. Andreas Weilinghoff

Universität Koblenz

The development of English linguistic competences over time: a diachronic study on German TEFL students from 2013 to 2024

The development of English linguistic competences in prospective TEFL teachers is crucial for their academic and professional success (i.e. Celce-Murcia 2016). While existing research predominantly explores the linguistic abilities of primary and secondary school pupils (i.e. Beck & Klieme 2007; Jindra et al. 2024), few studies have yet investigated the preliminary language competences of university students who aspire to become English teachers. Apart from this general lack of research, no study has yet looked into how the linguistic competences of university students in English language studies develop over time.

Addressing this research gap, our study employs a longitudinal design to examine the development of linguistic competences among German university students aiming to become English language teachers from 2013 to 2024. Each semester, incoming students participated in a computer-based diagnostic assessment test that evaluated various aspects of their English language skills, focusing on different areas of grammar and pronunciation. This methodology allowed for the collection of consistent data over an extended period, providing a unique insight into the progression of linguistic skills in this specific academic and professional context. The analysis was carried out in R (R core team 2024) and implemented time trend analyses via linear regression modeling.

Preliminary findings show that the average linguistic competence of students has increased from 2013 to 2024. Despite this overall advancement, our research suggests significant variation between students in every year group. Furthermore, certain areas of English grammar, such as adequate usage of tenses and conjunctions, present greater difficulties for the learners. These results highlight the diverse linguistic needs of future English teachers and suggest the importance of targeted instructional strategies in TEFL teacher education. Our study, bridging linguistics, English didactics and data science, provides valuable insights that could enhance curriculum design and support mechanisms in teacher training programs.

Literatur:

Beck, Bärbel & Eckhard Klieme (eds.). 2007. Sprachliche Kompetenzen: Konzepte und Messung; DESI-Studie (Deutsch Englisch Schülerleistungen International) (Beltz Pädagogik). Weinheim, Bergstr Basel: Beltz.

Celce-Murcia, Marianne. 2016. The importance of the discourse level in understanding and teaching English grammar. In Eli Hinkel (ed.), *Teaching English Grammar to Speakers of Other Languages (ESL & Applied Linguistics Professionals Series)*, 3–18. New York: Routledge, Taylor & Francis Group.

Jindra, Christoph, Stefan Schipolowski, Karoline A. Sachse & Petra Stanat. 2024. Longitudinal associations between German and English language competencies in Grade 9 and educational success. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 1010–0652/a000375. <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000375>.

R Core Team. (2024). R: A language and environment for statistical computing. <https://www.R-project.org/>

Sektion H: Sprachdidaktik

Sektionsleitung: Prof. Dr. Marcus Callies

Mo, 16.09. 16:40 – 17:25 Uhr; Q2.122

Dagmar Keatinge

Universität Paderborn

Learner language variation and complexity development in narrative texts- investigating the influence of coursebook language

Evidence in language acquisition research suggests (vanPatten, Wulff and Keating 2020) that the development of learner language is governed by a number of factors and language input should on the one hand be naturalistic, but on the other hand allow for learners to construct meaning even at the early stages of language development. However, input in secondary school EFL classrooms is often limited to the input provided by coursebooks, especially in the lower grades, where coursebooks are the main source of language input. While the idea of linguistic input in coursebooks is to present learners with a controlled range of functional language in order to enhance the development of grammatical complexity in their output, little is known about the actual influence of coursebook language on language production of learners and the development of grammatical complexity of in younger foreign language learners (ages 11-16; grades 6-10), as the majority of studies focuses on EAP college contexts (Paquot & Plonsky 2017). This pseudo-longitudinal study examines the development of grammatical complexity in narrative texts (n=260; over 100,000 words) written by learners aged 11 to 16 by utilizing the developmental stages in the use of grammatical complexity as proposed by Biber et al. (2011) and the influence of coursebook language. Both, the learner texts and the coursebook texts from the relevant grades were annotated for parts of speech using the Multi-Feature Tagger of English (LeFoll 2021) and checked for accuracy. Given the relatively small sample size per grade, a key feature analysis was performed to identify the most frequent features in both the student texts and the coursebook texts for each grade. Features were then combined in a cluster analysis to identify the development in grammatical complexity.

Literatur:

- Biber, D., Gray, B., Staples, S., Egbert, J. (eds.) (2022). *The Register-Functional Approach to Grammatical Complexity. Theoretical Foundation, Descriptive Research Findings, Application.* Routledge: New York.
- Biber, D., Gray, B., Poonpon, K. (2011). Should we use characteristics of conversation to measure grammatical complexity in L2 writing development? *Tesol. Q.* 45 (1), 5–35.
- Durant, P. (2022). Studying children's writing development with a corpus. *Applied Corpus Linguistics. Special Issue in Honor of Professor Randi Reppen.* <https://doi.org/10.1016/j.acorp.2022.100026>
- Gray, B., Geluso, J., Nguyen, P., 2019. *The Longitudinal Development of Grammatical Complexity at the Phrasal and Clausal Levels in Spoken and Written Responses to the TOEFL iBT Test.* Educational Testing Service, Princeton, NJ (TOEFL Research Report No. RR-90).
- Le Foll, E. (2023). *Textbook English: A Corpus-Based Analysis of the Language of EFL textbooks used in Secondary Schools in France, Germany and Spain.* Universität Osnabrück. <https://doi.org/10.48693/278>
- Le Foll, E. (2021). *A Multi-Feature Tagger of English (MFTE).* Software v.3.0. Available under a GPL-3.0 License on: <https://github.com/elenlefol/MultiFeatureTaggerEnglish>
- Paquot, M., Plonsky, L. (2017). Quantitative research methods and study quality in learner corpus research. *International Journal of Learner Corpus Research* 3. 10.1075/ijlcr.3.1.03paq.
- VanPatten, B., Keating, G.D., Wulff, S. (20203). *Theories in Second Language Acquisition. An introduction.* Routledge: New York.

Sektion I: Langzeitstudien

Sektionsleitung: Prof. Dr. Dominik Rumlich

Mo, 16.09. 16:00 – 16:40 Uhr; Q2.228

Dennis Hambach

Universität Paderborn

Technologieakzeptanz beim Einsatz von Handhelds zur Unterstützung des Hörverstehens. Eine Datendiskussion

Der mangelnde Austausch zwischen Studierenden, die an einem Studierendenaustausch im Zuge von Hochschulkooperationen teilnahmen, stellte in den Jahren der Corona-Pandemie Lehrende in Sprachkursen vor verschiedenste Herausforderungen. Dies und die fortschreitende Bekanntheit von mobile assisted language learning (MALL)-Angeboten, führte zu einem massiven Einsatz von Handhelds (Smartphone und Tablett) zum Sprachenlernen. Ob und in welchem Maße die Handhelds von Lernenden freiwillig genutzt werden, hängt von der Technologieakzeptanz ab, die bereits in unterschiedlichsten Settings untersucht wurde (Zhang et al. 2022; Azeez und Al Bajalani 2018). Die von mir betrachtete Zielgruppe der Chinesisch Deutschen Technischen Fakultät (CDTF) der Qingdao University of Science and Technology, die nach 3 Jahren Maschinenbaustudium an der CDTF an die die Universität Paderborn wechseln, um ihren Bachelor in Deutscher Sprache abzuschließen, ist sehr auf MALL-Angeboten, die das Hörverstehen (HV) unterstützen, angewiesen, da das Hörverstehen eine wichtige Sprachfertigkeit im Maschinenbaustudium ist (Wisniewski et al. 2022).

Diese Studie untersucht die Entwicklung der Technologieakzeptanz beim Studienortwechsel von chinesischen Studierenden beim freiwilligen Einsatz von MALL-Angeboten, die das Hörverstehen sowie das Hörsehverstehen (H(S)V) unterstützen.

Basierend auf Forschungslücken beim Einsatz vom Unified Theory of Acceptance and Use of Technology 2-Modell nach Venkatesh et al. (2012) in der Fremdsprachenforschung, verfolgt meine Dissertation das Hauptziel einer Ausdifferenzierung des Modells in langfristig ausgelegten DaF-Lernsettings mit dem Fokus auf H(S)V-MALL-Angeboten beim Wechsel des Studienortes der DaF-Lernenden in Ingenieursstudiengänge.

Dabei nutze ich ein Mixed-Methods-Design, das zwei quantitative Longitudinalumfragen in beiden Ländern sowie vertiefende retrospektive Interviews mit ausgewählten Teilnehmenden über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren umfasst. Im kommenden Vortrag werden die Ergebnisse der Longitudinalumfrage, die mittels einer Partial-Least-Squares-Path-Modellierungsmethode (PLS) ausgewertet wurden, diskutiert.

Literatur:

Azeez, Paiman Z.; Al Bajalani, Fatimah R.H. (2018): Effects of Mobile Assisted Language Learning on Developing Kurdish EFL Students. In: Arab World English Journal 1 (1), S. 85–95. DOI: 10.14500/kujhss.v1n1y2018.pp85-95.

Venkatesh; Thong; Xu (2012): Consumer Acceptance and Use of Information Technology: Extending the Unified Theory of Acceptance and Use of Technology. In: MIS Quarterly 36 (1), S. 157. DOI: 10.2307/41410412.

Wisniewski, Katrin; Lenhard, Wolfgang; Möhring, Jupp; Spiegel, Leonore (Hg.) (2022): Sprache und Studienerfolg bei Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern. Waxmann Verlag. Münster, New York: Waxmann. Online verfügbar unter <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.31244/9783830995210>.

Zhang, Yuan (2016): The Impact of Mobile Learning on ESL Listening Comprehension. In: dtssehs (icaem). DOI: 10.12783/dtssehs/icaem2016/4290.

Zhang, Yunyi; Zhang, Ling; Chen, Tinghua; Lin, Hai; Ye, Shengke; Du, Jun et al. (2022): Acceptance and Use of Mobile-Assisted Language Learning for Vocational College Students. In: Shuo Shi, Ruofei Ma und Weidang Lu (Hg.): 6GN for Future Wireless Networks. 4th EAI International Conference, 6GN 2021, Huizhou, China, October 30–31, 2021, Proceedings, Bd. 439. Cham: Springer (Lecture Notes of the Institute for Computer Sciences, Social Informatics and Telecommunications Engineering), S. 573–589.

Sektion I: Langzeitstudien

Sektionsleitung: Prof. Dr. Dominik Rumlich

Mo, 16.09. 16:45 – 17:25 Uhr; Q2.228

Dr. Alfred Lindl
Dr. Maria Hofrichter

Universität Regensburg

Qualitätsmerkmale und deren Effekte im Englisch- und Lateinunterricht – Studiendesign und erste Resultate aus FALKO-PV

Forschung zu Unterrichtsqualität, deren Befunde für alle Phasen der Bildung und beruflichen Tätigkeit von Lehrkräften von größter Relevanz sind, stellt eine gemeinsame Aufgabe von Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken dar (Lindl et al., 2024b; Praetorius & Gräsel, 2021). Dies wird insbesondere im aktuellen Diskurs über generische und fachspezifische Merkmale qualitativ hochwertigen Unterrichts deutlich, wie er auch in den Didaktiken der Fremdsprachen Englisch und Latein geführt wird (zsf. Lohe et al., 2024). Angesichts des diesbezüglich bislang defizitären Forschungsstands (z. B. Guttke, 2023; Hofrichter et al., 2024; Lindl, 2024; Wilden, 2021) werden einerseits fachspezifische Modellierungen bzw. Konkretisierungen, andererseits Studien zu Effekten fachbezogener Unterrichtsprozesse auf Lernerfolge von Schülerinnen und Schülern postuliert (zsf. Lindl et al., 2024b).

Diesen Forderungen kommt die interdisziplinäre Forschungsgruppe FALKO-PV (Fachspezifische Lehrkraftkompetenzen – Prädiktive Validierung) nach, indem sie die Zusammenhänge zwischen Lehrkraftkompetenzen, Qualitätsmerkmalen und unterrichtlichen Zielkriterien in sechs Fächern – darunter auch Englisch und Latein – untersucht. Hierzu werden Lehrkräfte und deren Klassen in einem fachübergreifend einheitlichen Längsschnittdesign über ein ganzes Schuljahr wissenschaftlich begleitet und Daten auf Klassen- und Individualebene erhoben. Dies umfasst unter anderem curricular valide Kompetenztests zu drei Zeitpunkten und einen Onlinefragebogen für Schülerinnen und Schüler zu einflussreichen Hintergrundvariablen. Zudem erfolgt in einem Rotationsdesign mit drei Zeitpunkten eine kriterienbasierte Beurteilung der Unterrichtsqualität aus Sicht von Schülerinnen und Schülern mittels einer projekteigenen Webapp. Deren Konzeptualisierung und Operationalisierung orientiert sich an den sieben generischen Merkmaldimensionen des erweiterten Syntheseframework von Praetorius et al. (2020) und umfasst je nach Fach auch spezifische Aspekte (z. B. Potenzial zu ästhetischer Aktivierung, Schaffung hoher Sprechanteile in der Zielsprache, regelmäßige Aktualitätsbezüge; vgl. Hofrichter et al., 2024; Lindl et al., 2024a).

In diesem Vortrag werden Einblicke in den ersten Erhebungslauf der Hauptstudie im Schuljahr 2023/2024 in den Fremdsprachen Englisch und Latein gegeben und erste Ergebnisse zur Erfassung von Unterrichtsqualität im Fächervergleich vorgestellt. Auch auf ausgewählte Zusammenhänge mit unterrichtlichen Zielkriterien (z. B. Leistungsentwicklung) und Merkmalen von Schülerinnen und Schülern (z. B. Leistungsangst) wird eingegangen.

Literatur:

Guttke, J. (2023). Kognitive Aktivierung im Fremdsprachenunterricht. Ein systematisches Review von Forschungsarbeiten aus dem deutschsprachigen Raum. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 34(2), 145-176.

Hofrichter, M., Lindl, A., Rader, M. & Krämer, A. (2024, in Druck). Was macht guten Fremdsprachenunterricht aus? Theoretische Überlegungen und erste Ergebnisse einer interdisziplinären Onlinebefragung in den Fächern Englisch und Latein. In V. Lohe, A. Lindl & P. Kirchhoff (Hrsg.), *Unterrichtsqualität in schulischen Fremdsprachen*. Waxmann.

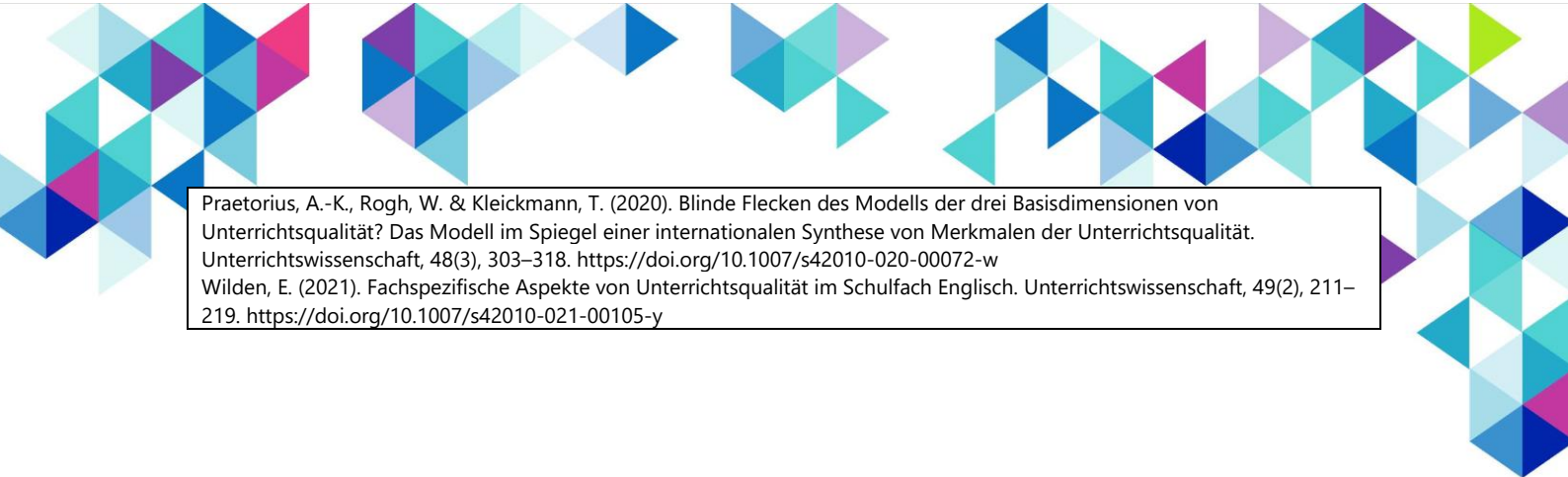
Lindl, A. (2024). Lateinunterricht (ars docendi) im Spiegel der Wissenschaft – aktuelle Forschungsperspektiven aus dem Vorhaben FALKO-PV. *Ars docendi*, 18, 1-17.

Lindl, A., Ehrich, P., Gutsmedl, M., Rader, M., Simböck, L., Gürtner, M., Böhringer, S., Krämer, A., Kirchhoff, J. & Frei, M. (2024a). Und wo bleibt die Ästhetik? – Betrachtungen zu einer weiteren Dimension von Unterrichtsqualität aus interdisziplinärer Perspektive. In M. Hemmer, C. Angele, C. Bertsch, S. Kapelari, G. Leitner & M. Rothgangel (Hrsg.), *Fachdidaktik im Zentrum von Forschungstransfer und Transferforschung* (S. 371-388). Waxmann.

Lindl, A., Lohe, V. & Kirchhoff, P. (2024b, in Druck). Fachspezifische Unterrichtsqualität in schulischen Fremdsprachen – Grundlagen und Forschungsansätze. In V. Lohe, A. Lindl & P. Kirchhoff (Hrsg.), *Unterrichtsqualität in schulischen Fremdsprachen*. Waxmann.

Lohe, V., Lindl, A. & Kirchhoff, P. (Hrsg.) (2024, in Druck). *Unterrichtsqualität in schulischen Fremdsprachen*. Waxmann.

Praetorius, A.-K. & Gräsel, C. (2021). Noch immer auf der Suche nach dem heiligen Gral. Wie generisch oder fachspezifisch sind Dimensionen der Unterrichtsqualität? *Unterrichtswissenschaft*, 49(2), 167-188. <https://doi.org/10.1007/s42010-021-00119-6>



Praetorius, A.-K., Rogh, W. & Kleickmann, T. (2020). Blinde Flecken des Modells der drei Basisdimensionen von Unterrichtsqualität? Das Modell im Spiegel einer internationalen Synthese von Merkmalen der Unterrichtsqualität. *Unterrichtswissenschaft*, 48(3), 303–318. <https://doi.org/10.1007/s42010-020-00072-w>
Wilden, E. (2021). Fachspezifische Aspekte von Unterrichtsqualität im Schulfach Englisch. *Unterrichtswissenschaft*, 49(2), 211–219. <https://doi.org/10.1007/s42010-021-00105-y>

Sektion B: Bilingualer Unterricht & Mehrsprachigkeit

Sektionsleitung: Prof. Dr. Heike Niesen

Di, 17.09. 09:00 – 09:40 Uhr; Q1.203

Elena Kammerer

TU Braunschweig

Ästhetische Erfahrung durch mehrsprachige Literatur im Sprachunterricht

Den Prinzipien konstruktivistischer und hermeneutischer Literaturdidaktik nah verwandt, ist der literarästhetische Umgang mit mehrsprachigen Texten ein noch unterschätztes Teilgebiet. Im literarischen Medium begründet sich die Wahl der Sprache und Sprachvariation nicht ausschließlich in stilistischer oder ausdrucksverstärkender Wirkung. Der Einsatz verschiedener Sprachen im mehrsprachigen Drama, in lyrisch-musischer Komposition oder in gegenwärtiger Prosa, umschließt noch unentdecktes ästhetisches Potential.

Ästhetische Betrachtung konzentriert die Begegnung mit Sprache auf leibliche, sinnliche und affektive Wahrnehmung und überführt sie somit zur Selbsterfahrung. Das Kennenlernen mit allen Sinnen ermöglicht eine experimentelle und entdeckende Auseinandersetzung mit Sprache, die jedoch nicht ohne Reflexion der eigenen Wahrnehmung und Verortung auskommt. Im Eröffnen eines Raumes für leibsinliche Prozesse wird neben der Ausbildung eines emotional-affektiven, damit lerntheoretisch hochwirksamen Sprachbewusstseins auch interkulturelle Welterschließung begünstigt. Somit stützt sich der wechselseitige Austausch zwischen Rezipienten und mehrsprachigem Objekt auf ein vorfachliches Bildungskonzept, das allgemeinpädagogische Ganzheitlichkeit, erfahrungsbasiertes Lernen und kunstpädagogische Grundsätze vereint. Eine solche Praxis verzichtet auf operationalisierbare Standardisierung und Normierung und eröffnet hierdurch die notwendige Deutungs- und Handlungsfreiheit für ein multidimensionales und zweckbefreites ästhetisches Erleben. Ohne mehrsprachige Literatur auf ein Sprungbrett zur bloßen didaktischen Kompetenzlehre zu reduzieren, lohnt sich eine ästhetische Praxis auch abseits reinen Sprach- oder Literarizitätserwerbs. In diesem Sinne kann die sprachliche Betrachtung den eigenen künstlerischen Autonomieanspruch geltend machen und in ihrer Selbstzweckhaftigkeit zwar nicht beliebig, jedoch von lernzielparadigmatischen Überlegungen geschützt bleiben. In der damit fast beiläufigen Ausbildung sprachlichen Symbolverstehens, wodurch sich das „full meaning making potential of language“ (Kramersch, 2006) erst in größerem Spektrum erschließt, gelingt eine nahezu autonome, ästhetische Spracherfahrung. Die bewusste Anerkennung der Mehrdeutigkeit einzelner Sprachphänomene und ihrer künstlerischen Variation mündet in poetisch-reflektiver Mitgestaltung von Sprache - ein Prozess, der zur Partizipation ermutigt. Eine vielschichtige Sprachbetrachtung erfordert ein Sicheinlassen auf künstlerische Dekodierung, belohnt den/die LeserIn jedoch mit einem reichhaltigen Sprachverständnis. Inklusiv und diskursiv verhält sich eine solche Didaktik durch die Unmittelbarkeit des sprachlichen Objekts, das in seiner möglichen phonemischen, syntaktischen, orthografischen oder gar graphematischen Eindringlichkeit zum gemeinsamen Austausch drängt. Abseits funktionalisierter Lehrwerkstexte eröffnet sich hiermit auch für Fremdsprachlernende die Möglichkeit authentischer Sprachbegegnung.

Literatur:

Dobstadt, Michael/Riedner, Renate (2014): Zur Rolle und Funktion der Literatur und des Literarischen in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Forschungsfeld und Forschungsperspektiven der Literaturwissenschaft im Fach. In: Claus Altmayer/Michael Dobstadt/Renate Riedner et al. [Hg.]: Literatur in Deutsch als Fremdsprache und Internationaler Germanistik. Tübingen, 153–169.

Kramersch, Claire (2006): From Communicative Competence to Symbolic Competence. *The Modern Language Journal*, 90(2), 249–252.

Küster, Lutz (2015): Warum ästhetisch-literarisches Lernen im Fremdsprachenunterricht? Ausgewählte theoretische Fundierungen. Küster, Lutz; Lütge, Christiane; Wieland, Katharina [Hg.]: Literarisch-ästhetisches Lernen im Fremdsprachenunterricht. Theorie - Empirie - Unterrichtsperspektiven. Frankfurt, M.: Lang, S. 15-32.

Wierlacher, Alois (1980): *Jahrbuch Deutsch Als Fremdsprache (=Band 6)*. Heidelberg: Julius Groos.

Sektion B: Bilingualer Unterricht & Mehrsprachigkeit

Sektionsleitung: Prof. Dr. Heike Niesen

Di, 17.09. 09:45 – 10:25 Uhr; Q1.203

Sandra Winkelmann

Universität Bielefeld

Teaching (with) Zombies – Konzeption bilingualer Sequenzen für das Sachfach Pädagogik am Beispiel postapokalyptischer Gesellschaftsszenarien

Die geplante Dissertation setzt an der Schnittstelle von bilingualem Sachfachunterricht, Filmdidaktik, Fremdsprachendidaktik des Faches Englisch sowie Pädagogik als Unterrichtsfach/Erziehungswissenschaft an. Die Arbeit geht der Frage nach, wie bilingualer Sachfachunterricht im Unterrichtsfach Pädagogik gestaltet werden kann, sodass er die SchülerInnen dazu befähigt, sich Fachinhalte sowie Fremdsprachenkenntnisse gleichermaßen anzueignen. Im Idealfall bilden die SchülerInnen darüber hinaus gehende, übergeordnete interkulturelle Kompetenzen sowie Diskursfähigkeiten aus. Für das Vorhaben werden englischsprachige Filmsequenzen aus der Thematik postapokalyptischer Gesellschaftsszenarien herangezogen, um ein möglichst vielfältiges sowie anregendes Lernangebot zu schaffen. Ziel dieser Arbeit ist es, eine theoretisch-konzeptionelle Basis für die Gestaltung eines bilingualen Pädagogikunterrichts zu legen und erste Ideen für die unterrichtspraktische Umsetzung zu entwickeln.

Im Einzelnen bilden folgende Hypothesen die Ausgangslage des Promotionsvorhabens:

- Der Schule kommt neben der Vermittlung von Fachinhalten mittlerweile vor allem auch eine erzieherische Funktion in der Gesellschaft zu.
- Dabei spielt besonders die Begleitung der SchülerInnen bei der Entwicklung einer eigenständigen und individuellen Persönlichkeit eine ebenso wichtige wie nachhaltige Rolle.
- Eine Voraussetzung für die international erfolgreiche Partizipation an und Gestaltung von Gesellschaft ist eine bestmöglich ausgeprägte Kommunikationskompetenz, idealerweise in Verbindung mit einer lingua franca.
- Englisch ist dafür als eine global verbreitete Wissenschafts- und Verkehrssprache besonders geeignet.
- Die Förderung der fremdsprachlichen Kompetenzen kann in diversen Sachfächern erfolgen; Pädagogik als Unterrichtsfach ist diesbezüglich genauso geeignet wie der bislang existierende bilinguale Fächerkanon.
- Aufgrund ihres hohen Motivationspotenzials und ihrer Anschaulichkeit ist besonders die Arbeit mit fremdsprachlichen Filmsequenzen für den bilingualen Unterricht zu empfehlen.
- Fiktive postapokalyptische Gesellschaftsszenarien sind mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil der medialen Lebenswelt Jugendlicher und sollten ebenfalls für den Unterricht herangezogen werden, da sie Abläufe von Sozialisation thematisieren und (Negativ-)Schablonen für eine Identifikation oder reflektierten Verwurf von Identitätskonzepten bieten.

Literatur:

- Bishop, Kyle W. (2015). How Zombies Conquered Popular Culture. The Multifarious Walking Dead in the 21st Century. Contributions to Zombie Studies. Jefferson: McFarland & Company, Inc.
- Breidbach, Stephan (2007). Bildung, Kultur, Wissenschaft. Reflexive Didaktik für den bilingualen Sachfachunterricht. Internationale Hochschulschriften Bd. 491. Münster: Waxmann.
- Faulstich, Werner (2013). Grundkurs Filmanalyse. 3. Auflage. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Hallet, Wolfgang (2004). Bilingualer Sachfachunterricht als interkultureller Diskursraum. In: Bach, Gerhard; Breidbach, Stephan; Wolff, Dieter (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht. Band 2. Didaktiken im Dialog. Konzepte des Lehrens und Wege des Lernens im bilingualen Sachfachunterricht. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 141-152.
- Henseler, Roswitha; Möller, Stefan; Surkamp, Carola (2011). Filme im Englischunterricht. Grundlagen, Methoden, Genres. Seelze: Kallmeyer Klett Friedrich.
- Hicketier, Knut (2007). Film- und Fernsehanalyse. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Mehisto, Peeter; Marsh, David; Frigols, María Jesús. Uncovering CLIL. Content and Language Integrated Learning in Bilingual and Multilingual Education. Oxford: Macmillan Education.
- Monaco, James (2009). Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch.
- Rumlich, Dominik (2015). Zur affektiv-motivationalen Entwicklung von Lernenden im bilingualen Sachfachunterricht. In: Rüschoff, Bernd; Sudhoff, Julian; Wolff, Dieter (Hrsg.): CLIL Revisited. Eine kritische Analyse zum gegenwärtigen Stand des bilingualen Sachfachunterrichts. FORUM ANGEWANDTE LINGUISTIK F.A.L. Band 54. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 309-



330.

Wacker, Kristina (2017). Filmwelten verstehen und vermitteln – Das Praxisbuch für Unterricht und Lehre. UTB-Band Nr. 8696. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Zydatið, Wolfgang (2009). Die Gerechtigkeitsfalle bilingualer Bildungsgänge. In: Caspari, Daniela et al. (Hrsg.): Bilingualer Unterricht macht Schule. Beiträge aus der Praxisforschung. 2., durchgesehene Auflage. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 161-173.

Sektion D: Lehrkräfteprofessionalität & -identität

Sektionsleitung: Prof. Dr. Peter Hohwiller

Di, 17.09. 09:00 – 09:40 Uhr; Q1.213

Svenja Meier

Narratives in off-task conversations during a COIL project with German and Israeli teacher trainees

In the past years, virtual exchanges have increased and found approval in teacher training programs across the world. Intercultural experiences influence the beliefs and professional identities of future foreign language teachers (Richardson, 2016).

Past research has focused on telecollaboration and intercultural communicative competence (O'Dowd, 2003), dealt with intercultural learning in telecollaborative projects (Vinagre 2010, Lewis & O'Dowd 2016), or assessing these projects (O'Dowd 2021; Kilian 2016, Richardson 2016). Yet, there is a gap regarding the interlocutors and how their dedication and participation influences the outcome of COIL projects. Previous research focused on the use of self-disclosure statements in constructing a personal identity online (Salonen, 2018) but until now research lacks analyzing narratives which take place in off-task conversations during virtual exchanges.

The presented data was taken from a DAAD-funded project Digital and International Virtual Academic Cooperation (DIVA) in 2021 in which 43 student teachers from the Kibbutzim College of Education, Technology and the Arts in Tel Aviv (Israel) and the University of Education Ludwigsburg (Germany) took part in video-recorded Zoom sessions. Their task was to develop teaching concepts for their future classroom based on the experiences during the COVID era. Using the phenomenological approach of Conversation Analysis the transcribed videos were analyzed. Following McCarthy and Walsh (2003), the questions as to how the narrative conversations develop in the COIL meetings and how these affect the (intercultural) relationship (Carbaugh, 2002) between the interlocutors will be answered in the course of the conducted project. A multimodal conversation analysis of an exemplified sequence demonstrates how the off-task narratives not only present aspects of personal and professional understanding of one's role, but also show the social cohesion and relationship of the participants. The findings of this case study give insight as to how COIL projects could be conducted for a beneficial outcome of foreign language student teachers.

Literatur:

- Carbaugh, D. (12.2007). Cultural Discourse Analysis: Communication Practices and Intercultural Encounters. *Journal of Intercultural Communication Research*, 36, 167--182. <https://doi.org/10.1080/17475750701737090>
- Kilian, D. (2016). MA TESOL & Applied Linguistics (Distance Learning).
- Lewis, T., & O'Dowd, R. (06.2016). Online Intercultural Exchange and Foreign Language Learning: a Systematic Review. In R. O'Dowd & T. Lewis (Hrsg.), *Online Intercultural Exchange: Policy, Pedagogy, Practice* (S. 21--66). Routledge. <https://oro.open.ac.uk/47044/>
- McCarthy, M. & Walsh, S. (2003). Discourse. In D. Nunan (Ed.), *Practical English language teaching* (pp. 173-195). New York: McGraw-Hill.
- O'Dowd, R. (06.2003). Understanding the „other side“: Intercultural learning in a Spanish-English e-mail exchange. *Language, Learning and Technology*, 7, 118--144.
- O'Dowd, R. (2021). What do students learn in virtual exchange? A qualitative content analysis of learning outcomes across multiple exchanges. *International Journal of Educational Research*, 109, 101804. <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.ijer.2021.101804>
- Richardson, S. (2016). *Cosmopolitan learning for a global era: Higher education in an interconnected world*. Routledge.
- Salonen, E. (2018). Self-disclosure in popular blogs: Constructing personal identities online. In B. Bös, S. Kleinke, S. Mollin, & N. Hernández (Hrsg.), *The Discursive Construction of Identities On- and Offline* (S. 57--80). John Benjamins Publishing Catalog. <https://doi.org/10.1075/dapsac.78.03sal>
- Vinagre, M. (10.2010). Intercultural Learning in Asynchronous Telecollaborative Exchanges: A Case Study. *Eurocall Review*, 17. <https://doi.org/10.4995/eurocall.2010.16324>

Sektion D: Lehrkräfteprofessionalität & -identität

Sektionsleitung: Prof. Dr. Peter Hohwiller

Di, 17.09. 09:45 – 10:25 Uhr; Q1.213

Ron Freytag

TU Braunschweig

Perspektiven auf Performativität – Eine empirische Studie zur Implementierung einer performativen Fremd- und Zweitsprachendidaktik in der Lehrkräfteausbildung

Damit „die Fachwissenschaft bzw. Fachdidaktik in einen konstruktiven Dialog mit den performativen Künsten ein[treten]“ (Jogschies, Schewe & Stöver-Blahak 2018: 47) kann, fungiert diese empirische Studie als Plattform hierfür und geht somit den Empfehlungen zur Förderung einer performativen Lehr-, Lern- und Forschungskultur nach (ebd.). Demnach orientiert sich eine solche Fremd- und Zweitsprachendidaktik – genauso wie eine performative Didaktik im Allgemeinen – an performativen Künsten und überträgt die dort etablierten ästhetischen Verfahren auf den Unterricht (Walter 2020). Auf diesem Wege wird der Erkenntnis, dass neben der Wissenschaft auch die Kunst eine wichtige Rolle in der Fremd- und Zweitsprachenvermittlung spielen sollte (Schewe 2020), Folge geleistet. Zwar liegen diesbezüglich bereits Forschungsarbeiten vor (z.B. Schewe 1993; Even 2003; Kessler 2008; Schappert 2020; Delius 2020), jedoch fokussieren diese oft lediglich den Einsatz von drama- und theaterpädagogischen Ansätzen im Fremd- und Zweitsprachenunterricht. Der von Oelschläger (2017) angeführte Bezug einer performativen Fremd- und Zweitsprachendidaktik auf Diskurse über Performativität in verschiedenen künstlerischen und pädagogischen Disziplinen bleibt somit oft unbeachtet, sodass die Berücksichtigung anderer performativer Kunstformen für das Lehren und Lernen im Fremd- und Zweitsprachenunterricht ein Forschungsdesiderat darstellt. An ein solches Desiderat anknüpfend soll im Rahmen dieser empirischen Studie ein Rahmenmodell für den Einsatz von performativen Kunstformen im Fremd- und Zweitsprachenunterricht entwickelt und eine entsprechende Intervention konzipiert und erprobt werden. Für Letzteres dient ein im Rahmen der Lehrkräfteausbildung bereits mehrfach durchgeführtes Seminar, das sowohl in der Englisch- als auch in der DaF/DaZ-Didaktik zum Tragen kommt. In diesen Seminaren werden die theoretischen und methodisch-didaktischen Grundlagen einer performativen Fremd- und Zweitsprachendidaktik vorgestellt und diskutiert, woraufhin diese Grundkenntnisse durch das Kennenlernen und Ausprobieren von Methoden und Techniken im Kontext verschiedenster performativer Kunstformen vertieft und evaluiert werden. Das Ziel des Vortrags soll es sein, einen Einblick in den aktuellen Stand des Promotionsprojekts nach der Datenerhebung zu geben und erste Ergebnisse gemeinsam zu diskutieren.

Literatur:

Delius, Katharina (2020): Förderung der Sprechkompetenz durch Synthese von generischem Lernen und Dramapädagogik. Eine Design-Based Resarch-Studi eim Englischunterricht. Stuttgart: Metzler.

Even, Susanne (2003): Drama Grammatik. Dramapädagogische Ansätze für den Grammatikunterricht Deutsch als Fremdsprache. München: IUDICIUM.

Jogschies, Bärbel; Schewe, Manfred; Stöver-Blahak, Anke (2018): Empfehlungen zur Förderung einer performativen Lehr-, Lern- und Forschungskultur an Hochschulen. In: Scenario. Zeitschrift für Drama- und Theaterpädagogik in der Fremd- und Zweitsprachenvermittlung XII(2), 47-51.

Kessler, Benedikt (2008): Interkulturelle Dramapädagogik. Dramatische Arbeit als Vehikel des interkulturellen Lernens im Fremdsprachenunterricht. Frankfurt am Main: Lang.

Oelschläger, Birgit (2017): Bühne frei für Deutsch! Das Theaterhandbuch für Deutsch als Fremdsprache. Weinheim: Deutscher Theaterverlag.

Schappert, Petra (2020): Mit Dramagrammatik zu grammatikalischer Kompetenz. Eine empirische Untersuchung im Rahmen von Alphabetisierungskursen für Erwachsene. Baden-Baden: Tectum.

Schewe, Manfred (1993): Fremdsprache inszenieren. Zur Fundierung einer dramapädagogischen Lehr- und Lernpraxis. Oldenburg: Zentrum für pädagogische Berufspraxis der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Schewe, Manfred (2020): Unterricht als Kunst. Eine kurze Einführung in die Performative Fremdsprachendidaktik. In: Fremdsprache Deutsch 62, 9-12.

Walter, Maik (2020): Fachlexikon. In: Fremdsprache Deutsch 62, 52-53.

Sektion E: Englischunterricht in der
Grundschule

Sektionsleitung: Prof. Dr. Stefanie Frisch

Di, 17.09. 09:00 – 09:40 Uhr; Q2.101

Alessa Haase

PH Weingarten

Aufgabenplanungskompetenz von Grundschulenglischlehrpersonen

Schon seit Längerem sind Konzepte wie das der Aufgabenorientierung bildungspolitisch verankert (z.B. Bildungsplan der Grundschule Baden-Württemberg 2020, 7), um der hohen Heterogenität von Grundschulklassen im Englischunterricht durch komplexe Aufgabenformate mit „inhärentem Differenzierungskonzept“ (Hallet, 2013, S.7) zu begegnen. Zur handlungspraktischen Umsetzung solcher Aufgabenformate benötigen Lehrpersonen professionelles Wissen über Aufgaben und deren Gestaltungsmerkmale sowie deren Wechselwirkungen mit fachspezifischen und fachübergreifenden individuellen Lernvoraussetzungen, ferner müssen sie imstande sein, dieses Wissens in den Kernhandlungsfeldern Aufgabenplanung, -implementation und -reflexion anzuwenden (vgl. Baumann, 2023; Uzunbacak, 2021; Abendroth-Timmer & Gerlach, 2021). Während für den Bereich der Aufgabenimplementation erste Instrumente vorliegen (z.B. *Teacher Input Observation Scheme* Kersten et al. 2020), fehlt es im Bereich der Aufgabenplanung sowohl allgemein- als auch fachdidaktisch an empirisch abgesicherten Modellen zur Operationalisierung professionellen Lehrpersonenhandelns (Rothland, 2022, S. 349; König & Rothland, 2022).

In diesem Vortrag wird ein Modell von Aufgabenplanungskompetenz vorgestellt, das im Rahmen einer Dissertationsstudie entwickelt wurde. Der theoretische und empirische Entstehungsprozess des Modells soll anhand forschungsleitender Fragen nachgezeichnet werden:

- Was zeichnet Aufgabenplanung im pädagogischen Alltag aus und welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus für Lehrpersonen?
- Wie lässt sich ein professioneller Umgang mit diesen Chancen und Herausforderungen in einem Modell abbilden, in dem Kompetenz verstanden wird als komplexes, mehrdimensionales Konstrukt aus kognitiven Dispositionen (professionelles Wissen) und nicht-kognitiven Dispositionen (professionelle Einstellungen) einerseits und situationsspezifischer Performanz (professionelles Handeln) andererseits (u.a. Blömeke et al. 2015; Weinert 2002)?
- Wie stellen sich Dispositionen und Performanz in der Situation der Aufgabenplanung dar?
- Könnte (prospektive) Reflexion ein geeignetes Konstrukt sein, die Diskrepanz zwischen Wissen und Können (bidirektional) zu überbrücken?

Literatur:

- Abendroth-Timmer, D. & Gerlach, D. (2021). Handlungsorientiert Unterricht planen und durchführen. In: D. Abendroth-Timmer & David Gerlach (Hrsg.), Handlungsorientierung im Fremdsprachenunterricht (S. 251–295) J.B. Metzler.
- Baumann, S. (2023). Reflexionskompetenz im Kontext von Aufgabenorientierung und Heterogenität. Eine Design-based-Research-Studie mit angehenden Lehrpersonen. Waxmann.
- Blömeke, S.; Gustafsson, J. & Shavelson, R. (2015). Beyond Dichotomies: Competence viewed as a continuum. *Zeitschrift für Psychologie* 223 (1), S. 3–13.
- Hallet, W. (2013). Die komplexe Kompetenzaufgabe. *Der fremdsprachliche Unterricht* 47 (124), S. 2–8.
- Kersten, K.; Bruhn, A.; Ponto, K.; Böhnke, J. & Greve, W. (2021). *Teacher Input Observation Scheme (TIOS) and Manual*. Deutsche Version für L2. *Studies on Multilingualism in Language Education*. Hildesheim.
- König, J. & Rothland, M. (2022): Stichwort: Unterrichtsplanungskompetenz. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 25, S. 771–813.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.) (2016/2020). *Bildungsplan der Grundschule*. Englisch (ab Klasse 3/4). Stuttgart.
- Rothland, M. (2022). Anmerkungen zur Modellierung und Operationalisierung (allgemeindidaktischer) Unterrichtsplanungskompetenz. *Unterrichtswissenschaft* 50 (3), S. 347–372.
- Uzunbacak, S. (2021). Ein E-Portfolio-Lehr-/Lernkonzept zur Förderung reflexiver Unterrichtsplanung unter Einsatz (meta-)kognitiver Prompts. In: J. Klusmeyer & M. Söll (Hrsg.), *Unterrichtsplanung in der Wirtschaftsdidaktik*. (S. 195–222) Springer.
- Weinert, F. (Hrsg.) (2001). *Leistungsmessungen in Schulen*. Beltz.

Sektion E: Englischunterricht in der
Grundschule

Sektionsleitung: Prof. Dr. Stefanie Frisch

Di, 17.09. 09:45 – 10:25 Uhr; Q2.101

Andrea Kratzer

PH Schwäbisch Gmünd

Integrating Digitally-Mediated Language Learning Tasks Into the Heterogeneous EFL Primary Classroom – An Educational Design Research Study on Interventions and Student Teachers' Adaptive Teaching Competency

Integrating digitally-mediated language learning tasks into heterogeneous English as a Foreign Language (EFL) primary classrooms is a pressing challenge in teacher education, notably in Baden-Württemberg, Germany. Despite policy emphasis on technology integration and catering to diverse needs (KMK, 2019), existing literature reveals gaps in supporting student teachers in engaging with heterogeneity and digital technologies in primary schools (Whyte & Cutrim Schmid, 2018; Kurt, 2021; Schmeinck, Irion & Peschel, 2023). Limited training programmes and low competencies of student teachers further compound the issue (Vogt, 2018; Benitt, Schmidt & Legutke, 2019; Niesyto & Junge, 2020; Monitor LB, 2020; Rott, 2022; Monitor LB, 2022). This is also the case for the TEFL teacher training for primary school at the University of Education in Schwäbisch Gmünd, given that the TEFL programme (2020-2023) is still limited and the perceived competences of TEFL student teachers are rather low (survey winter semester 23/24).

Following the call for action of the FuN-Kolleg "Designing Heterogeneity - Developing Strong Primary Schools", supported by the Ministry of Science, Research and Art of Baden-Württemberg, this project focuses on how student teachers can be supported to meet the diverse needs of primary classrooms using classroom technology. Within the overall framework of Educational Design Research (McKenney & Reeves, 2019), it aims to investigate an educational course that focuses on equipping student teachers with the adaptive teaching competency (Beck et al., 2008) to skilfully plan and teach digitally-mediated language learning tasks in EFL primary classrooms. The course will be an undergraduate course, including situated teaching in a local primary school; it will be designed, implemented and evaluated twice in Schwäbisch Gmünd (winter term 23/24, winter term 24/25).

Research data will be collected through questionnaires, focus group interviews, reflective diary entries, student teacher artefacts, videotaped classroom sessions at school and university, and research diary entries, with thematic data analysis (Braun & Clarke, 2021) informing the refinement of the intervention. Ultimately, the project has a dual aim, culminating in both a refined intervention and consolidated design principles.

Literatur:

Beck, E., Baer, M., Guldemann, T., Bischoff, S., Brühwiler, C., Müller, P., Niedermann, R., Rogalla, M., & Vogt, F. (2008). Adaptive Lehrkompetenz. Analyse und Struktur, Veränderbarkeit und Wirkung handlungssteuernden Lehrerwissens. Münster: Waxmann.

Benitt, N., Schmidt, T., & Legutke, M.K. (2019). Teacher Learning and Technology-Enhanced Teacher Education. In: X. Gao (ed.), Second Handbook of English Language Teaching. Springer International Handbooks of Education (pp.1171-1193). Springer, Cham.

Braun, V., & Clarke, V. (2021). Thematic Analysis: A Practical Guide. London: Sage.

Irion, T., Peschel, M., & Schmeinck, D. (2023). Grundschule und Digitalität. Grundlagen, Herausforderungen, Praxisbeispiele. Frankfurt a. M.: Grundschulverband e. V.

McKenney, S., & Reeves, T. C. (2019). Conducting Educational Design Research. London & New York: Routledge.

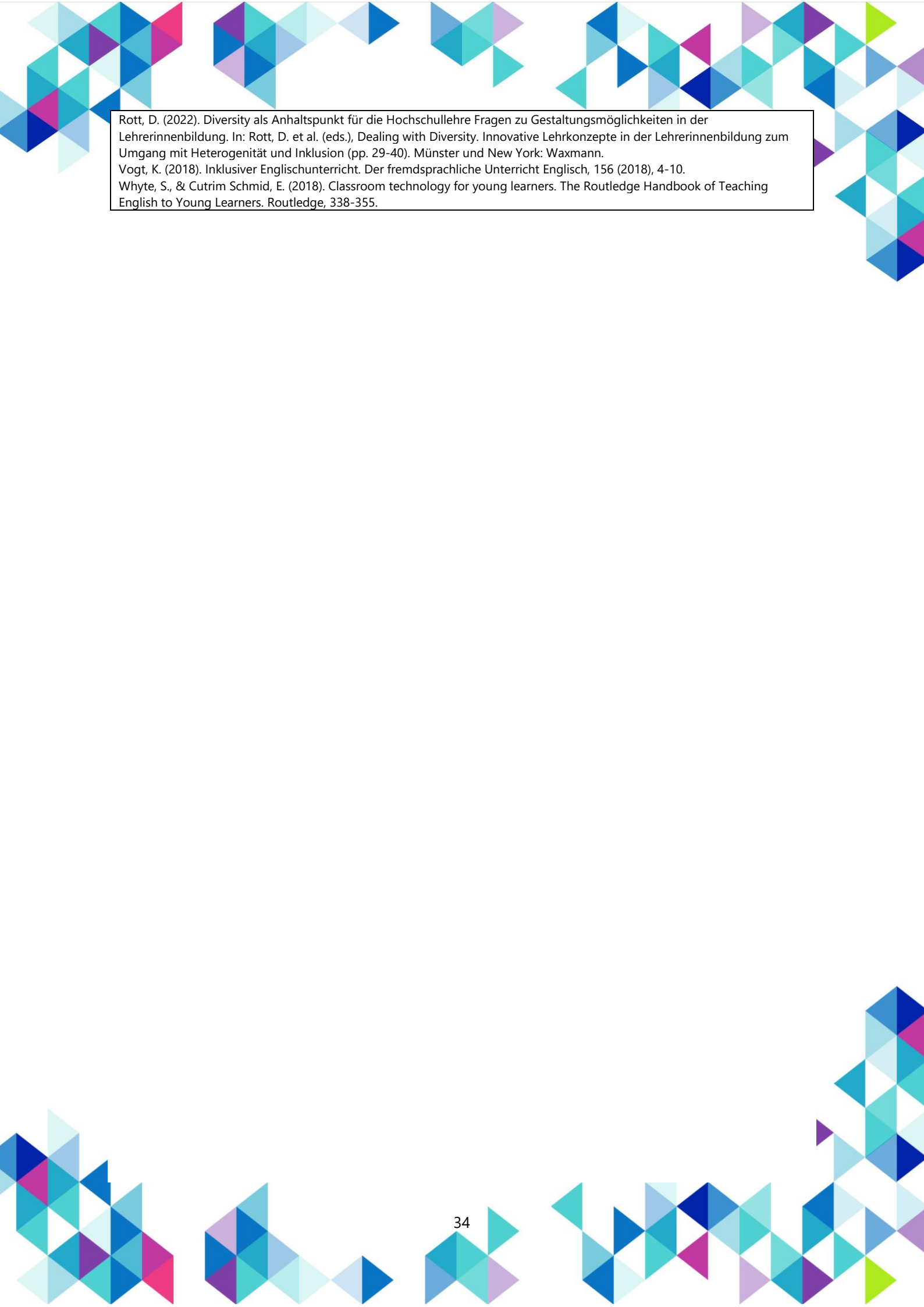
Monitor Lehrerbildung (2020). Vergleichsdaten Inklusion 2014-2020. Retrieved from: <https://www.monitor-lehrerbildung.de/schwerpunkte/inklusion/vergleichsdaten-2014-2020/>.

Monitor Lehrerbildung (2022). Vergleichsdaten Digitalisierung 2017-2022. Retrieved from: <https://www.monitor-lehrerbildung.de/schwerpunkte/digitalisierung/vergleichsdaten-2017-2022/>.

Niesyto, H., & Junge, T. (2020). Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung. Erfahrungen aus dem Projekt dileg-SL. Zeitschrift Medienpädagogik 17 (Jahrbuch Medienpädagogik), 297-322.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2019). Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf

Kurt, G. (2021). Technology-mediated tasks in the young learners' EFL classroom. *İlköğretim Online*, 20(1), 327-340.



Rott, D. (2022). Diversity als Anhaltspunkt für die Hochschullehre Fragen zu Gestaltungsmöglichkeiten in der Lehrerinnenbildung. In: Rott, D. et al. (eds.), *Dealing with Diversity. Innovative Lehrkonzepte in der Lehrerinnenbildung zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion* (pp. 29-40). Münster und New York: Waxmann.

Vogt, K. (2018). Inklusiver Englischunterricht. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 156 (2018), 4-10.

Whyte, S., & Cutrim Schmid, E. (2018). Classroom technology for young learners. *The Routledge Handbook of Teaching English to Young Learners*. Routledge, 338-355.

Sektion F: Romanistik & Mehrsprachigkeit

Sektionsleitung: Jun.-Prof. Victoria del Valle;
Prof. Dr. Katharina Wieland

Di, 17.09. 09:00 – 09:40 Uhr; Q2.113

Philipp Förster

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Escape (Monolingual) School Reality – Mehrsprachige Escape Games zur Förderung von Selbstwirksamkeitserfahrungen im interkomprehensiven Mehrsprachenlernen

Selbstwirksamkeitserwartungen und -überzeugungen (Mills 2014), d. h. der Glaube an die eigenen Fähigkeiten zur Bewältigung spezifischer problemorientierter Aufgaben und Herausforderungen, stellt im Fremdsprachenlernen einen nicht zu unterschätzenden Erfolgsfaktor dar. Als Grundpfeiler eines positiven Sprachlernselbstkonzeptes (Mercer 2011) sind sie zudem Felsen in der Brandung lebenslangen (Sprachen-)Lernens. Ohne das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten werden Erfolgserlebnisse und das Erleben eigener Kompetenz im Lernen schlechterdings unmöglich oder zumindest erschwert. Hierin wird zugleich die Verflechtung von Selbstwirksamkeit mit weiteren bedeutsamen affektiv-motivationalen Gelingensfaktoren ersichtlich, wie intrinsische Motivation (Ryan & Deci 2000), Flow (Csikszentmihalyi, Abuhamdeh & Nakamura 2014), Interesse (Renninger & Hidi 2016) sowie Neugierde (Grossnickle 2016), welche allesamt explizit oder implizit auf persönlichen Erfolgserlebnissen und dem einhergehenden Kompetenzerleben aufbauen. Insbesondere ein mehrsprachig orientierter Sprachenunterricht, welcher sich, folgt man den hehren Zielen des REPA (Candelier et al. 2012), zur Aufgabe macht, Neugierde, Offenheit und Motivation für das Sprachenlernen zu wecken und zu fördern, sollte dahingehend Lernräume schaffen, die Lernenden Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen. Hierbei lohnt die Auseinandersetzung mit spielbasiertem Lernen (Reinhard 2019), das versucht ist, die Spielen inhärenten positiv affektionalen wie motivationalen Potenziale – genährt durch interaktive Narrationen, Autonomie, Multimedialität und -modalität, direkten Feedbackstrukturen, Zielorientierung, etc. – auf schulisches Lernen zu übertragen.

Das Promotionsprojekt will diesbezüglich einen Beitrag zur Klärung der Potenziale spielbasierter Materialien für einen Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichenden Mehrsprachenunterricht leisten. Aufbauend auf den jüngst auch im Bildungsbereich zunehmend beliebter werdenden *Escape Games* (Taraldsen et al. 2022) und einer *Escape-Game-Methodologie* (Cruz 2019) soll ein mehrsprachiger, auf Interkomprehension basierender Escape Room entwickelt und mit Fremdsprachenlernenden im Schulkontext erprobt werden. Das Projekt beruht auf *educational design-based research*-Ansätzen und geht der Frage nach, inwieweit ein physischer Escape Room zum interkomprehensiven Sprachhandeln dabei verhilft, lernendenseitig Selbstwirksamkeitserfahrungen in der Sprachanwendung zu ermöglichen. In diesem Beitrag soll das Promotionsprojekt in seinen theoretischen und forschungsmethodischen Grundüberlegungen sowie das Forschungsdesign vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

- Candelier, Michel et al. (2012): Le CARAP - Un Cadre de Référence pour les Approches plurielles des langues et des cultures – Compétences et ressources. Straßburg: Conseil de l'Europe.
- Cruz, Mário (2019): „Escaping from the Traditional Classroom: The 'Escape Room Methodology' in the Foreign Languages Classroom“, in: *Babylonia* 3, 26-29.
- Csikszentmihalyi, Mihalyi, Abuhamdeh, Sami & Nakamura, Jeanne (2014): „Flow“, in: Csikszentmihalyi, Mihalyi (Hrsg.): *Flow and the Foundations of Positive Psychology*. Heidelberg, New York & London: Springer Dordrecht, 227-238.
- Grossnickle, Emily M. (2016): „Disentangling Curiosity: Dimensionality, Definitions, and Distinctions from Interest in Educational Contexts“, in: *Educ Psychol Rev* 28, 23-60.
- Mills, Nicole (2014): „Self-Efficacy in Second Language Acquisition“, in: Mercer, Sarah & Williams, Marion (Hrsg.): *Multiple Perspectives on the Self in SLA*. Bristol, Tonawanda & Ontario: Multilingual Matters, 6-22.
- Mercer, Sarah (2011): *Towards an Understanding of Language Learner Self-Concept*. Heidelberg, New York & London: Springer Dordrecht.
- Reinhard, Jonathon (2019): *Gameful Second and Foreign Language Teaching and Learning*. Cham: Palgrave Macmillan.
- Renninger, K. Ann & Hidi, Suzanne (2016): *The Power of Interest for Motivation and Engagement*. New York: Routledge.
- Ryan, Richard M. & Deci, Edward L. (2000): „Self-Determination Theory and the Facilitation of Intrinsic Motivation, Social Development, and Well-Being“, in: *American Psychologist* 55(1), 68-78.
- Taraldsen, Lene H. et al. (2022): „A review on use of escape rooms in education – touching the void“, in: *Education Inquiry* 13(2), 169-184.

Sektion F: Romanistik & Mehrsprachigkeit

Sektionsleitung: Jun.-Prof. Victoria del Valle;
Prof. Dr. Katharina Wieland

Di, 17.09. 09:45 – 10:25 Uhr; Q2.113

Sira Weber

Universität Innsbruck

Kritische Auseinandersetzung mit dem Status quo des Kulturellen Lernens im Französisch- und Spanischunterricht in Deutschland und Österreich.

Kulturelles Lernen gilt seit geraumer Zeit als ein zentrales fremdsprachendidaktisches Leitkonzept (König, Schädlich, & Surkamp, 2022, S. 3). Aufgrund vielfältiger Konstruktverständnisse und weiterer verwandter Konstruktbezeichnungen erweist es sich jedoch nicht immer als eindeutig, was diese bedeuten (Dervin, 2023, S. 9). Verschiedene Konzeptualisierungen reichen von einem homogenen, statischen und nationalen Verständnis von Kultur bis hin zu Kultur als ein System offener, heterogener, komplexer, individuell unterschiedlicher, dynamischer und transnationaler Diskurse. Überdies unterscheiden sich Konzeptualisierungen hinsichtlich der Ausprägung ihrer Machtreflexivität (Plikat, 2017, S. 125-191).

In der Fremdsprachendidaktik überwiegen derzeit theoretische Abhandlungen zum Kulturellen Lernen, wohingegen Fragen nach dessen schulischer Umsetzung bislang seltener akzentuiert wurden (Schädlich, Tesch, & Wilden, 2022, S. 433-444). Aufgrunddessen eruiere ich nach Betrachtung der relevanten deutschen und österreichischen Bildungsdokumente, wie Kulturelles Lernen sowohl in Lehrwerken für den Französisch- und Spanischunterricht als auch im realen Französisch- und Spanischunterricht selbst angeregt wird. Diese Untersuchung wird insbesondere von den Forschungsfragen geleitet, welches Kulturverständnis (offen/geschlossen) und welcher Umgang mit Machtstrukturen den Lehrwerken sowie dem Fremdsprachenunterricht zugrunde liegt. Ich konzentriere mich erstens auf diese beiden Aspekte, da Kulturelles Lernen, wie oben dargelegt, dahingehend variiert. Zweitens werden diese fokussiert, da ein geschlossenes Kulturverständnis exkludierende Dynamiken wie Othering forcieren kann und bei fehlender Machtreflexivität soziale Ungerechtigkeiten sowie nicht offengelegte Normsetzungen invisibel bleiben (Dervin & Jacobsson, 2021, S. 35-40; Dervin, 2016, S. 11-14; Fäcke, 2019, S. 180).

Die Lehrwerksanalyse umfasst quantitative und qualitative Anteile (Mayring, 2022), um sowohl die Häufigkeit als auch die konkrete Art des Kulturverständnisses und des Umgangs mit Macht in den Lehrmaterialien bestimmen zu können. Im Rahmen der Fallstudie sind Unterrichtsbeobachtungen sowie semi-strukturierte Leitfadeninterviews mit den teilnehmenden Lehrpersonen geplant, um das Kulturverständnis und den Umgang mit Macht im Unterrichtskontext zu analysieren. Im Anschluss an die Durchführung der Lehrwerksanalyse sowie der Fallstudie sollen die Ergebnisse beider Untersuchungen trianguliert werden. Im Vortrag wird die Lehrwerksanalyse beleuchtet.

Literatur:

- Dervin, Fred (2023). *Interculturality, Reflexivity and Criticality in Teacher Education*. Cambridge University Press.
- Dervin, Fred & Jacobsson, Andreas (2021). *Teacher Education for Critical and Reflexive Interculturality*. Palgrave Macmillan.
- Dervin, Fred (2016). *Interculturality in Education: A Theoretical and Methodological Toolbox*. Palgrave Macmillan.
- Fäcke, Christiane (2019). Interkulturalität und interkulturelles Lernen. In Fäcke, Christiane/Meißner, Franz-Joseph (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik* (S. 179–184). Narr Francke Attempto.
- König, Lotta/Schädlich, Birgit/Surkamp, Carola. (2022). unterricht_kultur_theorie – Kulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht gemeinsam anders denken: Zur Einführung in den Sammelband. In König, Lotta/Schädlich, Birgit/Surkamp, Carola (Hrsg.), *unterricht_kultur_theorie: Kulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht gemeinsam anders denken* (S. 3–30). J. B. Metzler.
- Mayring, Philipp (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. (13. Aufl.). Beltz.
- Plikat, Jochen (2017). *Fremdsprachliche Diskursbewusstheit als Zielkonstrukt des Fremdsprachenunterrichts: Eine kritische Auseinandersetzung mit der Interkulturellen Kompetenz*. Peter Lang.
- Schädlich, Birgit/Tesch, Bernd/Wilden, Eva (2022): Empirische Perspektiven auf kulturelles Lernen. In: König, Lotta/Schädlich, Birgit/Surkamp, Carola (eds.): *unterricht_kultur_theorie: Kulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht gemeinsam anders denken* (S. 433-440). J. B. Metzler.

Sektion I: Listening & Speaking	Sektionsleitung: Prof. Dr. Henning Rossa
Di, 17.09. 09:00 – 09:40 Uhr; Q2.228	
Jun.-Prof. Dr. Andreas Weilinghoff Dr. Philipp Meer	Universität Koblenz Universität Münster
The development of L2 English pronunciation among English Studies students in Germany	
<p>One of the major goals of an English Studies degree is for students to develop professional spoken language skills. This is especially relevant in an L2 context since many university students in English Studies aspire to become future English teachers. While there are numerous overviews of non-native speech (Gut 2009; Swan and Smith 2001; Hickey 2019), few studies have addressed the development of spoken English language skills by university students during their study programs.</p> <p>The present study aims to address this issue from a phonological perspective. We employ an apparent-time approach to investigate the spoken English competencies of students from two German universities at different stages of their degrees in English Studies (first-year Bachelor, third-year Bachelor, second-year Master). Most of the students are L1 German speakers. Data is collected via an online survey, eliciting specific phonological features of L2 speech, including the TRAP-DRESS vowel contrast, the /v/-/w/ contrast, the realization of the BATH vowel, and final obstruent devoicing (Hickey 2019, 214 ff.; Gut et al. 2023). We further collect data on factors influencing L2 pronunciation (Gut 2009, 253). The spoken data is processed via AI, using WhisperX (Bain et al. 2023) for automatic speech recognition and the Montreal Forced Aligner (McAuliffe et al. 2017) for automated phone segmentation. L2 pronunciation features are assessed via acoustic and auditory analyses following recent studies (e.g. Gut et al. 2023). The phonetic data is analyzed using multivariate data analysis in R.</p> <p>Preliminary findings indicate an overall apparent-time progress of spoken English competencies in the course of university education. Factors influencing L2 pronunciation include the age of first contact with L2, the attitude towards L2, and the length of residence in L1 English-speaking country. However, despite overall progress in spoken competencies, the results also show high variation between speakers.</p>	
<p>Literatur:</p> <p>Bain, Max, Jaesung Huh, Tengda Han and Andrew Zisserman. 2023. WhisperX: Time accurate speech transcription of long-form audio. University of Oxford. https://www.robots.ox.ac.uk/~vgg/publications/2023/Bain23/bain23.pdf</p> <p>Gut, Ulrike. 2009. Non-native speech: A corpus-based analysis of phonological and phonetic properties of L2 English and German. Frankfurt am Main: Peter Lang.</p> <p>Gut, Ulrike, Romana Kopečková and Christina Nelson. 2023. Phonetics and Phonology in Multilingual Language Development. Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Hickey, Raymond. 2019. Persistent features in the English of German speakers. In <i>English in the German-Speaking World</i>, edited by R. Hickey, 208–228. Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>McAuliffe, Michael, Michaela Socolof, Sarah Mihuc, Michael Wagner and Morgan Sonderegger (2017): "Montreal Forced Aligner: trainable text-speech alignment using Kaldi," <i>Proceedings of Interspeech 2017</i>, 498–502. https://www.isca-speech.org/archive/interspeech_2017/mcauliffe17_interspeech.html</p> <p>Swan, Michael and Bernard Smith (eds.). 2001. <i>Learner English: A teacher's guide to interference and other problems</i>. Cambridge: Cambridge University Press.</p>	

Sektion I: Listening & Speaking

Sektionsleitung: Prof. Dr. Henning Rossa

Di, 17.09. 09:45 – 10:25 Uhr; Q2.228

Jens-Folkert Folkerts

Universität Münster

„So wie diese Listening Aufgaben dann von den Verlagen auch immer gestellt sind. Nicht authentisch, aber einfach.“ – Vorläufige Erkenntnisse aus einer designbasierten Studie zum kompetenzorientierten Hörverstehensunterricht

Ogleich die Zielsetzung der Lehrkräftehandreichung der Qualitäts- und Unterstützungsagentur des Landesinstituts für Schule in NRW (QUA-LiS), die Kompetenz der Lehrer:innen im Hinblick auf die Analyse und vor allem Erstellung von Hörverstehensaufgaben zu stärken, gut gedacht und auch notwendig ist (vgl. z.B. Mertes 2019, Folkerts & Matz forth.), so geht sie doch in einem Punkt deutlich am Ziel vorbei: Die Annahme der Handreichung, dass die Schüler:innen im Zuge dieser Maßnahme „vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre Hörverstehenskompetenz an Aufgaben zu entwickeln, die sich an den Standards der Aufgaben in der Abiturprüfung orientieren“ (Bial 2022, 13) drückt einen kapitalen Fehlschluss aus, der ein Grundsatzproblem der Ausbildung fremdsprachlicher Hörverstehenskompetenz auf den Punkt bringt: Allein durch die Konfrontation mit validitäts- und standardorientierten Aufgaben können die Lernenden die komplexe funktionale Kompetenz Hörverstehen nicht umfassend ausbilden, vielmehr führt es zu einem dauerhaften und wenig zielführenden Testen des Hörverstehens im Rahmen des Unterrichts; Zeit, die eigentlich für Lernen zur Verfügung stehen sollte. Es mangelt der Handreichung durchweg an Aufgaben, die sich auf das Erlernen der Hörverstehenskompetenz konzentrieren, d.h. weder werden Aufgaben angeboten, die sich auf die Ausbildung automatisierter kognitiver Prozesse beziehen (hier wären z.B. micro-listening Aufgaben zu nennen; vgl. Field 2009), noch solche, die gezielt (metakognitive) Strategien für das Hörverstehen fokussieren (vgl. z.B. Goh & Vandergrift 2022) – auch die fehlende Anbahnung von higher order thinking processes ist in höchstem Maße problematisch.

Wie solche lernförderlichen Aufgabenformate in den Hörverstehensunterricht integriert werden können, so dass das fremdsprachliche Hörverstehen der Lernenden möglichst ganzheitlich und umfassend gefördert werden kann, ist die übergeordnete Fragestellung des größer angelegten, designbasierten Forschungsprojekts. Es werden vorläufige Ergebnisse aus Schüler:innen- (n=28) und Lehrkräfteinterviews (n=5) präsentiert. Der Vortrag konzentriert sich dabei auf die Weiterentwicklung von Designprinzipien (vgl. Sandoval 2013, Prediger 2015).

Literatur:

- Bial, J. (2022). Hörverstehen im Abitur und in der gymnasialen Oberstufe Prüfungsgrundlagen und Beispielaufgaben in Englisch und Französisch. wbv.
- Field, J. (2008). Listening in the Language Classroom (1st ed.). Cambridge University Press.
<https://doi.org/10.1017/CBO9780511575945>
- Folkerts, J.-F. & Matz, F. (forth.). The Challenge of Learning to Listen – Insights into a Design-Based Research Study in German EFL Secondary Education. In: J. Reckermann, P. Siepmann & F. Matz (Eds.): Oracy in English Language Education. Insights from Practice-Oriented Research. Springer.
- Goh, C. C. M., & Vandergrift, L. (2022). Teaching and learning second language listening: Metacognition in action (Second edition). Routledge.
- Mertes, M. (2019). Hörverstehen im Englischunterricht: Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven. Projektverlag.
- Prediger, S. (2015). Theorien und Theoriebildung in didaktischer Forschung und Entwicklung. In R. Bruder, L. Hefendehl-Hebeker, B. Schmidt-Thieme, & H.-G. Weigand (Eds.), Handbuch der Mathematikdidaktik (pp. 643–662). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-642-35119-8_24
- Sandoval, W. (2014). Conjecture Mapping: An Approach to Systematic Educational Design Research. Journal of the Learning Sciences, 23(1), 18–36. <https://doi.org/10.1080/10508406.2013.778204>

Sektion A: Literatur- & Kulturdidaktik

Sektionsleitung: Prof. Dr. Frauke Matz

Di, 17.09. 11:00 – 11:40 Uhr; Q1.113

Rieke Dieckhoff

Goethe-Universität Frankfurt

Serienbasierter Englischunterricht zu den Themen Gender und LGBTQIA* - Eine qualitativ-explorative Studie

Das Ziel des Dissertationsvorhabens besteht darin, Aushandlungsprozesse im Englischunterricht zu erforschen, die entstehen, wenn mit TV-Serien gearbeitet wird, in denen die Themen Gender und LGBTQIA* im Fokus stehen. Zur Umsetzung des Forschungsvorhabens werden Unterrichtsbeobachtungen, sowie -audiografien als Datengrundlage erhoben, welche im Sinne der Datentriangulation (Denzin 1970) mit Interviews mit der unterrichtenden Lehrperson ergänzt werden. Das Forschungsvorhaben ist qualitativ-explorativ ausgelegt und die Daten werden basierend auf den Prinzipien des thematischen Kodierens (vgl. Braun & Clarke 2006; Flick 2014) als Fallstudien (Cohen et al. 2018: 375-390) ausgewertet.

Das Forschungsvorhaben liegt an der Schnittstelle zweier Forschungslücken: Sowohl zu Serien als Medium des Englischunterrichts als auch zu den Themen Gender und LGBTQIA im Kontext des Fremdsprachenunterrichts findet sich im deutschsprachigen Raum bisher vor allem konzeptionelle Forschung. Seit etwa 20 Jahren sind Gender und LGBTQIA in theoretisch-konzeptionellen Publikationen zunehmend präsent (vgl. z.B. Decke-Cornill 2004, Decke-Cornill & Volkmann (2007), Elsner & Lohe (2016), Eisenmann & Ludwig (2018)). Empirische Forschung zur Unterrichtspraxis ist in diesem Themengebiet wenig vorhanden. Eine Ausnahme ist Königs Dissertation zur Reflexion von Gender im Literaturunterricht (2018), in der sie vorrangig theoretisch-konzeptionell arbeitet, ihre Unterrichtskonzepte jedoch auch praktisch einsetzen lässt, dies beobachtet und auswertet. Im Hinblick auf den Einsatz von Serien ist die Forschungslage vergleichbar. Neben einzelnen unterrichtspraktischen Publikationen (vgl. z.B. Finckenstein (2017), Henseler & Möller (2017), Merse (2017) Kreft & Lohe (2020)), gibt es mit Popular Series in ELT (Leonhardt & Viebrock erscheint 2024) einen ersten Sammelband, der sich ausschließlich dem Einsatz von Serien im Englischunterricht widmet. Empirische Forschung zum Einsatz von Serien ist bisher eine Ausnahme. Hier ist Finck von Finckensteins Dissertation (2022) zu nennen, in der unter Rückgriff auf das Konzept *Film Literacy* der Einsatz einer Serie in einem Wahlpflichtkurs der Sekundarstufe II erforscht wird.

Im geplanten Vortrag wird es neben konzeptionellen Grundlagen vor allem um die Vorstellung und Diskussion des Forschungsdesigns gehen.

Literatur:

- Braun, V., & Clarke, V. (2006). Using thematic analysis in psychology. *Qualitative Research in Psychology*, 3(2), 77–101. <https://doi.org/10.1191/1478088706qp063oa>
- Cohen, L., Manion, L., & Morrison, K. (2018). *Research methods in education* (Eighth edition). Routledge.
- Decke-Cornill, H. (2004). 'Identities that cannot exist': Gender Studies und Literaturdidaktik. In L. Bredella, W. Delanoy, & C. Surkamp (Hrsg.), *Literaturdidaktik im Dialog* (S.181–206). Narr.
- Decke-Cornill, H. & Volkmann, L. (Hrsg.). (2007). *Gender studies and foreign language teaching*. Narr.
- Denzin, N. K. (1970). *The research act in sociology: A theoretical introduction to sociological methods*. Butterworths.
- Eisenmann, M. & Ludwig, C. (Hrsg.) (2018). *Queer beats. Gender and literature in the EFL classroom*. Peter Lang.
- Elsner, D. & Lohe, V. (Hrsg.) (2016). *Gender and Language Learning. Research and Practice*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Finck von Finckenstein, S. (2017). Serien im Fremdsprachenunterricht. *Populäre Serien für einen kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht nutzen. Praxis Fremdsprachenunterricht Basisheft*, 14(4), 5-8.
- Finck von Finckenstein, S. (2022). *Kompetenzentwicklung im filmbasierten Englischunterricht: Eine Studie zu kognitiv-affektiven Prozessen Jugendlicher am Beispiel der Auseinandersetzung mit House of Cards*. Narr Francke Attempto.
- Flick, U. (2014). *An introduction to qualitative research* (5. ed). Sage.
- Henseler, R. & Möller, S. (2017). Previously On. Mit TV-Serien narrative Kompetenz und Spracherwerb fördern. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 51(146), 2-9.
- König, L. (2018). *Gender-Reflexion mit Literatur im Englischunterricht. Fremdsprachendidaktische Theorie und Unterrichtsbeispiele*. Springer Fachmedien.
- Kreft, A. & Lohe, V. (2020). Can fiction become a blueprint for reality? Reaktionen auf die TV-Serie "13 Reasons Why" in einer Talkshow diskutieren. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 54(163), 36-40.
- Leonhardt, J.-E., & Viebrock, B. (Hrsg.). (erscheint 2024). *Popular Series in English Language Teaching*. Narr Francke Attempto Verlag.
- Merse, T. (2017). Upstairs, Downstairs. Mit der Fernsehserie Downton Abbey im Englischunterricht arbeiten. *Praxis Fremdsprachenunterricht Englischheft*, 17(4), 11-15.

Sektion A: Literatur- & Kulturdidaktik

Sektionsleitung: Prof. Dr. Frauke Matz

Di, 17.09. 11:45 – 12:25 Uhr; Q1.113

Bernd Frankemölle

Universität Duisburg-Essen

Aufgaben aus Englischlehrwerken für inter- und transkulturelles Lernen im Spannungsfeld zwischen theoretischen Potenzialen und kulturdidaktischen Kompetenzen von Lehrpersonen
Eine qualitative Studie

Aufgabenmodelle (z.B. Müller-Hartmann, Schocker & Pant, 2013) und Befunde aus Studien zum inter- und transkulturellen Englischunterricht legen relevante kulturdidaktische Merkmale für die inter- und transkulturelle Unterrichtsgestaltung nahe (z.B. Göbel, 2007; Kreft, 2020). Augenmerk liegt hierbei auf inter- und transkulturellen Kompetenzdimensionen sowie einem erweiterten Kulturbegriff. Entsprechende Aspekte positionieren daher Anforderungen an Lehrwerkmaterialien und kulturdidaktische Kompetenzprofile von Fremdsprachenlehrpersonen (z.B. Anton, 2017; Petravić, 2015). Lehrpersonen müssen kultursensible Lehrwerkaufgaben und deren kulturdidaktische Potenziale für konkreten Unterricht reflektieren können (Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015; Göbel & Hesse, 2008; Van den Branden, 2016). Studien zur Förderung inter- und transkulturellen Lernens in Lehrwerken und solche zu kulturdidaktischen Überzeugungen von Lehrpersonen stehen bislang allerdings weitgehend isoliert voneinander und gehen eher auf grundsätzliche Aspekte der Gestaltung und grundsätzliche kulturdidaktische Überzeugungen ein (z.B. Anton, 2017; Sercu, 2005; Göbel & Helmke, 2010). Befunde zu Zusammenhängen zwischen theoretischen Potenzialen inter- und transkultureller Lehrwerkaufgaben und kulturdidaktischen Reflexionen von Fremdsprachenlehrpersonen stehen daher noch aus (Blömeke et al., 2015). Das hier vorzustellende und in der Endphase befindliche Dissertationsprojekt widmet sich diesem Desiderat in zwei Teilstudien:

T1) Analyse des kulturdidaktischen Potenzials von Critical Incidents (CIs) als Aufgabenangebot in 30 gymnasialen Englischlehrwerken

T2) Interviewstudie mit 17 gymnasialen Englischlehrpersonen zu grundsätzlichen kulturdidaktischen Dispositionen und unterrichtsspezifischen Reflexionen

Die leitfadengestützten Interviews (Witzel, 1985; Merton et al., 1990) integrieren Fragen zu allgemeinen kulturdidaktischen Dispositionen sowie solche zur Reflexion von CI-Aufgaben aus der Lehrwerkanalyse, die als Stimulus dienen. So können grundsätzliche Dispositionen zu Kultur sowie inter- und transkultureller Kompetenz wie auch unterrichtsspezifische Reflexionen zum Potential der CIs für inter- und transkulturelles Lernen unterschieden werden. Lehrwerke sowie Interviews wurden qualitativ inhaltsanalytisch (Kuckartz, 2018) untersucht. Beide Kategoriensysteme wurden hierfür im Dialog mit dem jeweiligen Datenmaterial entwickelt und in Abstimmung miteinander gebracht, so dass Zusammenhänge zwischen Lehrwerkanalyse und Interviewstudie herausgestellt werden können.

Der Beitrag fokussiert die Zusammenhänge zwischen Lehrwerkanalyse und Interviewstudie.

Literatur:

Anton, D. (2017). Inter- und transkulturelles Lernen im Englischunterricht. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Blömeke, S., Gustafsson, J.-E.; Shavelson, R. J. (2015). Beyond dichotomies: Competence viewed as a continuum. *Zeitschrift für Psychologie*, 223, 3-13. doi: 10.1027/2151-2604/a000194.

Göbel, K. (2007). Qualität im interkulturellen Englischunterricht. Eine Videostudie. Münster: Waxmann.

Göbel, K. & Hesse, H. G. (2008). Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Englischunterricht. In DESI-Konsortium (Hrsg.), *Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie* (S. 398-410). Weinheim: Beltz.

Göbel, K. & Helmke, A. (2010). Intercultural learning in English as a foreign language instruction. The importance of teachers' intercultural experience and the usefulness of precise instructional directives. *Teaching and Teacher Education*, 26 (8), 1571-1582.

Kreft, A. (2020). Transkulturelle Kompetenz und fremdsprachlicher Literaturunterricht. Eine rekonstruktive Studie zum Einsatz von fictions of migration im Englischunterricht. Berlin: Peter Lang

Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Auflage). Weinheim Basel: Beltz.

Merton, R. K., Fiske, M. & Kendall, P.L. (1990). *The focused interview. A manual of problems and procedures* (2. Auflage). London: Collier Macmillan.

Müller-Hartmann, A., Schocker, M., & Pant, H. A. (2013). *Lernaufgaben Englisch aus der Praxis*. Braunschweig: Diesterweg.

Sektion B: Daf / DaZ

Sektionsleitung: Prof. Dr. Sandra Ballweg

Di, 17.09. 11:00 – 11:40 Uhr; Q1.203

Chiara Gauer

Universität Bremen

Was wissen Sprachlehrpersonen? Skizzierung eines rekonstruktiven Forschungsvorhabens zum Unterricht in mehrsprachigen Klassen

Schule ist und war immer ein Raum, der von Mehrsprachigkeit in ihren unterschiedlichen Formen geprägt ist. Konzepte wie das der sprachlichen Bildung tragen dieser Tatsache Rechnung und stellen die Relevanz sprachbewussten Unterrichts in allen Fächern heraus. Dem Deutschunterricht kommt dabei eine besondere Rolle zu: Als „Leitfach für sprachliche Bildung“ (KMK 2019, 6) sollen hier die sprachlichen Kompetenzen der Schüler:innen systematisch entwickelt werden, um den vielfältigen sprachlichen Ressourcen der Schüler:innen gerecht werden zu können und schulische Lernerfolge zu ermöglichen. Insbesondere die Unterrichtsplanung ist dafür zentral: Texte müssen so ausgewählt werden, dass sie in ihrer Komplexität und mittels entsprechender Didaktisierung für alle Schüler:innen zugänglich sind (Vygotsky 1978) und alle Lernenden mit ihren diversen sprachlichen Ressourcen mitarbeiten und lernen können.

Die Grundlage für diese Entscheidungsprozesse stellt das Wissen der Lehrperson dar, wobei das implizite Wissen als das in Prozessen des Wahrnehmens, Einschätzens und Entscheidens handlungsleitende Wissen eine maßgebliche Rolle einnimmt (Polanyi, 1985). Es wird zwar davon ausgegangen, dass die institutionalisierte Lehrer:innenbildung den entscheidenden Einflussfaktor auf dieses Wissen darstellt, allerdings wird angenommen, dass auch andere biographische Erfahrungen wie die eigene Schullaufbahn und – im Hinblick auf sprachbildenden Unterricht – eigene Sprach-, Sprachlern- und Mehrsprachigkeitserfahrungen das implizite Wissen stark prägen und diese somit einen zentralen Einflussfaktor auf die schulische Praxis darstellen (Stern, 2009). In welchem Verhältnis diese Faktoren aber zueinanderstehen, ist derzeit noch unklar.

Die vorangegangenen Überlegungen bilden die Grundlage für ein laufendes Forschungsprojekt, das in diesem Vortrag vorgestellt werden soll. Ziel ist es, mithilfe narrativer Interviews sowie der Narrationsanalyse (vgl. Schütze 1983) zu rekonstruieren, wie das implizite Wissen zustande kommt, das im Rahmen der Unterrichtsplanung für eine mehrsprachige Lerngruppe handlungsleitend ist.

Damit verbindet das Vorhaben Perspektiven der Mehrsprachigkeitsdidaktik, der Erziehungswissenschaft und der Deutschdidaktik. Der Vortrag ist dabei vor allem inhaltlich ausgerichtet: Neben einer Vorstellung des Promotionsvorhabens soll vor allem die Diskussion verschiedener Konzeptionen von Wissen im Fokus stehen, die zur Beschreibung der Ressourcen von Sprachlehrpersonen herangezogen werden können.

Literatur:

Kultusministerkonferenz (KMK, 2019). Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken.

Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview. In: Neue Praxis 13 (3), S. 283–293.

Stern, E. (2009). Implizite und explizite Lernprozesse bei Lehrerinnen und Lehrern. In O. Zlatkin-Troitschanskaia, K. Beck, D.

Sembill, R. Nickolaus & R. H. Mulder (Hrsg.), Beltz-Bibliothek. Lehrprofessionalität: Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung (S. 355–364). Beltz.

Vygotskij, L. S. (1978). Mind in society: The development of higher psychological processes (2. Auflage). Harvard University Press.

Sektion B: Daf / DaZ

Sektionsleitung: Prof. Dr. Sandra Ballweg

Di, 17.09. 11:45 – 12:25 Uhr; Q1.203

Nadia Keller

Universität Freiburg/Fribourg

Deuten, aushandeln und lernen in Kleingruppen. Die literarizitätsorientierte Auseinandersetzung mit Texten in Kleingruppen als Ausgangspunkt für kulturbezogenes Lernen

Vor dem Hintergrund kulturwissenschaftlich orientierter Ansätze kulturbezogenen Lernens im Fach Deutsch als Fremdsprache (vgl. Altmayer, 2023) kommt der Arbeit mit literarischen Texten neues Interesse zu. Die literarizitätsorientierte – d.h. auf sprachlich-ästhetische Mittel ausgerichtete – Arbeit mit literarischen Texten soll Fähigkeiten des Deutens und Aushandelns von Bedeutung fördern und somit zum übergeordneten Lernziel Diskursfähigkeit beitragen (Dobstadt & Riedner, 2016: 216f.). Dazu, wie kulturbezogenes Lernen in diesem Sinne verläuft und inwieweit die literarizitätsorientierte Auseinandersetzung mit (literarischen) Texten ihr Potenzial entfalten kann, liegen bisher kaum empirische Erkenntnisse vor.

Diesem Forschungsdesiderat Rechnung zu tragen, ist das Ziel des vorliegenden Dissertationsprojekts. Durch die Untersuchung von (Lern-)Prozessen, die durch die literarizitätsorientierte Auseinandersetzung mit Texten ausgelöst werden, möchte das Projekt Erkenntnisse über kulturbezogene Lernprozesse im oben genannten Sinne gewinnen und dadurch zu deren Förderung in der Praxis beitragen.

Die folgenden Fragen sind forschungsleitend:

Welche (Lern-)Prozesse werden ausgelöst, wenn sich DaF-Studierende in Kleingruppen mit (literarischen) Texten auseinandersetzen?

Wodurch werden sie ausgelöst und wie verlaufen sie?

Welche Rolle spielen dabei Aufgabenstellungen, welche die Aufmerksamkeit auf die sprachliche Form lenken?

Die Datenerhebung – die Audioaufzeichnung von Gruppendiskussionen Studierender zu (literarischen) Texten – erfolgt in fünf Sitzungen eines BA-DaF-Seminars an der Universität Freiburg (CH) im Frühlingsemester 2024. Die Datenauswertung zielt auf die Rekonstruktion von (Lern-)Prozessen, insbesondere von Sinnbildungsprozessen seitens der Studierenden. Dabei interessieren sowohl die Ebene des Inhalts als auch jene der Diskursstruktur, weshalb ein qualitativ-rekonstruktives Verfahren im Sinne der Dokumentarischen Methode mit ihrer «doppelte[n] Fokussierung auf Inhalt und Struktur der Interaktion» (Bonnet, 2009, S. 223) als gegenstandsangemessen erscheint. Im Zentrum des Vortrags steht das Vorgehen bei der Datenauswertung anhand der Dokumentarischen Methode, insbesondere die Analyseschritte formulierende und reflektierende Interpretation.

Literatur:

Altmayer, C. (2023). Kulturstudien: Eine Einführung für das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. J.B. Metzler.

https://doi.org/10.1007/978-3-476-05546-0_1

Bonnet, A. (2009). Die Dokumentarische Methode in der Unterrichtsforschung Ein integratives Forschungsinstrument für Strukturrekonstruktion und Kompetenzanalyse. ZQF, 10 Jg.(2), 219–240.

Dobstadt, M., & Riedner, R. (2016). Eine ‚Didaktik der Literarizität‘ für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In J.

Brüggemann, M.-G. Dehrmann, & J. Standke (Hrsg.), Literarizität: Herausforderungen für Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (S. 215–236). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Sektion C: Daf /DaZ II

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lena Heine

Di, 17.09. 11:00 – 11:40 Uhr; Q1.101

Andrea Lösel

Universität Leipzig

Mehrworteinheiten im studentischen wissenschaftlichen Schreiben in der L1 und L2 Deutsch – Ansätze und Desiderate

In den letzten Jahrzehnten hat sich, befördert durch korpuslinguistische Forschungsprojekte, die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich (wissenschaftliche) Textproduktion in hohem Maße durch das Abrufen konventionell fester Wortkombinationen auszeichnet (vgl. Brommer 2018; Bubenhofer 2009; Steyer 2000). Diese Perspektive spiegelt sich auch in Übungsmaterialien zum wissenschaftlichen Schreiben für L2-Studierende wider, die diesen häufig vorgefertigte und beispielhafte Wortkombinationen präsentieren (z. B. Buchner 2015).

Vor dem Hintergrund, dass es nur wenige zugängliche Korpora mit ausreichend wissenschaftssprachlichem Sprachmaterial gibt, handelt es sich in den Übungsmaterialien jedoch meist um Postulationen statt um empirisch ermittelte Mehrworteinheiten. Hingegen stellt die korpusgeleitete Ermittlung von Mehrworteinheiten für wissenschaftssprachliche (studentische) Textsorten eine bislang kaum bearbeitete Aufgabe der Forschung im Bereich Deutsch als fremde Wissenschaftssprache dar (vgl. auch Meißner/Wallner 2019). Hier setzt das Dissertationsprojekt an: Im Zentrum steht die korpusgeleitete Untersuchung von Mehrworteinheiten im studentischen wissenschaftlichen Schreiben in L1 und L2 Deutsch.

Als Datengrundlage dient das von der Autorin selbst erhobene und annotierte StuWiss-Korpus. Dieses umfasst 266 Masterarbeiten (6,04 Millionen Token), die in DaF-Studiengängen an deutschen Universitäten eingereicht wurden. Weiterhin ist das Korpus in ein L1- und L2-Teilkorpus (134 bzw. 132 Arbeiten) unterteilt, was eine vergleichende Perspektive ermöglicht.

Die Erhebung der von L1- und L2-Studierenden verwendeten Mehrworteinheiten geschieht mittels einer n-Gramm-Analyse. Um auch nicht-lineare Strukturen, etwa Partikelverben in Distanzstellung, zu erfassen, wird neben traditionellen linearen n-Grammen auf syntaktische n-Gramme zurückgegriffen, die auf den Abhängigkeitspfaden im Satz basieren (vgl. Andresen & Zinsmeister, 2017; Sidorov, 2019). In einem weiteren Schritt werden die aufgefundenen Mehrworteinheiten bezüglich ihrer formal-morphosyntaktischen, lexikalisch-semantischen und funktional-verwendungsspezifischen Charakteristika hin untersucht.

Im Rahmen des Vortrags sollen Datengrundlage und methodisches Vorgehen vorgestellt werden. Zudem ist ein Ausblick auf erste Ergebnisse der Erhebung der Mehrworteinheiten geplant – sowohl in Bezug auf das Gesamtinventar als auch auf Unterschiede zwischen L1- und L2-Teilkorpus.

Literatur:

- Andresen, Melanie; Zinsmeister, Heike (2017). The Benefit of Syntactic vs. Linear N-Grams for Linguistic Description. In: Proceedings of the Fourth International Conference on Dependency Linguistics (Depling 2017). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 4–14.
- Brommer, S. (2018). Sprachliche Muster: Eine induktive korpuslinguistische Analyse wissenschaftlicher Texte. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Bubenhofer, Noah (2009). Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse. Berlin/New York: de Gruyter.
- Buchner, Patricia (2015). Campus Deutsch: Schreiben. München: Hueber.
- Meißner, Cordula; Wallner, Franziska (2019). Das gemeinsame sprachliche Inventar der Geisteswissenschaften. Lexikalische Grundlagen für die wissenschaftspropädeutische Sprachvermittlung. Berlin: Erich Schmidt.
- Sidorov, Grigori (2019). Syntactic N-Grams in Computational Linguistics. Cham: Springer.
- Steyer, Kathrin (2000). Usuelle Wortverbindungen. Linguistisches Konzept und lexikografische Möglichkeiten. In: Deutsche Sprache 28(2), S. 101–125.

Sektion C: DaF /DaZ II

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lena Heine

Di, 17.09. 11:45 – 12:25 Uhr; Q1.101

Carolina Olszycka

Universität Heidelberg

Wenn DaF-Lernende morphologisch komplexe Verben lesen

Mehrfach wurde morphologisch komplexen Verben unterstellt, für Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von bildungssprachlichen bzw. Fachtexten zu sorgen, besonders mit Blick auf den DaZ-Erwerb (Oleshko & Moraitis 2012, Ahrenholz et al. 2017, Ballstaedt 2019).

Mit Texten, die morphologisch komplexe Verben enthalten, müssen sich auch Studierende auseinandersetzen. Um herauszufinden, ob morphologisch komplexe Verben eine Schwierigkeit für fortgeschrittene DaF/Z-Lernende darstellen können und wie diesem Umstand ggf. begegnet werden könnte, habe ich mit 33 bzw. 29 DaF-Lernenden mit dem Mindestniveau B1 nach GER und unterschiedlichen Erstsprachen quantitative und qualitative Datenerhebungen durchgeführt. Zum einen fanden Lesezeitmessungen (Self-paced Reading und Lexikalisches Entscheiden) zu morphologisch komplexen Verben auf der Wort- und Satzebene statt. Zusätzlich nahmen die Teilnehmenden an einer qualitativen Studie zur Beurteilung der Lesbarkeit und Verständlichkeit von Satzvarianten teil.

Mit diesen Untersuchungen möchte ich mich u. a. folgenden Fragen annähern:

Unterstützt die Segmentierung von morphologisch komplexen Verben durch Mediopunkt oder Bindestrich den Lese- und Verstehensprozess auf Wortebene?

Stellen Partikelverben in Hauptsätzen eine größere Schwierigkeit dar als Präfix- oder Simplexverben?

Beeinflussen andere sprachliche Phänomene das Lesen und Verstehen von Hauptsätzen mit Partikelverben? Und falls ja, welche Phänomene sind das?

Gibt es Unterschiede beim Leseverhalten und der Beurteilung zwischen a) DaF-Lernenden und DaE-Sprechenden und b) DaF-Lernenden mit unterschiedlichen Erstsprachen (deskriptiv)?

Die Ergebnisse der Untersuchungen liefern einerseits Hinweise auf die sprachliche Gestaltung von (Fach-)Texten für DaF-Lernende, besonders mit Blick auf eigenständiges Lernen, z. B. in berufsorientierten Lehrwerken. Zum anderen geben sie Hinweise, worauf aufgrund potenzieller Schwierigkeiten bei der Vermittlung von morphologisch komplexen Verben in Deutschkursen geachtet werden sollte.

In meinem Beitrag möchte ich mein Studiendesign und Teilergebnisse präsentieren und zur Diskussion stellen und freue mich besonders über Anregungen zur Datenanalyse und zu potenziellen Folgeuntersuchungen.

Literatur:

Ahrenholz, B., Hövelbrinks, B. & Neumann, J. (2017). Verben und Verbhaltiges in Schulbuchtexten der Sekundarstufe 1 (Biologie und Geografie). In Ahrenholz, B., Hövelbrinks, B. & Claudia Schmellentin, C. (Hrsg.). Fachunterricht und Sprache in schulischen Lehr-/Lernprozessen. Narr Francke Attempo Verlag: Tübingen, S. 15-36.

Ballstaedt, S. (2019). Sprachliche Kommunikation: Verstehen und Verständlichkeit. Narr Francke Attempo Verlag.

Oleshko, S. & Moraitis, A. (2012). Die Sprache im Schulbuch: Erste Überlegungen zur Entwicklung von Geschichts- und Politikschulbüchern unter Berücksichtigung sprachlicher Besonderheiten. In Bildungsforschung 9, 1, S. 11-46. DOI:

<https://doi.org/10.25656/01:8306>

Sektion C: Daf / DaZ II

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lena Heine

Di, 17.09. 12:30 – 13:10 Uhr; Q1.101

Andre Gövert

Universität Paderborn

Zur Rolle der Aufmerksamkeit für den uptake am Beispiel der analytischen Form des Konjunktivs II. Eine Eyetracking-Studie.

Sprachlicher Input ist für den Zweitsprachenerwerb zentral. Jedoch wird nicht jeder Input von Lernenden in gleichem Maße wahrgenommen (Ellis 2006). Aus diesem Grund bildet die Aufmerksamkeit der Lernenden auf sprachlichen Input oder Output einen zentralen kognitiven Mechanismus des Zweitspracherwerbs, was sich in verschiedenen Hypothesen und Modellen niederschlägt (u.a. Schmidt 1990, Tomlin & Villa 1994, Leow 2015). Im Rahmen des Fokus-auf-Form-Ansatzes (Doughty & Williams 1998) existieren verschiedene implizite sowie explizite form-fokussierende Methoden zur Aufmerksamkeitslenkung auf sprachlichen Input wie das *textual enhancement* (TE) oder eine metalinguistische Erklärung. Während bereits Studien existieren, die verschiedene form-fokussierende Methoden mittels Eyetracking in Bezug auf die Aufmerksamkeitslenkung miteinander verglichen haben (u.a. Indrarathne & Kormos 2017 sowie Issa & Morgan-Short 2019), existieren nach jetzigem Kenntnisstand noch keine Studien, die eine Schreibaufgabe und somit schriftlichen Output inkludieren.

Im Rahmen dieser quantitativen Eyetracking-Studie soll daher untersucht werden, inwiefern verschiedene form-fokussierende Methoden (TE, metalinguistische Erklärung sowie TE + metalinguistische Erklärung) die Aufmerksamkeitslenkung von Studierenden in B1-DSH-Kursen auf die analytische Form des Konjunktivs II des Deutschen beeinflussen. Hierfür wird ein *between-subject* Prä-Post-Design verwendet. In einem ersten Schritt sollen die Proband:innen einen kurzen Text, der den Gebrauch des Konjunktivs II erfordert, verfassen. Danach folgt ein Akzeptabilitätsurteil, welches grammatikalisch korrekte sowie inkorrekte Konjunktiv II-Formen und Distraktoren enthält. In einem nächsten Schritt werden Modelltexte zur Schreibaufgabe präsentiert, welche im Hinblick auf die verschiedenen form-fokussierenden Methoden manipuliert sind. Mittels Eyetracking werden dabei Augenbewegungen und -fixationen erfasst, um auf diese Weise eine Messung der Aufmerksamkeit zu ermöglichen. Im Anschluss an die Intervention sollen die Teilnehmenden ihre Texte überarbeiten sowie ein weiteres Akzeptabilitätsurteil ausfüllen, um auf diese Weise den *uptake* zu erfassen. Die Studie liefert einen Beitrag dazu, die Aufmerksamkeitslenkung von Lernenden besser zu unterstützen.

Im Rahmen des Vortrags sollen das Design diskutiert sowie voraussichtlich erste Ergebnisse (geplante Erhebung im Juli 2024) präsentiert werden.

Literatur:

- Doughty, Catherine/Williams, Jessica (1998): Pedagogical choices in focus on form. In: Doughty, Catherine/Williams, Jessica (Hrsg.): Focus on form in classroom second language acquisition. Cambridge: University Press, 197–261.
- Ellis, Nick C. (2006): Selective attention and transfer phenomena in L2 acquisition: Contingency, cue competition, salience, interference, overshadowing, blocking, and perceptual learning. *Applied Linguistics* 27, 164–194.
- Indrarathne, Bimali/Kormos, Judit (2017): Attentional Processing of Input in Explicit and Implicit Conditions. An Eye-Tracking Study. In: *Studies in Second Language Acquisition* 39, 401–430.
- Issa, Bernard I./Morgan-Short, Kara (2019): Effects of External and Internal Attentional Manipulations on Second Language Grammar Development. An Eye-Tracking-Study. In: *Studies in Second Language Acquisition* 41, 389–417.
- Leow, Ronald P. (2015): Toward a model of the L2 learning process in instructed SLA. In: Leow, Ronald P. (Hrsg.): *Explicit learning in the L2 classroom: A student-centered approach*. New York, NY: Routledge, 236–250.
- Schmidt, Richard W. (1990): The Role of Consciousness in Second Language Learning. In: *Applied Linguistics* 11, 129–158.
- Tomlin, Russell S./Villa, Victor (1994): Attention in Cognitive Science and Second Language Acquisition. In: *Studies in Second Language Acquisition* 16, 183–203.

Sektion D: Lehrkräfteprofessionalität & -identität

Sektionsleitung: Prof. Dr. Peter Hohwiler

Di, 17.09. 11:00 – 11:40 Uhr; Q1.213

Alena Beck

TU Braunschweig


Rassismus(kritik) und Englischunterricht - Eine qualitative Interviewstudie zu Perspektiven von Lehramtsstudierenden

Vor dem Hintergrund der Eingebundenheit der Institution Schule in gesellschaftsstrukturierende rassistische Macht- und Ungleichheitsverhältnisse und deren (Re-)Produktion stellt rassismuskritische Bildung (auch) eine zentrale Querschnittsaufgabe für die Lehrkräftebildung dar (Beck, Thielen & Thönneßen, 2023; Paschalidou, 2019). Gemäß den Forderungen von u.a. Ansätzen der *Critical Language Pedagogy* (Crookes, 2021; Ludwig & Summer, 2023), *Critical Antiracist Language Pedagogy* (Kubota, 2021) und *Social Justice Language Education* (Ortaçtepe Hart, 2023) sind auch Englischlehrkräfte dezidiert dazu aufgefordert, Englischunterricht grundsätzlich diskriminierungskritisch und demokratiebildend zu gestalten und sich daher auch aktiv gegen Rassismus zu positionieren und rassismuskritisch zu handeln. Ein Sprechen über Rassismus sowie die kritische Auseinandersetzung mit rassismusrelevanten Themen und Inhalten bilden für (angehende) Lehrkräfte jedoch häufig Herausforderungen, die z.B. durch Unsicherheit bzw. Unbehagen sowie durch Distanzierungsmuster und Dethematisierungen geprägt sind (Messerschmidt, 2010; Shelton & Barnes, 2016). Die notwendige Entwicklung und nachhaltige Implementierung von Ansätzen einer rassismuskritischen Professionalisierung angehender Englischlehrkräfte erfordert zunächst die Berücksichtigung ihrer komplexen Perspektiven auf Zusammenhänge von Rassismus(kritik) und Englischunterricht sowie der daraus erkennbar werdenden (Selbst-)Verständnisse, Überzeugungen und Positionalitäten als Teil ihrer *Language Teacher Identity* (Barkhuizen, 2022; Gray & Morton, 2018).

Im Fokus dieser offen-explorativen Interviewstudie stehen daher individuelle Perspektiven von Lehramtsstudierenden des Faches Englisch auf Zusammenhänge von Rassismus(kritik) und Englischunterricht. Das Erkenntnisinteresse richtet sich dabei u.a. auf folgende Fragekomplexe: Inwiefern verstehen sich die Lehramtsstudierenden als kritische Akteur:innen im Kontext von Englischunterricht? Welche Relevanz schreiben sie Rassismus im und durch Englischunterricht zu und welches Rassismusverständnis wird dabei artikuliert? Welche Verantwortung und Handlungsmacht messen sie Englischlehrkräften im Kontext rassismus- und diskriminierungskritischen Englischunterrichts bei und welche Herausforderungen betonen sie diesbezüglich? Erste Ergebnisse der Pilotierung legen unterschiedliche fachbezogene Überzeugungen, Positionierungen und Akzentuierungen in den Aussagen der Befragten offen. Ziel des Vortrags ist es, Einblicke in das Forschungsdesign, den aktuellen Stand des Dissertationsprojekts sowie erste Ergebnisse der Interviewerhebung zu geben und diese gemeinsam zu diskutieren.

Literatur:

- Barkhuizen, G. (2022). *Language Teacher Identity*. In H. Mohebbi & C. Coombe (Hrsg.), *Research Questions in Language Education and Applied Linguistics: A Reference Guide* (S. 549-553). Springer.
- Beck, A., Thielen, M., & Thönneßen, N.-M. (2023). Rassismuskritische Perspektiven für die Lehrkräftebildung. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 6(1), 472-486. <https://doi.org/10.11576/hlz-6649>
- Crookes, G. V. (2021). *Critical Language Pedagogy: An Introduction to Principles and Values*. *ELT Journal*, 75(3), 247-255. <https://doi.org/10.1093/elt/ccab020>
- Gray, J., & Morton, T. (2018). *Social Interaction and English Language Teacher Identity*. Edinburgh University Press.
- Kubota, R. (2021). *Critical Antiracist Pedagogy in ELT*. *ELT Journal*, 75(3), 237-246. <https://doi.org/10.1093/elt/ccab015>
- Ludwig, C., & Summer, T. (2023). *Taboos and Controversial Issues in Foreign Language Education: Critical Language Pedagogy in Theory, Research and Practice*. Routledge.
- Messerschmidt, A. (2010). Distanzierungsmuster. Vier Praktiken im Umgang mit Rassismus. In A. Broden & P. Mecheril (Hrsg.), *Rassismus bildet: Bildungswissenschaftliche Beiträge zur Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft* (S. 41-57). transcript.
- Ortaçtepe Hart, D. (2023). *Social Justice and the Language Classroom: Reflection, Action, and Transformation*. Edinburgh University Press.
- Paschalidou, A. (2019). „Rassismuskritik als pädagogische Querschnittsaufgabe?“ In B. Hafener, K. Unkelbach, & B. Widmaier (Hrsg.), *Rassismuskritische politische Bildung: Theorien – Konzepte – Orientierungen* (S. 92-108). Wochenschau Verlag.



Shelton, S. A., & Barnes, M. E. (2016). "Racism just isn't an issue anymore": Preservice teachers' resistances to the intersections of sexuality and race. *Teaching and Teacher Education*, 55, 165-174.

Sektion D: Lehrkräfteprofessionalität & -identität

Sektionsleitung: Prof. Dr. Peter Hohwiller

Neu: Di, 17.09. 11:45 – 12:25 Uhr; Q1.213

Alicia Damitsch

Universität Duisburg-Essen

Handlungsleitende Wissensbestände von Englischlehrkräften an Berufskollegs

Dieses Dissertationsprojekt untersucht welche Wissensbestände das unterrichtspraktische Handeln von Englischlehrkräften an Berufskollegs (BK) leiten. Handlungsleitende Wissensbestände sind meist implizites Wissen, das stark habitualisiert ist und damit das Handeln von Akteur:innen unbewusst beeinflusst (Gerlach, 2022, S. 267). Die Form, das Wie, des Handelns dokumentiert sich in diesen handlungsleitenden Wissensbeständen (Bohnsack, 2017, S. 14). Ihre Systematik kann daher Rückschlüsse auf den Transfer von Wissen aus der Lehrkräftebildung auf das unterrichtspraktische Handeln ermöglichen. Da Lehrkräfte einen erheblichen Einfluss auf den Lernerfolg ihrer Schüler:innen haben können (Hattie, 2009, S. 238), sind Untersuchungen zu ihrer Professionalisierung besonders relevant.

Bisher gibt es allerdings kaum Erkenntnisse, ob Wissensbestände aus der Lehrkräftebildung das Handeln von Englischlehrkräften an BKs leiten. Die berufliche Bildung fand bislang in der Fremdsprachenforschung kaum Beachtung. Das gleiche gilt für das Fach Englisch in der Berufsbildungsforschung. Diese Forschungslücke ist insofern ein Problem, als das BK als schüler:innenstärkste Schulform der Sekundarstufe II einen wichtigen Teil des nordrhein-westfälischen Schulsystems darstellt (Euler, 2022, S. 83), jedoch der Anteil der Lehramtsstudierenden für BKs verhältnismäßig gering ist. Etwa nahmen an der Universität Duisburg-Essen im WS23/24 nur 5,8% der neubeginnenden Lehramtsstudierenden für das Fach Englisch das Studium für BKs auf. Dies in Anbetracht des anhaltenden Lehrkräftemangels und Internationalisierungsstrategien mit dem Ziel der Entwicklung fremdsprachlicher Kompetenzen an BKs (KMK, 2017, S. 8; Pahl, 2021, S. 306) besorgniserregend. Es ist zu erwarten, dass die Untersuchung der handlungsleitenden Wissensbestände von Englischlehrkräften an BKs im Rahmen dieses Projekts Hinweise liefert, wie über die Lehrkräftebildung die Qualität des berufsorientierten Fremdsprachenunterrichts in NRW gefördert werden kann.

Somit widmet sich das Projekt folgender Forschungsfrage: Welche Wissensbestände leiten das unterrichtspraktische Handeln von Englischlehrkräften an Berufskollegs? Diese vermutlich diversen Wissensbestände, u. a. aus der Lehrkräftebildung stammend, werden empirisch rekonstruiert. Zu diesem Zweck werden narrative Interviews mit Lehrkräften, die Englisch am BK unterrichten, geführt und mittels der Dokumentarischen Methode (nach Bohnsack, 2021) interpretiert. An das Rekonstruktionsergebnis werden fremdsprachendidaktische und berufspädagogische Normen angelegt, sodass konkrete Implikationen für die Lehrkräftebildung und andere Institutionen abgeleitet und formuliert werden können.

Literatur:

Bohnsack, R. (2021). Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in qualitative Methoden (10. Auflage). Verlag Barbara Budrich.

Bohnsack, R. (2017). Praxeologische Wissenssoziologie. Verlag Barbara Budrich.

Euler, D. (2022). Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem: Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Ruhrgebiets [extended edition]. Universität St. Gallen.

Gerlach, D. (2022). Dokumentarische Methode. In D. Caspari, F. Klippel, M. K. Legutke, & K. Schramm (Eds.), Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik (pp. 266-276). Gunter Narr Verlag.

Hattie, J. (2009). Visible Learning: A Synthesis of Over 800 Meta-Analyses Relating to Achievement. Routledge.

Kultusministerkonferenz. (2017). Berufliche Schulen 4.0 Weiterentwicklung von Innovationskraft und Integrationsleistung der beruflichen Schulen in Deutschland in der kommenden Dekade.

https://www.kmk.org/fileadmin/user_upload/Erklaerung_Berufliche_Schulen_4.0_-_Endfassung.pdf

Pahl, J.-P. (2021). Berufliche Didaktiken: Wege und Werkzeuge zur Gestaltung der Berufsausbildung (2. Auflage). wbv.

Sektion E: Neue Ansätze im Englischunterricht

Sektionsleitung: Prof. Dr. Dominik Rumlich

NEU: Di, 17.09. 11:00 – 11:40 Uhr; Q2.101

Claudia Schnellbögl
Prof. Dr. Theresa Summer

Universität Bamberg

Lesson planning in foreign language education with immersive reality: Investigating teachers' professional competences and learners' perspectives

The potential of immersive virtual reality (iVR) for language learning is demonstrated by a growing body of empirical research (Kucher Dhimolea et al., 2022; Parmaxi, 2023). However, there remains a research gap regarding the effective integration of iVR into foreign language teaching in schools. This dissertation project aims to investigate competence-based foreign language lesson planning (Hallet, 2011) with iVR from three perspectives: (1) pre-service teachers, (2) in-service teachers, and (3) foreign language learners. First, a qualitative evaluation of learning journals and group interviews conducted during a university seminar on iVR with pre-service foreign language teachers will provide insight into their development of lesson planning competence (König & Rothland, 2022) with iVR. Second, a quasi-experimental study will identify predictors of the quality of lesson plans with iVR such as foreign language teachers' pedagogical content knowledge and motivational beliefs (Baumert & Kunter, 2013; Scherer et al., 2019; Schmidt et al., 2009). Third, FL learners' experiences with iVR will be investigated in an experimental study comparing different instructional designs of competence-based foreign language lessons (Hallet, 2011) aimed at exploiting the specific psychological affordances of iVR, such as the experience of presence and agency (Makransky & Petersen, 2021). Overall, the project aims to bridge the gap between experimental research on foreign language education with iVR and classroom practice.

Literatur:

- Baumert, J., & Kunter, M. (2013). The COACTIV Model of Teachers' Professional Competence. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss, & M. Neubrand (Eds.), *Cognitive Activation in the Mathematics Classroom and Professional Competence of Teachers: Results from the COACTIV Project* (pp. 25–48). Springer US. https://doi.org/10.1007/978-1-4614-5149-5_2
- Hallet, W. (2011). *Lernen fördern: Englisch. Kompetenzorientierter Unterricht in der Sekundarstufe I* (1. Aufl.). Klett-Kallmeyer.
- König, J., & Rothland, M. (2022). Stichwort: Unterrichtsplanungskompetenz. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 25(4), 771–813. <https://doi.org/10.1007/s11618-022-01107-x>
- Kucher Dhimolea, T. K., Kaplan-Rakowski, R., & Lin, L. (2022). A Systematic Review of Research on High-Immersion Virtual Reality for Language Learning. *TechTrends*, 66(5), 810–824. <https://doi.org/10.1007/s11528-022-00717-w>
- Makransky, G., & Petersen, G. B. (2021). The Cognitive Affective Model of Immersive Learning (CAMIL): A Theoretical Research-Based Model of Learning in Immersive Virtual Reality. *Educational Psychology Review*, 33(3), 937–958. <https://doi.org/10.1007/s10648-020-09586-2>
- Parmaxi, A. (2023). Virtual reality in language learning: A systematic review and implications for research and practice. *Interactive Learning Environments*, 31(1), 172–184. <https://doi.org/10.1080/10494820.2020.1765392>
- Scherer, R., Siddiq, F., & Tondeur, J. (2019). The technology acceptance model (TAM): A meta-analytic structural equation modeling approach to explaining teachers' adoption of digital technology in education. *Computers & Education*, 128, 13–35. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2018.09.009>
- Schmidt, D. A., Baran, E., Thompson, A. D., Mishra, P., Koehler, M. J., & Shin, T. S. (2009). Technological Pedagogical Content Knowledge (TPACK): The Development and Validation of an Assessment Instrument for Preservice Teachers. *Journal of Research on Technology in Education*, 42(2), 123–149. <https://doi.org/10.1080/15391523.2009.10782544>

Sektion E: Neue Ansätze im Englischunterricht

Sektionsleitung: Prof. Dr. Dominik Rumlich

Di, 17.09. 11:45 – 12:25 Uhr; Q2.101

Elena Klaric


Leibniz-Universität Hannover

Content and Language Integrated Learning im Fach Chemie – Eine qualitative Studie zur Förderung der mündlichen Sachfachliteralität

Eine explizite Sprachbildung ist vor dem Hintergrund vieldiskutierter diversitätssensibler, individualisierender und inklusiver Perspektiven mit Blick auf eine „Verbesserung der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit“ (Kultusministerkonferenz, 2019, S. 2) von eminenter Bedeutung. Im Sinne angestrebter gleicher Bildungschancen müssen alle Schüler:innen, z.B. unabhängig ihrer individuellen Bildungshintergründe, erfolgreich am Fachunterricht teilnehmen können. Dies schließt ein sprachliches Verständnis sowie die Realisierung von Ideen auf bildungs-/fachsprachlicher Ebene ein, nicht zuletzt um ein vertieftes fachliches Verständnis gewährleisten zu können. Eine explizite Hinwendung und Förderung im Hinblick auf Bildungs-/Fachsprachkompetenzen im Unterricht sind dahingehend in Abgrenzung von vorausgesetzten, elterlich vermittelten sprachlichen Kompetenzen notwendig. *Content and Language Integrated Learning* (CLIL) vereint die erforderliche Verzahnung von Sprache, Inhalt und Denken, gilt durch den natürlichen Sprachfokus als „besonders günstige Ausgangsbasis für die Ausbildung von sprachlich ausgedrückter Expertise im Sachfach“ (Heine, 2012, S. 106) und findet deshalb als Bildungsansatz zur Sprachbildung in der Unterrichtspraxis Verwendung. Die ersten empirischen Befunde von Bonnet (2004) liefern dahingehend jedoch Evidenz für defizitäre fachfremdsprachliche Kompetenzen von Schüler:innen in dem ohnehin anspruchsvollen und größtenteils bei den Lernenden unbeliebten, ‚bilingual‘ unterrichteten Unterrichtsfach Chemie (Bader, 2002; Bohrmann-Linde, 2012). Liegen zwar bereits erste Forschungsarbeiten zur Förderung der Sachfachliteralität im CLIL-Unterricht vor (z.B. Berg, 2019 und Bauer-Marschallinger, 2022), fokussieren diese abseits von Connollys Interventionsstudie (2019), in der sie sich der Förderung der schriftlichen Sachfachliteralität widmet, nicht das Fach Chemie. Die Förderung der mündlichen Sachfachliteralität im CLIL-Chemieunterricht, welche neben Prozess/Output-*Scaffolding* insbesondere proaktives Input-*Scaffolding* mittels multimodaler digitaler Medien wie Erklärvideos zur expliziten Vermittlung kognitiver Diskursfunktionen inkludiert, bildet insofern ein wesentliches Forschungsdesiderat im Bereich der CLIL-Forschung. An ein solches Desiderat anknüpfend soll im Rahmen einer empirischen Studie eine Bedarfsanalyse fachfremdsprachlicher Kompetenzen von Schüler:innen einer zehnten Schulklasse im CLIL-Chemieunterricht erfolgen sowie eine entsprechende Intervention entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Das Ziel des Vortrags soll es sein, einen Einblick in den aktuellen Stand des Promotionsprojekts nach der Datenerhebung zu geben und erste Ergebnisse gemeinsam zu diskutieren.

Literatur:

- Bader, H. J. (2002). Zur Beliebtheit des Chemieunterrichts. In P. Pfeifer, B. Lutz & H.J. Bader (Hrsg.), *Konkrete Fachdidaktik Chemie* (S. 399-344). Oldenbourg.
- Bauer-Marschallinger, S. (2022). *CLIL with a capital I: Using cognitive discourse functions to integrate content and language learning in CLIL history education* (Dissertation). Abgerufen von https://www.researchgate.net/publication/361910581_CLIL_with_a_capital_I_Using_cognitive_discourse_functions_to_integrate_content_and_language_learning_in_CLIL_history_education.
- Berg, N. (2019). *Listening for literacies - Effekt von fachspezifischem Hör-Verstehenstraining auf die Entwicklung der mündlichen Sachfachliteralität im bilingualen Geographieunterricht* (Dissertation). Abgerufen von <https://openscience.ub.uni-mainz.de/handle/20.500.12030/3593>.
- Bohrmann-Linde, C. (2012). Auf dem Weg zu einer Fachdidaktik Bilingualer Chemieunterricht. In B. Diehr & L. Schmelter (Hrsg.), *Bilingualen Unterricht weiterdenken – Programme, Positionen, Perspektiven* (S. 183-200). Peter Lang.
- Bonnet, A. (2004). *Chemie im bilingualen Unterricht. Kompetenzerwerb durch Interaktion*. Opladen.
- Connolly, T. (2019). *Die Förderung vertiefter Lernprozesse durch Sachfachliteralität: Eine Vergleichende Studie zum expliziten Scaffolding kognitiver Diskursfunktionen im bilingualen Chemieunterricht am Beispiel des Erklärens* (Dissertation). Abgerufen von <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1166128>.
- Heine, L. (2012). Mehr als nur Terminologie – Sprache im bilingualen Sachfach Erdkunde als Weg in die Fachlichkeit. In B. Diehr & L. Schmelter (Hrsg.), *Bilingualen Unterricht weiterdenken. Programme, Positionen, Perspektiven* (S. 91-110), Lang.
- Kultusministerkonferenz. (2019). *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken*. Abgerufen von



https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2019/2019-12-06_Bildungssprache/2019-368-KMK-Bildungssprache-Empfehlung.pdf

Sektion I: Entwicklung & Validierung von Testinstrumenten

Sektionsleitung: Prof. Dr. Henning Rossa

Di, 17.09. 11:00 – 11:40 Uhr; Q2.228

Joel Guttker

Universität Duisburg-Essen

Entwicklung einer Skala zur fachspezifischen Erfassung kognitiver Aktivierung im Englischunterricht der Primarstufe

Das Promotionsprojekt widmet sich der Entwicklung zweier Skalen für Schüler:innen und Lehrkräfte zur fachspezifischen Erfassung kognitiver Aktivierung im Englischunterricht der Jahrgangsstufe 4. Anhand der entwickelten Skalen wird untersucht, (1) inwiefern die Perspektiven von Schüler:innen, Lehrkräften und externen Beobachter:innen auf kognitive Aktivierung konvergieren und (2) wessen Urteile zu kognitiver Aktivierung die rezeptiven Englischleistungen der Schüler:innen im Leseverstehen vorhersagen.

Die drei Basisdimensionen Klassenführung, kognitive Aktivierung und konstruktive Unterstützung stellen im deutschsprachigen Raum ein prominentes Modell zur Beschreibung von Unterrichtsqualität dar. Während empirische Forschungsarbeiten überzeugende Evidenz für die Faktorenstruktur des Modells generieren konnten, fallen die Befunde zur prädiktiven Validität der Basisdimensionen für Schüler:innenleistungen – insbesondere im Fall kognitiver Aktivierung – inkonsistent aus (Praetorius et al., 2018). Ergebnisse der DESI-Studie (Klieme, 2006) legen nahe, dass der Englischunterricht mit dem Lernziel funktional-kommunikativer Kompetenz eine Differenzierung der Basisdimension kognitiver Aktivierung erfordert, um fachspezifische Aspekte von Unterrichtsqualität hinreichend abzubilden (Wilden, 2021) und das Konstrukt valide zu erfassen. Studien aus der Instructed Second Language Acquisition zeigen, dass die Qualität von *language input*, *task characteristics*, *negotiation of meaning*, *language output* und *corrective feedback* die Tiefe der Informationsverarbeitung im Zweitspracherwerb – und damit auch potenziell die kognitive Aktivierung von Schüler:innen im Englischunterricht – beeinflusst (Kersten, 2021).

Die im Promotionsprojekt durchgeführte Skalenentwicklung umfasst vier Phasen (Brandt & Moosbrugger, 2020): Erstens wurden Fragebogenitems theoriebasiert auf Grundlage eines systematischen Forschungsreviews konstruiert. Zweitens wurde eine Online-Expert:innenbefragung ($n = 24$) durchgeführt, um die Inhaltsvalidität des Itempools zu prüfen. Drittens wurden kognitive Interviews mit Grundschullehrkräften ($n = 9$) und Schüler:innen der Jahrgangsstufe 4 ($n = 39$) durchgeführt, um die Herausforderungen in der Itemverarbeitung durch Proband:innen beider Zielgruppen zu analysieren. Viertens wurden die Skalen in einer Pilotstudie getestet, um deren Konstrukt- und Kriteriumsvalidität zu untersuchen.

Im Rahmen des Vortrags werden die Befunde der qualitativen Teilstudien aus den ersten drei Arbeitsschritten präsentiert, um daraus Implikationen für die Itemkonstruktion in der Fremdsprachenforschung abzuleiten.

Literatur:

- Brandt, H. & Moosbrugger, H. (2020). Planungsaspekte und Konstruktionsphasen von Tests und Fragebogen. In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (S. 39–66). Springer.
- Kersten, K. (2021). L2 input and characteristics of instructional techniques in early foreign language classrooms: Underlying theory and pedagogical practice. *The European Journal of Applied Linguistics and TEFL* 10(2), 27–59.
- Klieme, E. (2006). Empirische Unterrichtsforschung: Aktuelle Entwicklungen, theoretische Grundlagen und fachspezifische Befunde. Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik* 52(6), 765–773.
- Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B. & Pinger, P. (2018). Generic dimensions of teaching quality: the German framework of Three Basic Dimensions. *ZDM Mathematics Education* 50, 407–426. <https://doi.org/10.1007/s11858-018-0918-4>
- Wilden, E., Porsch, R. & Schurig, M. (2020). An early start in primary EFL education and the role of teacher qualification and teaching quality. *Language Teaching for Young Learners*, 2(1), 28–51. <https://doi.org/10.1075/ltyl.19002.wil>

Sektion I: Entwicklung & Validierung von Testinstrumenten

Sektionsleitung: Prof. Dr. Henning Rossa

Di, 17.09. 11:45 – 12:25 Uhr; Q2.228

Meral Roeben
Prof. Dr. Frank Fischer
Dr. Nicole Heitzmann
Prof. Dr. Christiane Lütge
Dr. Florian Schultz-Pernice

Ludwig-Maximilian-Universität München

Förderung von digitalen Lehrkompetenzen im Englischunterricht: Validierung einer Simulation

Unterrichten mit digitalen Medien ist besonders effektiv, wenn diese kognitiv aktivierend eingesetzt werden (Stegmann, 2020). Dieser digitale Medieneinsatz sollte stets mit fachdidaktischen Zielen übereinstimmen (Koehler et al., 2013). Die Planung und Durchführung eines solchen Unterrichts erfordert die Kompetenz, kognitive Aktivierung (Chi & Wylie, 2014) und fachdidaktische Qualität (Haß et al., 2017) akkurat und effizient zu diagnostizieren (Fischer et al., 2014). Zum Erwerb dieser Kompetenz eignen sich validierte (Radkowitz et al., 2020) Simulationen aufgrund ihrer Praxisnähe (Grossman et al., 2009) bei gleichzeitiger Komplexitätsreduktion (Chernikova et al., 2020). Für die vorliegende Validierungsstudie erstellten wir die Simulation Digivate-E, um diagnostische Kompetenzen von Englischlehramtsstudierenden zu fördern. Wir untersuchten folgende Forschungsfrage:

Inwieweit ist das Vorwissen von Englischlehramtsstudierenden prädiktiv für a) deren diagnostische Kompetenzen hinsichtlich kognitiver Aktivierung und fachdidaktischer Qualität und b) die berichtete intrinsische kognitive Belastung?

Die Studie gilt als validiert, wenn Proband:innen mit ausgeprägterem Vorwissen akkurater und effizienter diagnostizieren und eine niedrige intrinsische kognitive Belastung berichten, da die Aufgaben weniger komplex für sie sind (Radkowitz et al., 2020).

Für die Studie schlüpfen N = 120 Englischlehramtsstudierende in die Rolle von Englischreferendar:innen. Sie analysierten englischspezifische Unterrichtsentwürfe auf deren Potential, Schüler:innen kognitiv zu aktivieren sowie auf fachdidaktische Qualität. Anschließend sahen die Proband:innen Screenvideos von fiktiven Schüler:innen, die Arbeitsaufträge ausführten und bestimmten deren kognitive Aktivierung.


Wir erfassten fachdidaktisches und fachwissenschaftliches Vorwissen mit dem FALKO-E-Test (Kirchhoff, 2017) und konzeptuelles Vorwissen zu kognitiver Aktivierung. Außerdem erhoben wir die intrinsische kognitive Belastung.

Lineare Regressionen ergaben, dass sich das Validierungskriterium des Teil a) der Forschungsfrage lediglich für konzeptuelles Wissen zu kognitiver Aktivierung und fachwissenschaftlichem Wissen bestätigen, nicht jedoch für fachdidaktisches Wissen. Weitere Analysen hinsichtlich der Validität werden noch bezüglich der diagnostischen Effizienz und der intrinsischen kognitiven Belastung durchgeführt.

Bestätigt sich die Tendenz hinsichtlich der Validität der Studie, kann die Simulation zu einer Lernumgebung weiterentwickelt und in der Lehramtsausbildung eingesetzt werden.

Literatur:

- Chernikova, O., Heitzmann, N., Stadler, M., Holzberger, D., Seidel, T., & Fischer, F. (2020). Simulation-based learning in higher education: A meta-analysis. *Review of Educational Research*, 90, 499–541. <https://doi.org/10.3102/0034654320933544>
- Chi, M. T. H., & Wylie, R. (2014). The ICAP Framework: Linking Cognitive Engagement to Active Learning Outcomes. *Educational Psychologist*, 49(4), 219–243. <https://doi.org/10.1080/00461520.2014.965823>
- Fischer, F., Kollar, I., Ufer, S., Sodian, B., Hussmann, H., Pekrun, R., Neuhaus, B., Dorner, B., Pankofer, S., & Fischer, M. (2014). Scientific reasoning and argumentation: Advancing an interdisciplinary research agenda in education. *Frontline Learning Research*, 2(3), 28–45. <https://doi.org/10.14786/flr.v2i2.96>
- Grossman, P., Compton, C., Igra, D., Ronfeldt, M., Shahan, E., & Williamson, P. W. (2009). Teaching Practice: A Cross-Professional Perspective. *Teachers College Record*, 111(9), 2055–2100. <https://doi.org/10.1177/016146810911100905>
- Haß, F., Kieweg, W., & Kutty, M. K. S. V. (2017). *Fachdidaktik Englisch*. Ernst Klett Sprachen GmbH.
- Kirchhoff, P. (2017). FALKO-E: Fachspezifisches professionelles Wissen von Englischlehrkräften: Entwicklung und Validierung eines domänenspezifischen Testinstruments. In S. Krauss, A. Lindl, A. Schilcher, M. Fricke, A. Göhring, B. Hofmann, P. Kirchhoff,



R. H. Mulder (Hrsg.), FALKO: fachspezifische Lehrerkompetenzen. Konzeption von Professionswissenstests in den Fächern Deutsch, Englisch, Latein, Physik, Musik, Evangelische Religion und Pädagogik. Mit neuen Daten aus der COACTIV-Studie (S. 113-152). Waxmann.

Koehler, M. J., Mishra, P., & Cain, W. (2013). What Is Technological Pedagogical Content Knowledge (TPACK)? *The Journal of Education*, 193(3), 13-19. <https://doi.org/10.1177/00220574131930030>

Radkowsitch, A., Fischer, M. R., Schmidmaier, R., & Fischer, F. (2020). Learning to diagnose collaboratively: validating a simulation for medical students. *GMS J Med Educ*, 37(5), Doc51. <https://doi.org/10.3205/zma001344>

Stegmann, K. (2020). Effekte digitalen Lernens auf den Wissens- und Kompetenzerwerb in der Schule. Eine Integration metaanalytischer Befunde. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66(2), 174–190. <https://doi.org/10.25656/01:25790>

Sektion I: Entwicklung & Validierung von Testinstrumenten

Sektionsleitung: Prof. Dr. Henning Rossa

Di, 17.09. 12:30 – 13:10 Uhr; Q2.228

Thomas Janzen

Universität Paderborn

Validierung eines rollenspielbasierten Simulationsprüfung für angehende Englischlehrkräfte – Feedbackkompetenz performanzorientiert prüfen

Da es für angehende (Englisch-)Lehrkräfte eine Herausforderung ist, ihr im Studium erworbenes Wissen in typischen Unterrichtssituationen einzusetzen (Zeichner, 2010), sollten handlungsnäheren Fähigkeiten bereits in der ersten Phase der Lehrkräftebildung stärker einbezogen werden. Andere Professionen, z.B. die Medizin, setzen schon länger Prüfungen ein, in denen Studierende ihre professionellen Fähigkeiten in standardisierten, authentischen Simulationssettings zeigen müssen (Miller, 1990). Solche Simulationsprüfungen bieten das Potenzial, handlungsnahen Fähigkeiten stärker in den Lernfokus zu rücken (Sopka et al., 2018), finden in der Fremdsprachenlehrkräftebildung aber kaum Berücksichtigung (Abendroth-Timmer, 2011). Vor diesem Hintergrund wird in diesem Beitrag die Validierung einer rollenspielbasierten Simulationsprüfung (RobS) für die Englischlehrkräftebildung vorgestellt.

Orientiert am Konzept der „core practices“ (Grossman, 2018) und am Verständnis von Kompetenz als Kontinuum (Blömeke et al., 2015) soll die Feedbackkompetenz angehender Englischlehrkräfte in Bezug zu Lernendentexten in der 9. Klasse in Form der Performanz gemessen werden. Zur Validierung der RobS wurde der „argument-based approach to validation“ von Kane (2013) verfolgt. In der Haupterhebung wurden die RobS mit Englischlehramtsstudierenden (N=51) durchgeführt und aufgezeichnet. Es wurden Leitfadeninterviews hinsichtlich der Prüfungswahrnehmung geführt und inhaltsanalytisch ausgewertet (Kuckartz & Rädiker, 2022). Zur Untersuchung möglicher Korrelationen zwischen kognitiven Dispositionen und der Performanz wurden weitere Konstrukte der professionellen Handlungskompetenz (Baumert & Kunter, 2006) erhoben:


- Fachdidaktisches Wissen (Kirchhoff, 2017; p Intercoding=.814)
- Feedbackwissen (Schütze et al., 2017; 3 Rater, Fleiss' $\kappa = .606 < \kappa < .962$)
- Sprachkompetenz (Lemhöfer & Broersma, 2012)

Der theoriebasierte Bewertungsbogen (Janzen et al., 2024) wurde durch Expert*innenbefragungen (N=5) validiert und angepasst. Das Interrating der RobS steht noch aus.

Die Ergebnisse der Interviews deuten darauf hin, dass die Studierenden die RobS mehrheitlich als authentisch und praxisnah wahrnehmen. Zudem korrelieren Studienabschnitt ($t(43)=4,69; p<.001; d = 12.85$), fachdidaktisches Wissen ($\rho=.445^*$) und Feedbackwissen ($\rho=.488^*$) mit den Leistungen in den RobS, Sprachkompetenz allerdings nicht. Der Vortrag hat zum Ziel, den aktuellen Stand der Auswertungen aufzuzeigen, um die Ergebnisse im Hinblick auf die Kohärenz des Validitätsarguments zu diskutieren.

Literatur:

- Abendroth-Timmer, D. (2011). Reflexive Lehrerbildung: Konzepte und Perspektiven für den Einsatz von Unterrichtssimulation und Videographie in der fremdsprachendidaktischen Ausbildung. *Zeitschrift Für Fremdsprachenforschung*, 22(1), 3–41.
- Baumert, J., & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift Für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469–520. <https://doi.org/10.1007/s11618-006-0165-2>
- Blömeke, S., Gustafsson, J.-E., & Shavelson, R. J. (2015). Beyond Dichotomies: Competence Viewed as a Continuum. *Zeitschrift Für Psychologie*, 223(1), 3–13. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000194>
- Grossman, P. L. (Ed.). (2018). *Teaching core practices in teacher education*. Harvard Education Press.
- Janzen, T., Vogelsang, C., & Rumlich, D. (2024). Feedbackkompetenz handlungsnah prüfen: Die Entwicklung einer rollenspielbasierten Simulation als Prüfungsformat für angehende Englischlehrkräfte. In D. Gerlach (Ed.), *Wissen, Können und Handeln von Fremdsprachenlehrpersonen. Professions- und Wissensforschung in den Fremdsprachendidaktiken* (pp. 221–234). Lang.
- Kane, M. (2013). The Argument-Based Approach to Validation. *School Psychology Review*, 42(4), 448–457. <https://doi.org/10.1080/02796015.2013.12087465>
- Kirchhoff, P. (2017). FALKO-E: Fachspezifisches professionelles Wissen von Englischlehrkräften: Entwicklung und Validierung eines domänenspezifischen Testinstruments. In S. Krauss, A. Lindl, A. Schilcher, M. Fricke, A. Göhring, B. Hofmann, P. Kirchhoff, R. H. Mulder, & J. Baumert (Eds.), *FALKO: Fachspezifische Lehrkräftekompetenzen: Konzeption von Professionswissenstests in den Fächern Deutsch, Englisch, Latein, Physik, Musik, Evangelische Religion und Pädagogik : mit neuen Daten aus der COACTIV-Studie* (pp. 113–152). Waxmann.



Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden (5. Auflage). Grundlagentexte Methoden. Beltz Juventa. http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783779955337

Lemhöfer, K., & Broersma, M. (2012). Introducing LexTALE: A quick and valid Lexical Test for Advanced Learners of English. *Behavior Research Methods*, 44(2), 325–343. <https://doi.org/10.3758/s13428-011-0146-0>

Miller, G. E. (1990). The assessment of clinical skills/competence/performance. *Academic Medicine : Journal of the Association of American Medical Colleges*, 65(9 Suppl), S63-7. <https://doi.org/10.1097/00001888-199009000-00045>

Schütze, B., Rakoczy, K., Klieme, E., Besser, M., & Leiss, D. (2017). Training effects on teachers' feedback practice. The mediating function of feedback knowledge and the moderating role of self-efficacy. *ZDM - Mathematics Education*, 49(3), 475–489.

Sopka, S., Simon, M., & Beckers, S. K. (2018). „Assessment drives learning“: Konzepte zur Erfolgs- und Qualitätskontrolle. In M. St. Pierre & G. Breuer (Eds.), *Simulation in der Medizin: Grundlegende Konzepte - Klinische Anwendung* (2. Auflage, pp. 97–109). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54566-9_8

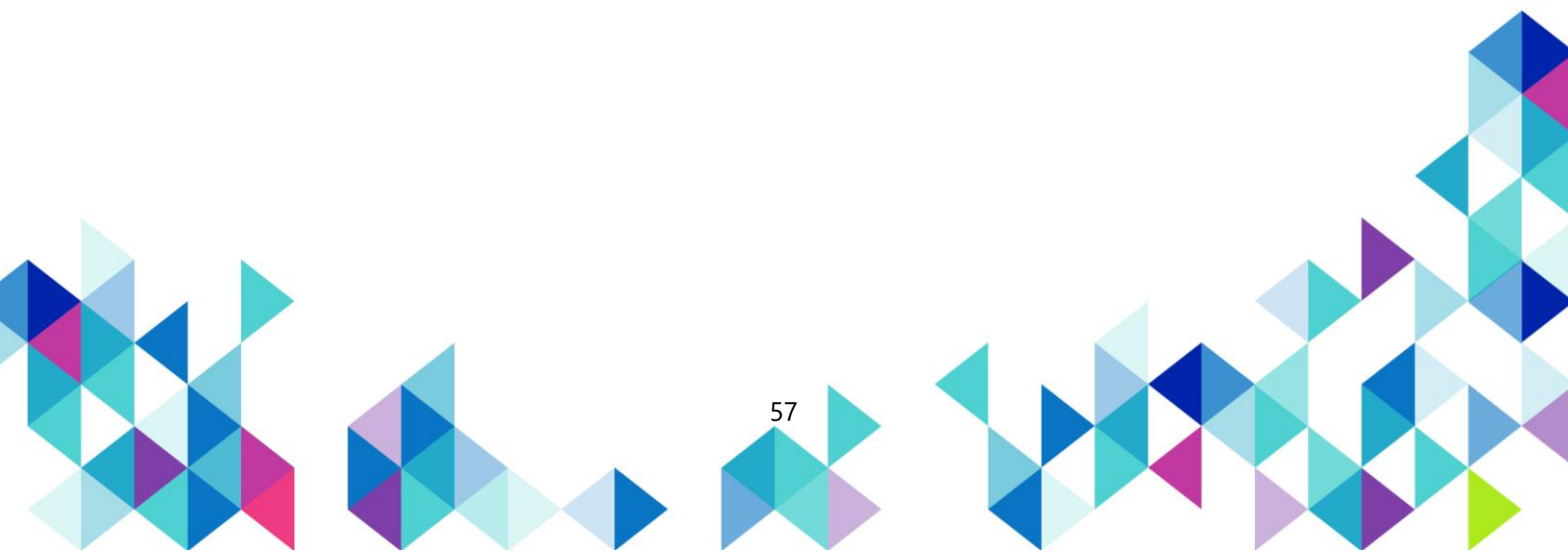
Zeichner, K. (2010). Rethinking the Connections Between Campus Courses and Field Experiences in College- and University-Based Teacher Education. *Journal of Teacher Education*, 61(1-2), 89–99. <https://doi.org/10.1177/0022487109347671>



Übersicht

-

Projektberatungen



Projektberatung A	Sektionsleitung: Jun.-Prof. Dr. Julia Reckermann
Mo, 16:00-17:30 Uhr	Q0.101
Anna Kiani	Lesetheater in virtueller Realität: Ein neuartiger Ansatz für das Training der Leseflüssigkeit im Zweitsprachenunterricht
Victoria Geller	Die Rolle digitaler Medien im mehrsprachigkeitsorientierten Englischunterricht der Grundschule

Projektberatung A	Sektionsleitung: Prof. Dr. Sandra Ballweg
Di, 9:00-10:30 Uhr	Q0.101
Jihyeon Lee	Mehrdimensionale Betrachtung der Sprach(en)bewusstheit von DaF-Lernenden
Alexander Woitinas	Der Einfluss von Auslandserfahrungen auf das kulturdidaktische Handeln von Englischlehrkräften

Projektberatung A	Sektionsleitung: Prof. Dr. Stefanie Frisch
Di, 11:00-13:15 Uhr	Q0.101
Christina Lennert	Vocabulary acquisition in primary school - Entwicklung eines Unterrichtssettings zum Wortschatzerwerb mit Hilfe digitaler Tools
Madusha Sivanandan	Fostering Reading Competence through Strategy-Based Training in the EFL Classroom – An Intervention study in Secondary Education

Projektberatung B	Sektionsleitung: Prof. Dr. Lena Heine
Di, 9:00-10:30 Uhr	Q0.101
Anouâr Gadermann	Motivationsstudie: Online-Challenges als Intervention im L2-Kontext am Beispiel DaF in China
Hülya Pekolun	Lehr- und Lernproblemen in den studienvorbereitenden DaF-Klassen an der Universität Sakarya-Türkei

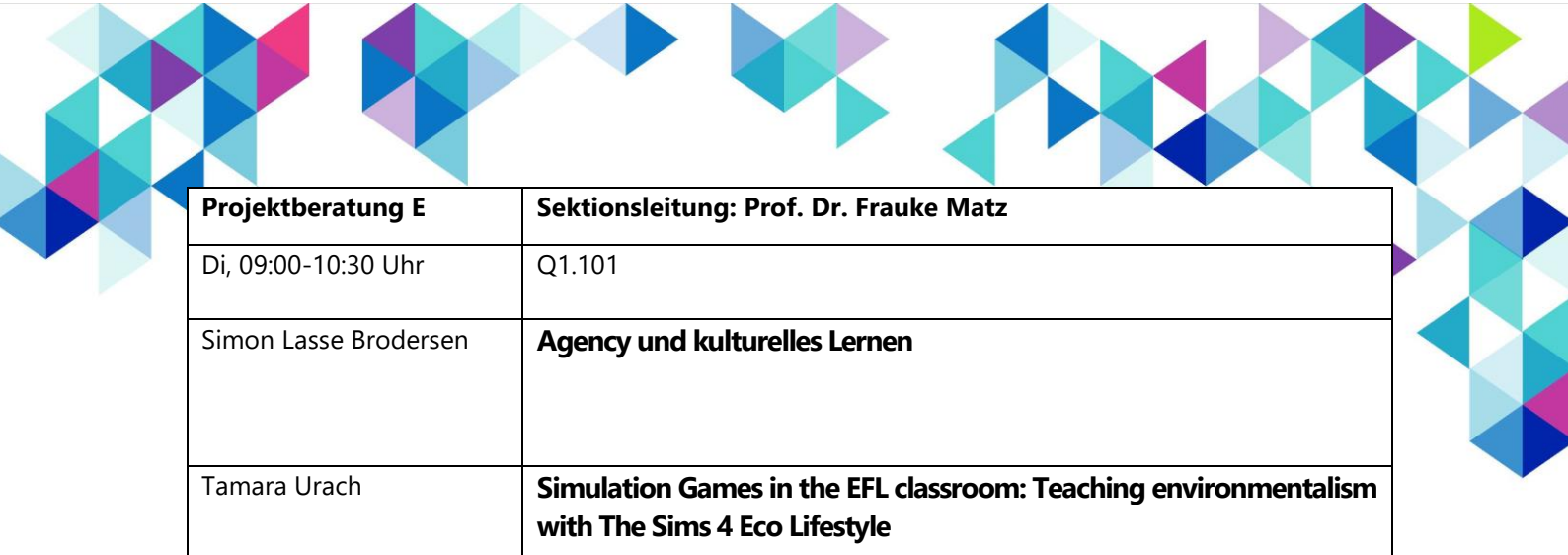
Projektberatung B	Sektionsleitung: Jun.-Prof. Dr. Julia Reckermann
Di, 11:00 – 13:15 Uhr	Q0.101
Janine Perlik	Im Spannungsfeld von Fachwissenschaft und Didaktik – Eine Design-Based Research Studie zur Ausbildung fachwissenschaftlicher Kompetenzen angehender Grundschullehrkräfte im Fach Englisch am Beispiel der Universität Bielefeld
Leonie Schieffer	Die Gestaltung inklusiven, partizipativen Englischunterrichts in der Primarstufe – Brücken bauen zwischen Inklusionspädagogik und Fachdidaktik

Projektberatung C	Sektionsleitung: Prof. Dr. Marcus Callies
Di, 9:00-10:30 Uhr	Q1.113
Ann-Kathrin Biel	Building a Two-Way Bridge for Internationalisation: Exploring and Supporting English-Medium Education at Koblenz University
Darja Brotzmann	Informelle Englischlernerfahrungen von Schülerinnen und Schülern der Sek I

Projektberatung C	Sektionsleitung: Prof. Dr. Heike Niesen
Di, 11:00 – 13:15 Uhr	Q2.113
Alicia Battenfeld	Consequences of Language Learning Aptitude Testing
Luisa Knechtel	Lehrwerkfiguren – die Protagonistinnen und Protagonisten der Lehrwerke. Eine werks- und rezeptionsanalytische Untersuchung von DaF-Lehrwerken der Niveaustufe B1

Projektberatung D	Sektionsleitung: Prof. Dr. Dominik Rumlich
Di, 9:00-10:30 Uhr	Q2.122
Chahrazad Mouhoubi-Messadh	Exploring the Role of Emotions in Writing: a Closer Look at Adult Education in a Multilingual Context
Lisa Klassen	„I can't stand the iPad" – Merkmale von Lernprozessen im Englischunterricht mit digitalen Medien

Projektberatung D	Sektionsleitung: Jun.-Prof. Dr. Victoria del Valle & Prof. Dr. Katharina Wieland
Di, 11:00 – 13:15 Uhr	Q2.122
Dagmar Fischer	Das Konzept der Vi-lisibilité als Komponente des Leseverstehens im Französischunterricht der Sekundarstufe I
Ruri Lee	„Wie gelingt der Umgang mit Quellen?" Eine qualitative Studie der Schreibkompetenz beim wissenschaftlichen Zitieren in der Fremdsprache Deutsch am Beispiel koreanischer Studierender
Dominik Wolf	Wortschatz-Washback? – Theoretische Überlegungen und empirische Nachforschungen zu den Möglichkeiten der Veränderung des fremdsprachlichen Wortschatzlernens durch die Neukonzipierung von Wortschatztests im Spanischunterricht



Projektberatung E	Sektionsleitung: Prof. Dr. Frauke Matz
Di, 09:00-10:30 Uhr	Q1.101
Simon Lasse Brodersen	Agency und kulturelles Lernen
Tamara Urach	Simulation Games in the EFL classroom: Teaching environmentalism with The Sims 4 Eco Lifestyle